ALLGEMEINE
SPORT-ZEITUNG.
WOCHENSCHRIFT FÜR ALLE SPORTZWEIGE.

PRANUMERATIONS-PREISE mit portofreier Zusendung:
FÜR OESTERREICH-UNGARN . . . . . . 20 FL. = 40 K.
" DEUTSCHLAND . . . . 36 MARK.
" FRANKREICH, BELGIEN UND ITALIEN . 48 FRCS.
" ENGLAND . . . . 1 PF. ST. 16 SH.
EINZELNE NUMMERN: 40 KR.

HERAUSGEGEBEN UND REDIGIRT VON VICTOR SILBERER.
ERSCHEINT JEDEN SONNTAG.

REDACTION UND ADMINISTRATION: WIEN I., „ST. ANNAHOF".
MANUSCRIPTE WERDEN NICHT ZURÜCKGESTELLT.
UNFRANKIRTE SENDUNGEN WERDEN NICHT ANGENOMMEN.

No. 6. WIEN, SONNTAG DEN 10. FEBRUAR 1895. XVI. JAHRGANG.

INHALT DER HEUTIGEN NUMMER:

Seit November 1894 befinden sich die Bureaux der „Allgemeinen Sport-Zeitung" im eigenen Hause „St. Annahof", Wien, I., Annagasse 3a, Mezzanin.

ALLGEMEINE
SPORT-ZEITUNG.
WOCHENSCHRIFT FÜR ALLE SPORTZWEIGE.

HERAUSGEBER UND REDACTEUR: VICTOR SILBERER.

UNFRANKIRTE SENDUNGEN WERDEN NICHT ANGENOMMEN. MANUSCRIPTE WERDEN NICHT ZURÜCKGESTELLT.

ADRESSE FÜR TELEGRAMME: „SPORTSILBERER WIEN".

WIENER TELEPHON: NR. 393.

CHECK-CONTO NR. 814.594 BEIM K. U. K POSTSPARCASSEN-AMT CLEARING-VERKEHR.

WIEN, SONNTAG DEN 10. FEBRUAR 1895.

DAS PROGRAMM VON BADEN-BADEN 1895.

Man muss das Erscheinen des diesjahrigen Programmes des internationalen Clubs von Baden-Baden als ein Ereigniss allerersten Ranges auf dem Gebiete des internationalen Rennsports in Europa bezeichnen. Mit einer bewunderungswürdigen Sicherheit marschirt der Internationale Club vorwarts, und nachdem er das alte Jahr mit dem ungewöhnlichen Erfolge des Nennungsschlusses des Grossen Preises von 1896 und des Preises von Iffezheim von 1897 geschlossen hatte, tritt der Club mit dem diesjahrigen grossartigen Programme vor die Oeffentlichkeit. Die bedeutenden Errungenschaften, welche der Club nach einer langen Zeit starken Rückschrittes in den letzten zwei Jahren zu verzeichnen hatte, liessen auf ein noch bedeutenderes Programm erhoffen, als es das verflossene Jahr gebracht hat. Diese Hoffnungen wurden mit den vorliegenden Propositionen voll und ganz erfüllt.

Wahrend der Rennbetrieb in Deutschland im Allgemeinen in Bezug auf die Preise leider einen betrubenden Ruckgang genommen hat, hat der Internationale Club von Baden-Baden von Jahr zu Jahr sein Budget vermehrt. Auch heuer ist wieder eine Preissteigerung von 30.000 Mark eingetreten und kommen wahrend der fünf Renntage im Oosthale circa 320.000 Mark an Preisen zur Vertheilung. Diese Summe muss schon eine enorme genannt werden, aber das Jahr 1897, in welchem der Preis von Iffezheim in seiner Neugestaltung zum ersten Male gelaufen wird, wird eine noch bei weitem hohere Summe bringen, und es ist wohl anzunehmen, dass der Club in nicht zu ferner Zeit eine halbe Million Mark in Stakes geben wird.

Die leitenden Organe des Internationalen Clubs, deren Initiative Alles zu verdanken ist, die durch ihren persönlichen Einfluss in allererster Linie den Erfolg des Nennungsschlusses vom 30. November zu Stande gebracht haben, sind zweifellos die Autoren des grossen Programmes, welches heute in deutscher, franzosischer und englischer Sprache vorliegt. Man sieht beim Studiren dieser Ausschreibungen auf den ersten Blick, dass der Erfolg des vorjahrigen Meetings dieselben dictirt hat, und dass die Leiter des Clubs bemüht gewesen sind, immer noch Neues zu schaffen, um alle Sportkreise und Rennstallbesitzer, sowohl die grosseren als auch die kleineren, nach Baden-Baden zu ziehen. Das Programm selbst bekundet vor Allem das Bestreben, dem Auslande so viel Chancen als möglich zu bieten, und zeigt, wie sehr die Erfolge auf deutscher Seite den Leitern der internationalen Rennen Vertrauen eingeflösst haben.

Die technische Commission des Internationalen Clubs hat alle Scrupel jener Herren zu überwinden verstanden, welche den internationalen Rennen vorher absolut keinen Geschmack abgewinnen konnten. Nur so und nicht anders konnte die deutsche Vollblutzucht vorwarts kommen, und niemals ware der Union-Club allein im Stande gewesen, zu vollbringen, was der Internationale Club heute zu thun mit aller Energie bestrebt ist. Wie alle Sachen, welche einmal vom Erfolge begleitet sind und dann ohne grosse Mühen prosperiren, auf eine so einfache Basis als moglich gebracht werden, so hat auch der Internationale Club an seinem diesjahrigen Programm zunachst eine sehr grosse Vereinfachung vorgenommen. Wahrend im vorigen Jahre bereits im Marz ein Nennungsschluss war, hat der Club in diesem Jahre den 2. Juli als grossen Nennungsschluss festgesetzt. An diesem Tage schliessen folgende bedeutendere Rennen: Fürstenberg-Memorial, Altes Badener Jagdrennen, Zukunftsrennen, Oos-Handicap, Altes Schloss-Hürdenrennen, Saida-Steeple-chase (ein neues Rennen, dem weiter unten eine genaue Beachtung geschenkt werden soll), Badener Prince of Wales' Stakes, Prinz Hermann von Sachsen-Weimar-Rennen und die Grosse Badener Handicap-Steeple chase. Der spate Termin bezeugt wiederum, in wie hohem Maasse der Internationale Club den Rennstallbesitzern entgegenkommen will, indem dieser Nennungsschluss zu einer Zeit stattfindet, in der die Pferde ihre Form bereits gezeigt haben und die Ställe über das Können ihrer Zweijahrigen hinreichend informirt sind.

Die Reihenfolge der Rennen hat ziemlich bedeutende Veranderungen erfahren, indem das Fürstenberg-Memorial in diesem Jahre am ersten Tage gelaufen wird und das Zukunftsrennen am zweiten Tage zur Entscheidung gelangt. Um die vielen Verdienste des Herzogs von Hamilton zu ehren, der früher bekanntlich einer der machtigsten Patrone von Baden war, und der nach jahrelanger Pause am 30. November v. J. sowohl fur den Grossen Preis von Baden als auch für den Preis von Iffezheim Nennungen abgegeben hat, wurde ein Rennen Hamilton-Stakes genannt. Eine andere grosse Concurrenz im Werthe von 15.000 Mark tragt den Namen Kincsem-Rennen, eine Bezeichnung, welche gewiss in allen Sportkreisen Oesterreich-Ungarns die grosste Sympathie hervorrufen wird. Welche Erinnerungen an die Kampfe im Oosthale ruft der Name *Kincsem* wach! Es ist nur zu wünschen, dass noch einmal eine Zeit kommen möchte, in der Oesterreich-Ungarn durch ein Pferd von der Classe der *Cambuscan*-Tochter in Baden-Baden vertreten sein möchte.

Ein jedes der grossen Badener Rennen hat sein Consolationsrennen. Alle Pferde, welche für das Fürstenberg-Memorial, das Zukunftsrennen, den Jubilaums-Preis und die Prince of Wales' Stakes, jenes im vorigen Jahre so hochinteressante Rennen, seinerzeit genannt wurden, haben Chance, ihre Reisekosten im Prinz Hermann von Sachsen-Weimar-Rennen (19.000 Mark) und im Kincsem-Rennen (15.000 Mark) herauszuschlagen.

Eine Veranderung in der Distanz haben die beiden grossen Ausgleichsrennen, das Oos-Handicap und das Heidelberg-Handicap erfahren, indem die Distanz des Oos-Handicaps von 3200 Meter auf 1800 Meter und die des Heidelberg-Handicaps von 4000 Meter auf 3200 Meter herabgesetzt worden ist. Im vorigen Jahre wurden beide Rennen von ein und demselben Pferde, namlich von *Pagode* gewonnen. Es dürfte ein Doppelsieg bei der heutigen Fassung der beiden Propositionen noch kaum moglich sein, und es zeigt sich auch hier wiederum die grosse Umsicht der Verfasser der Propositionen. Der grosste Vortheil, welchen dieses grossartige Programm den Rennstallbesitzern bietet, sind die vielen Platzgelder, welche sich in einigen Concurrenzen bis auf das sechste Pferd ausdehnen. Nichts wird den Rennstallbesitzern mehr zu Gute kommen, als diese neue Einführung, und Mancher, der eine Reise nach Baden-Baden der grossen Kosten wegen gescheut hat, wird durch dieses Zuvorkommen des Clubs sicherlich vor einer Expedition nach dem Oosthale nicht mehr zurückschrecken.

Das diesjahrige Badener Programm enthalt des Weiteren sechs Hindernissconcurrenzen, also eine derartige Concurrenz mehr als im vorigen Jahre. Das neu ausgeschriebene Rennen ist eine Steeple-chase im Werthe von 12.000 Mark, und zwar ein Hinderniss-Zuchtrennen, also nur Hengsten und Stuten offen. Es ist wohl nicht schwer zu errathen, wer der Autor dieser interessanten Proposition ist. In einem Moment, wo der Hindernisssport in Deutschland und Oesterreich anfangt, in den Dienst der Zucht zu treten, hat der Verfasser dieser Proposition gezeigt, welche hohe Bedeutung er dieser Form des Sports zumisst, und wie er auch auf diesem Terrain Alles thut, um zu fordern, um fortzuschreiten mit den anderen Landern, ganz besonders mit Frankreich, dessen Organisation des Hindernisssports er auf das Genaueste studirt hat. Für die franzosischen Hinderniss-Sportkreise wird dieses Rennen, welches über die Distanz von 4000 Meter führt, gewiss das interessanteste sein, und ware das Rennen kein Handicap, sondern ein Altersgewichtsrennen, so wurde es noch vollkommener sein. Es kommen hier auch Züchterpramien zur Vertheilung, und zwar an die Züchter aller Lander, und falls die Sieger dieses Rennens in einem Staatsgestüt gezogen sind, so gibt der Club diesem Staatsgestüt Ehrenpreise. Zweifellos wird der Club im kommenden Jahre gerade den Züchtern aller Lander auch in den anderen grossen Concurrenzen entgegenkommen wie in diesem Hinderniss-Zuchtrennen, welches nach der Siegerin der Grande Steeple-chase de Paris 1891 den Namen Saida-Steeple-chase erhalten hat.

Das Alte Badener Jagdrennen ist in ein Altersgewichtsrennen umgeandert worden, was gewiss auch

mit grosser Genugthuung begrüsst werden wird, wenn man in Erwagung zieht, dass im vorigen Jahre das Normalgewicht von 80 Kilo auf 75 Kilo kurz vor dem Rennen herabgedrückt wurde. Schliesslich sei noch erwahnt, dass die Grosse Badener Handicap-Steeple-chase in diesem Jahre über denselben Cours führen wird wie das alte Badener Jagdrennen.

Die internationalen Zuchtprüfungen von Europa sind heute im Oosthale etablirt, und deshalb musste das Badener Programm mit der grossten Freude begrüsst werden. Die geschickten Propositionen der einzelnen Rennen beweisen, wie sehr die Leiter des Internationalen Clubs bemüht sind, jedem Pferde eine Chance zu geben, und mit welchem Muthe der Internationale Club dem Auslande seine Thore öffnet. Zu einer Zeit, wo man in Deutschland den Rückgang der Rennen so schwer empfindet, wo man nur Klagen über die Einschrankung der Rennen hort, hat der Internationale Club dieses grossartige Programm veröffentlicht! Man kann hieraus wieder am besten sehen, was Energie und guter Wille zu leisten im Stande sind. Vor drei Jahren noch schienen die Tage des Rennplatzes in Baden-Baden gezahlt, heute steht er glanzvoll und machtvoll da. Man hat in Deutschland eingesehen, welchen Nutzen internationale Zuchtprüfungen bringen, und ist aufrichtig bestrebt, den Internationalen Club in seinen Bemühungen so viel als moglich zu unterstützen. Es gibt wohl kaum eine Sache, deren Vorwartsbringen so viel Zeit, Arbeit und Intelligenz erfordert, als der Rennsport. Ein jeder echte Sportsman muss daher den Leitern des Internationalen Clubs in Baden-Baden angesichts des vorliegenden Programmes für 1895 die vollste und unbedingteste Anerkennung zollen.

UNSERE GROSSEN DREIJAHRIGEN.

IV.

Grossere Erfolge waren im vergangenen Jahre noch dem von seinem Besitzer, Grafen Andreas Hadik-Barkóczy, von Galaor—Proportion gezogenen *Prior* beschieden. Bereits bei seinem Debut lenkte der Hengst die Aufmerksamkeit auf sich, denn er wurde im Rennen der Zweijahrigen am 8. Mai in Pest Zweiter hinter der schnellen *Domenica* vor *Readbizom* und fünf Anderen. Schon bei seinem zweiten Versuche legte *Prior* seine Juniorschaft ab, indem er ein paar Tage spater ein Verkaufsrennen I. Classe leicht gegen *Fez*, *Hajnal*, *Irenke* etc. gewann. Nachdem er dann in drei, zumeist von sehr guten Pferden bestrittenen Rennen unplacirt geendet war, zeichnete sich der *Galaor*-Sohn im Ridotto-Rennen in Wien wieder aus, denn er kam nach hartem Kampfe eine Halslange hinter *Blue Rock* in todtem Rennen mit *Egoist* als Zweiter durch das Ziel Im Verkaufsrennen II. Classe am Eröffnungstage des Budapester Herbst-Meetings unterlag er gegen die leichter gewichteten Altersgenossen *Fadian* und *Evanthia*, siegte aber dann in einer gleichartigen Concurrenz mühelos gegen *Conjuror* und *Czifrasag*. Seinen bedeutendsten Erfolg errang *Prior* im Abonnent-Handicap, wo er unter 56 Kg. gegen *Aranyvirag* (58 Kg.), *Conti* (58 Kg.), *Interregnum* ($53^1/_2$ Kg.), *See me* (48 Kg.) etc. die Oberhand behielt. Im Pity the blind-Rennen wurde er Dritter und Letzter hinter *Don Gomus* und *Blue Rock*, der er allerdings 5 Kg. cediren musste. *Prior* ist neben *Galoca* entschieden das bisher beste Product von *Galaor*. Der Hengst scheint über ein bedeutendes Stehvermögen zu verfügen, welche Eigenschaft ihm heuer mehrfach zu Gute kommen dürfte.

Eine weitere Stütze hat Graf Andreas Hadik-Barkóczy noch in *Toreador*. Dieser Hengst wurde im Monostorer Gestüte von *Waisenknabe* aus *Turul's* Mutter gezogen und als Jahrling um 4600 fl. von seinem derzeitigen Besitzer gekauft. Das Debut des *Waisenknabe*-Sohnes war ein vielversprechendes, denn er behielt im Neulingsrennen, an dem ja zumeist bessere Pferde theilnehmen, mühelos über *Chance* und *Pascal* in einem Zehnerfelde die Oberhand. Im Cadet-Rennen wurde er von seinen 60 Kg. erdrückt und endete unplacirt hinter *Levente* und *Báthory*, und nicht besser erging es ihm im Herbst-Versuchsrennen und im St. Ladislaus-Preis in Pest. Hierauf gewann er das 1000 Meter-Handicap am 21. October in Wien gegen so gute Pferde wie *Grandezza*, *Marie Brizard*, *Czifrasag*, *Serezaner* etc., um dann im Henckel-Memorial im geschlagenen Felde einzukommen. Vielleicht gerath *Toreador* seinem Halbbruder *Turul* nach, der ja auch erst als alteres Pferd sein eigentliches Konnen zeigte.

Grosse Fortschritte hat im Laufe der vergangenen Saison *Bulgarian* gemacht, der noch weiter sehr verbesserungsfahig erscheint. Gezogen vom Grafen Dionys Wenckheim von Bulgar—Ceres II., startete der Hengst zuerst am 20. Mai in einem Verkaufsrennen in Pest in so massiger Gesellschaft, dass er ohne Mühe den Sieg errang. Dass man grosse Stücke in seinem Stalle auf *Bulgarian* hielt, zeigte dann der Umstand, dass er für das von *Margit*, *Szemre való*, *Egoist*, *Prior*, *Ambrosia* etc. bestrittene Hastings-Rennen gesattelt wurde. Er musste sich zwar vor *Szemre való* beugen, liess aber *Margit* und sieben Andere hinter sich. Mit einem hervorragenden Altersgenossen traf dann *Bulgarian* wieder im Czinkotaer Preis zusammen, und zwar mit *Kezdet*, den er nach hartem Kampfe mit einer Kopflange schlug. Der Erfolg des Wenckheim'schen Hengstes gewinnt noch dadurch an Bedeutung, dass der *Bulgar*-Sohn sieben Pfund mehr als *Kezdet* im Sattel hatte. Einen Beweis eines guten Rennvermögens gab dann *Bulgarian* im Neupester Preis, wo er über die ihm nicht besonders zusagende Distanz von 950 Metern erst nach scharfstem Ringen von *Don Gomus* und *Ambrosia* knapp geschlagen wurde, aber *Mutineer*, *Geh' weg*, *Grandezza* und *Anicza* hinter sich liess. Im Hatvaner Preis traf dann *Bulgarian* auf übermachtige Gegner, und in dem von *Don Gomus* gewonnenen Grossen Handicap der Zweijahrigen erlag er seinem hohen Gewichte. In ihm steckt jedenfalls ein mehr als nützliches Pferd.

Hohe Erwartungen wurden an *Toborzó* geknüpft, ohne dass sie sich jedoch ganz erfüllten. Wenn man den Hengst aber doch zu den hervorragenden Zweijahrigen zahlt, so geschieht dies hauptsachlich darum, weil er zu Hause ungemein hoch ausprobirt ist und es ihm vielleicht doch einmal einfallen kann, seine Störrigkeit abzulegen und sein ihm zugemuthetes aussergewöhnliches Konnen zu zeigen. *Toborzó* wurde 1892 von Captain Violet von Gunnersbury—Torkos gezogen und bei der im August vorigen Jahres stattgefundenen Auction der Frohner'schen Pferde um 12.050 fl. von Baron Sigmund Uechtritz gekauft. Bei seinem Debut im Maidenrennen am 4. October in Pest stiess *Toborzó* auf so inferiore Gegner, wie *Concordia*, *Irmgard*, *May-dream* etc., dass er verhalten siegen konnte. Schon bei seinem zweiten Versuche im Kladruber Preis in Pest zeigte sich die Launenhaftigkeit des Hengstes. Er war ganz und gar nicht gewillt, den Anforderungen seines Reiters zu entsprechen, und endete als Dritter hinter *Levente* und *Grandezza*. Im Gourmand-Handicap passirte er in todtem Rennen mit *Grandezza* hinter *See me*, *Interregnum* und *Ambrosia* das Ziel. Wenn *Toborzó* einmal gelernt hat, sich gehorsam und gefügig zu zeigen, dann darf man von ihm grosse Dinge erwarten.

Mit grösserem Interesse kann man auch den diesjährigen Leistungen von *Weatherstar* entgegensehen, auf welchem die Farben seines Züchters und Besitzers, Grafen Emerich Hunyady, nach langerer Pause wieder einmal einen classischen Erfolg feiern konnten. Der von *Metallist* gezogene Halbbruder von *Weather* und *Weatherby* kam zuerst im Vinea-Rennen heraus. Er lief noch etwas grün und wurde auch von *Aranyvirag* mit einer Halslange geschlagen, wahrend hinter ihm *Don Gomus*, *Alegretta*, *Prior* und *Anicza* einkamen. Im Maidenrennen am 3. Juni musste er sich mit *Marie Brizard* in die Stellung eines Favorits theilen. Er rechtfertigte auch das ihm entgegengebrachte Vertrauen und schlug *Folichonne*, *Kritik*, *Vedero* und acht Andere ohne besondere Mühe. Im Nil Desperandum-Rennen carambolirte er bekanntlich mit *Paratlan*, wodurch das Resultat dieser von *Kezdet* gewonnenen Concurrenz so anfechtbar geworden ist, und im Hatvaner Preis endete er unplacirt. *Weatherstar* soll sich über den Winter prachtig entwickelt haben, und gibt sich sein Trainer den besten Hoffnungen für die kommende Saison hin.

Ausser in *Mutineer* hat Trainer Price in Alag noch in *Serezaner* einen vielversprechenden Dreijahrigen. Die bisherigen Erfolge des von der Grafin Laura Henckel von Abenadar—Starlight gezogenen Hengstes sind allerdings nicht bedeutend, dennoch lassen seine Leistungen auf eine mehr als gewöhnliche Rennfahigkeit schliessen. *Serezaner* lief zuerst im Maidenrennen am Derbytage und erlangte den dritten Platz hinter *Tokio* und *Blue Rock* vor *Grandezza*, *Barberry*, *Beesheap* etc. Vier Tage spater nahm er dann in einem Rennen der Zweijahrigen an *Blue Rock* Revanche, unterlag aber selbst gegen den gewaltigen *Páratlan*. Mit dem unseligen zweiten Platze musste sich dann *Serezaner* auch im Zweijahrigen-Omnium hinter *Conti* und in einem Maidenrennen hinter *Folichonne* begnügen. Im Kladruber Preis in Wien wurde er hinter *Tokio* und *Ambrosia*, im Maidenrennen am 20. September hinter *Blondine* und *Dunbar* als Dritter placirt, worauf es ihm endlich im Nursery-Handicap am 9. October in Pest unter dem Höchstgewichte von 60 Kg. gelang, seinen ersten Sieg gegen [illegible] ($54^1/_2$ Kg.) und *Anicza* ($57^1/_2$ Kg.) zu feiern. Bei seinem letzten Versuche in einem 1000 Meter-Handicap in Wien, welches *Toreador* gewann, kam er im geschlagenen Felde ein. *Serezaner* hat jedenfalls viel Pech gehabt, indem er wiederholt auf Pferde allererster Classe stiess, die ihm den Weg zum Siege lange Zeit versperrten. Dass er aber bei acht Versuchen siebenmal placirt endete, spricht unbedingt zu seinen Gunsten und rechtfertigt auch die hohe Meinung, welche man in seinem Stalle von ihm hat.

Schliesslich sei noch eines Hengstes gedacht, in dem man nach seinem Siege über *Mutineer*, *Don Gomus* und *Folichonne* im Maidenrennen am 7. Juni in Wien ein Pferd von hoher Classe vermuthen durfte. Es ist dies der von Vederemo—Catalpa stammende *Vedero*. Bei seinen anderen acht Versuchen hat *Vedero* allerdings stets versagt. Allein man darf dieses wiederholte schlechte Laufen zum Theil mit dem ungeberdigen Wesen des *Vederemo*-Sohnes entschuldigen. Hoffentlich gelingt es dem Trainer von *Vedero*, den Hengst zur Raison zu bringen und die anscheinend in dem Sohne der *Catalpa* schlummernden grossen Fahigkeiten voll und ganz zu entwickeln.

DIE DEUTSCHEN DREIJAHRIGEN.

[illegible]

IV.

Eine überaus reiche Gelegenheit, sich auszuzeichnen, hat Freiherr Eduard v. Oppenheim seinen Dreijahrigen gegeben, denn mit Ausnahme von *Brunhilde* besitzen *Aribert II.*, *Gilda*, *Merowinger*, *Mistletoe* und *Trompeter* in allen vier classischen Ereignissen Engagements. Von den Insassen des rheinischen Stalles hat *Gilda* die Rennbahn noch nicht betreten, über deren Konnen tappt man daher im Dunklen. Von den übrigen fünf Dreijahrigen ist *Merowinger*, ein Sohn des *Charibert* und der *Maria*, der beste Vertreter von Blau-Roth. Der in schönem Rahmen gemachte Fuchs erschien im Hahn-Memorial in Hoppegarten zum ersten Male in der Oeffentlichkeit. Von seinem Stall mit grossem Vertrauen gesattelt, errang *Merowinger* den Sieg mit drei Viertellangen gegen *Robert*, der sechs Kilo mehr trug, und *Impuls*, der dem Sieger vier Kilo cedirte. Leider hielt der Hengst dann im Zukunfts-Rennen und im Renard-Rennen nicht, was er zuerst versprochen hatte, denn in der ersteren Concurrenz endete er unplacirt, und in der anderen wurde er schlechter Vierter hinter *Almenrausch*, *Sal Chali* und *Wanda*.

Von den beiden Stuten *Brunhilde* und *Mistletoe* gewann die erstere das Versuchsrennen der Stuten in Hoppegarten um einen Kopf gegen *Hannchen*, *Maylily*, *Spirifankerl* und noch weitere elf Gegnerinnen. Trotz des nachherigen Triumphes von *Spirifankerl* im Hamburger Criterium muss man doch die Qualitat von *Brunhilde* als eine recht massige ansehen, denn die Tochter des *Charibert* und der *Blaue Hexe* vermochte es bei ihren spateren Rennen nicht mehr auf einen Platz zu bringen. Nicht viel besser als *Brunhilde* durfte *Mistletoe* sein, die von *Charibert* gezogene Halbschwester des berühmten *Dorn*, obwohl bei dieser Stute weniger das Nichtkönnen als wie das Nichtwollen die Ursache ihrer Niederlagen sein durfte. *Mistletoe* bewegte sich immer in besserer Gesellschaft, doch hat sie als Beweis für ihre Leistungsfahigkeit nur den vierten Platz im Preis von Aachen hinter *Kyrályvár*, *Moschee* und *Pfeffer* zu erbringen gewusst. Ebenfalls ohne Siegesehren mussten *Aribert II.* und *Trompeter* in die Winterquartiere zu Fühlingen einrücken. Der Erstere war bei seinen drei Versuchen nicht gerade sehr vom Glück begünstigt. Er debutirte erst im Spatherbst im Ermunterungsrennen in Hoppegarten und wurde hier von *Nixnutz* nach scharfstem Kampf nur um einen Kopf bezwungen, liess aber zwölf Pferde hinter sich. Im Unverhofft-Rennen acht Tage spater startete er ebenda als Favorit, der Hengst verlor aber beim Ablauf viel Terrain und konnte den Verlust im Ziel nur bis auf eine halbe Lange gegen *Wanda* gutmachen, die Siegerin blieb. Das letzte Auftreten von *Aribert* erfolgte im Memorial-Rennen, doch kam er über die lange Distanz von 1400 Meter nicht zur Geltung und endete unplacirt. Da auch das Unverhofft-Rennen über eine langere Distanz als 1000 Meter führt, so gewinnt es den Anschein, als ob *Aribert II.* nicht über viel Stehvermögen verfügt. *Trompeter* endlich, der Sohn des *Charibert* und der *Regimentstochter*, kam nur zweimal heraus. Nachdem er im Sierstorpff-Memorial unplacirt eingekommen war, startete der Hengst drei Tage darauf im Berggeist-Handicap in Hoppegarten. Im Gewicht nicht allzu

Preis-Ausschreibung

der

Allgemeinen Sport-Zeitung.

1000 Kronen ö. W. Prämie.

Tausend Kronen baar oder einen **Ehrenpreis** in diesem Werthe, je nach Wahl, erhält Derjenige, welcher uns **die drei ersten Pferde** des diesjährigen (1895er) **Derby** richtig vorher bezeichnet, und zwar in derselben Reihenfolge, in der sie dann wirklich den Richter passiren werden.

In dem Falle aber, als eines der Pferde distanzirt werden sollte, gilt die Prämie für jene drei Pferde, welche officiell als **placirt** erklärt und deren Nummern aufgezogen werden.

Zu diesem Zwecke ist in der nächsten Nummer ein **Formulare** enthalten, welches mit den betreffenden Angaben und der genauen Adresse des Absenders **auszufüllen** und an die gefertigte Redaction **einzusenden ist**.

Es werden nur Einsendungen angenommen und berücksichtigt, welche auf diesem **Formulare** geschrieben sind! Weiters hat die Einsendung der ausgefüllten Formulare bis längstens **10. März** zu erfolgen; spätere Einläufe werden nicht mehr berücksichtigt.

Wer es vorzieht, anonym zu bleiben, kann auf das Formulare anstatt des Namens ein beliebiges **Motto** setzen.

Der Gewinner der ausgesetzten Prämie kann dieselbe am Tage nach dem Derby gegen Nachweis seiner Identität in unserer Administration sofort beheben. Sollte der Gewinner auswärts domiciliren, so wird ihm die Prämie durch die Post übersandt.

Sollten mehrere gleichlautende **richtige** Einsendungen vorliegen, so erhält die **zuerst eingelaufene** die Prämie von 700 Kronen, die zweite eine Extra-Prämie von 200 Kronen und die dritte eine Extra-Prämie von 100 Kronen.

Zur Constatirung der Reihenfolge werden die sämmtlichen einlaufenden Formulare sofort bei ihrem Eintreffen mit **fortlaufenden Nummern** versehen.

Im Jahre 1887 wurde die Prämie per 300 fl. ö. W. von dem Herrn königl. preuss. Hauptmann **Barraud** in Fürstenwalde bei Berlin gewonnen.

Nichtabonnenten, die sich an der vorstehenden Preis-Concurrenz zu betheiligen wünschen, werden gut thun, sich die nächste Nummer bei Zeiten zu besorgen, da die Auflage derselben voraussichtlich sehr bald **vergriffen** sein dürfte und ein späterer Nachdruck derselben **nicht** stattfinden kann.

Die Redaction

der

Allgemeinen Sport-Zeitung

VICTOR SILBERER

günstig weggekommen, da er noch ein Pfund mehr wie *Nixnutz* trug, endete er auf dem zweiten Platze eine halbe Länge hinter *Indra*, die zehn Pfund weniger aufzunehmen hatte wie *Trompeter*. Allem Anschein nach ist dieser aber bald darauf von einem Unfall heimgesucht worden, denn der Hengst betrat nach diesem Versuche die Rennbahn im Vorjahre nicht wieder.

Im Stalle des Trainers Brown finden sich einige recht versprechende Dreijährige. Dieser Professional bereitet für den Fürsten Hohenlohe-Oehringen *Icarus*, *Teonie*, *Tereska*, *Ticktack* und *Trara* vor. Ausserdem arbeitet Brown noch Graf Bernstorff-Gyldensteen's *Gazella* und Herrn Saloschin's *Rabiata* und *Sperding*. Die beiden Letzteren sind allerdings nur sehr massige Pferde, die ihrem Besitzer wohl wenig Freude machen werden. Einer sehr guten Classe gehört dafür *Gazella* an, die Tochter des *St. Gatien* und der *Girofla*. Die Stute des Nestors der deutschen Vollblutzüchter und Sportsmen betrat nur einmal die Rennbahn, doch trug sie hiebei die Farben ihres Besitzers auf's Würdigste. Im Memorial-Rennen in Hoppegarten, der Concurrenz, welche an das Stehvermögen der jungen Gesellschaft die höchsten Anforderungen stellt, feierte *Gazella* einen überaus leichten Sieg mit drei Längen gegen *Impuls*, *Calculant* und sieben andere Pferde. Die Siegerin bekam zwar von *Impuls* eine Gewichtsvorgabe von vier Kilo, sie triumphirte aber auch so überlegen, dass sie im neuen Rennjahr von ihren Geschlechtsgenossinnen nur vielleicht der Graditzerin *Waschfrau* etwas nachstehen dürfte.

Das Lot des Herzogs von Ujest setzte sich aus drei Hengsten und drei Stuten zusammen, doch ist *Teufelskind* mittlerweile ausrangirt worden. Von den Uebriggebliebenen ist *Trara* noch dunkel und *Teonie* bei ihren beiden Versuchen sehr schlecht gelaufen. Auch *Ticktack* vermochte trotz fünfmaligen Startens sich wenig auszuzeichnen, denn nur einmal, im Schwarzwald-Rennen in Baden-Baden, brachte er es bis auf den dritten Platz. Wesentlich besser sind schon die Leistungen von *Tereska*, der Tochter des *Isonomy* und der *Violetta*. Diese Stute nahm ebenfalls an fünf Rennen theil, von denen sie ihr letztes, das Tribünenrennen in Leipzig, gewann. Ihre Gegner in diesem Rennen waren zwar sehr massige Pferde, doch wurde *Tereska* ausserdem noch zweimal als Dritte und einmal als Vierte placirt. Am fleissigsten unter den herzoglichen Zweijährigen war der von Graf W. Redern v. Fulmen—Felucca gezogene *Icarus*. Der sehr schwere Hengst musste achtmal sich dem Starter stellen, doch nur ein Erfolg war ihm beschieden. Diesen trug *Icarus* im Tribünen-Handicap in Hannover unter $49^1/_2$ Kg. leicht mit anderthalb Längen gegen *Sapristi* (49 Kg.) und fünf Pferde mehr davon. Ausserdem wäre noch der dritte Platz zu erwähnen, auf dem der Görlsdorfer im Weltmann-Handicap in Hoppegarten unter dem hohen Gewicht von 55 Kg. hinter *Mansfeld* (50 Kg.) und *Waldteufel* ($52^1/_2$ Kg.) endete.

Der Prospecthausstall, welchem Trainer Daley vorsteht, beherbergt die Pferde der Herren U. von Oertzen und V. May. Für die stahlblaue Jacke des Vorsitzenden der Technischen Commission werden *La Favorita*, *Herzig* und *Juba* streiten, während die *Dalberg*-Farben von *Armbruster*, *Hoheit*, *Königsgunst*, *Moschee* und *Watzmann* zu hoffentlich besseren Erfolgen als im vergangenen Jahre getragen werden. Von dem Trio des Herrn Ulrich v. Oertzen war *Juba*, der von *Chamant* gezogene Halbbruder von *Hannibal*, in vergangener Saison nur einmal auf einer Rennbahn zu sehen. Der in colossalem Rahmen gebaute, ungefüge Hengst kam jedoch, seiner mangelnden Fitness wegen, nicht zur Geltung. Ob es nun in diesem Jahre Daley möglich sein wird, den schweren *Juba* früher in eine gute Rennverfassung zu versetzen, als es in seinem zweiten Lebensjahre der Fall war, ist eine sehr offene Frage. Gelingt es aber dem ebenso vorsichtigen wie geschickten Trainer von *Hannibal*, dessen jüngeren Halbbruder über die Klippen des Trainings glücklich hinwegzubringen, dann wird *Juba* kein zu unterschätzender Gegner in den classischen Rennen von 1895 sein. Von den beiden Stuten des Herrn v. Oertzen konnte *La Favorita* zwei Siege erringen. Die von Chamant—Lucretia gezogene Stute brachte das Erinnerungsrennen und den Union-Club-Preis in Doberan mit grosser Leichtigkeit auf ihr Gewinnconto. Die Gegnerschaft hier war freilich keine besondere, so dass man das erste Auftreten der Stute im Sierstorpff-Memorial viel höher veranschlagen muss. Hier wurde sie in einem Felde von vierzehn Pferden nur von *Impuls* nach schärfstem Kampfe um einen Kopf geschlagen.

Mit einem zweiten Platze im Zweijährigen-Stuten-Biennial debutirte *Herzig* im Spätherbste in Hoppegarten und beschloss ihre Thätigkeit mit einem dritten Platze im Seelhorst-Rennen in Hannover. Aus diesen beiden Versuchen kann man sich wohl kein genügendes Bild über die Leistungsfähigkeit der *Chamant*-Tochter bilden.

Von dem May'schen Lot ist *Armbruster* allein dunkel gehalten worden, während von den herausgebrachten Zweijährigen nur *Hoheit* ihre Maidenschaft abstreifen konnte. Ebenfalls erst im Herbste in Hoppegarten wurde *Hoheit* in die Oeffentlichkeit gebracht, und zwar gelangte sie bei ihrem Debut im Herzog von Ratibor-Rennen auf den vierten Platz hinter *Nixnutz*, *Almenrausch* und *Sal Chali*. Besser lief dann die Tochter der *Herzdame* im Leipziger Stiftungspreis, wo sie nur von der zwei Kilo mehr tragenden *Waschfrau* nach schärfstem Kampfe um einen Kopf bezwungen wurde, dabei aber *Calculant* und *La Favorita* hinter sich liess. Nach dieser guten Leistung war der Sieg von *Hoheit* im Kinder-Trostrennen in Hoppegarten eine sogenannte todte Gewissheit, und gewann die May'sche Stute das Rennen mit grosser Ueberlegenheit gegen *Sirene* und *Slava* in einem Zehnerfelde. Steckt nun nicht etwa in dem dunklen *Armbruster* ein Pferd von Classe, so dürfte *Hoheit* die beste Vertreterin der Farben des Herrn May sein, denn sowohl *Königsgunst* wie auch *Moschee* und *Watzmann* stehen beträchtlich hinter dieser Stute zurück.

AUS DEM JOCKEY-CLUB FÜR ÖSTERREICH.

Der Jockey-Club für Oesterreich hielt am Freitag der Vorwoche unter dem Präsidium des Grafen Franz Colloredo-Mannsfeld seine XXVIII. ordentliche Generalversammlung ab. Der Präsident eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Ansprache, in welcher er erwähnte, dass die Generalversammlung dieses Jahr, entgegen den Bestimmungen der Statuten, am 1. Februar einberufen werden musste, und dass ein Antrag des Comités auf Statutenänderung wegen Verlegung des Termines der Generalversammlung in den Monat Februar vorliegt. Hierauf wurde der Rechenschaftsbericht pro 1894 zur Verlesung gebracht. In diesem wurde zuerst des Ankaufes von *Matchbox* und der Erwerbung von Kottingbrunn Erwähnung gethan, »auf dessen Terrain das Comité Trainiranstalten und andere Einrichtungen für Zuchtzwecke zu schaffen beabsichtigt, welche einerseits das Erträgniss dieses Besitzes erhöhen, andererseits den fühlbar gewordenen Bedürfnissen des österreichischen Rennwesens entsprechen sollen«.

Der Kaufschilling für *Matchbox* erscheint, nach dem Berichte, »durch Verwendung des Zuchtfonds und der zu Zuchtzwecken bestimmten und seit dem October-Meeting in Rechnung gestellten zwei Percent vom Totalisateur bereits erheblich gedeckt und wird im nächsten Jahre nahezu ausgeglichen sein, dagegen hat sich das Comité zur Bedeckung der Investitionen auf der neuen Rennbahn in Kottingbrunn entschlossen, von dem im Sinne der letzten ausserordentlichen Generalversammlung vom 17. September von einzelnen Mitgliedern des Jockey-Clubs für Oesterreich in so ausserordentlich entgegenkommender Weise gezeichneten Subscriptionen nächstes Jahr Gebrauch zu machen, wodurch die Bestände der Reservefonds möglichst intact und jedenfalls auf einer Höhe erhalten bleiben, die dem Jockey-Club seine volle Actionsfreiheit unter allen Umständen wahrt.«

In Bezug auf das Rennwesen constatirt der Bericht erfreulicherweise wieder ein bedeutendes Gewinnsaldo. Dasselbe beläuft sich auf 75.000 fl.; 25.000 fl. werden als Ersatz für das in gleicher Höhe dem Reiterclub gewährte Anlehen dem Reservefonds *A* rückvergütet und der bleibende Rest von 50.000 fl. dem Baufonds *A* zugeführt. Der Reservefonds ist mit Hinzuziehung der Zinsen (von fl. 251.108·31 im Jahre 1893) auf fl. 260.632·90 und der Baufonds (von fl. 81.598·15 im Jahre 1893) auf fl. 96.336·11 gestiegen, wobei jedoch in Betracht kommt, dass die letzten Raten für den Bau des neuen Stalles XVI und für das Restaurantgebäude für Trainers, Jockeys und Stallpersonale noch fällig sind und zur Ausführung der weiteren geplanten Neubauten und Adaptirungen auf dem Rennplatze Freudenau auch im Jahre 1895 ein Zuschuss aus der Gebahrung an den Baufonds *A* sich als nothwendig ergeben wird.

In dem Berichte heisst es weiter: »In der Abtheilung *B* wurde das Bestreben festgehalten, die Ausgaben mit den Einnahmen möglichst in Einklang zu bringen. Trotz der bedeutenden Vermehrung des Bedienungspersonales, der hohen Kosten für die Wäsche sowie des grossen Ausfalles, welchen das Restaurant in der Clubloge am Rennplatze in der Freudenau bedingte, ist es gelungen, die Gebahrung im Rahmen des bewilligten Budgets zu halten, und nur die Anschaffung einiger Decorationsgegenstände für den grossen Salon, Adaptirung des Speisenaufzuges, das Service für die Clubloge in der Freudenau, die Miethe einer neuen Wohnung und deren Adaptirung, welche Ausgaben im Budget nicht vorgesehen waren, haben einen Ausfall von fl. 3201·07 in der Gebahrung ergeben, welche dem Reservefonds *B* entnommen wurden. Das Comité hat die Absicht, den Comfort im Clublocale noch weiter zu heben, andererseits auf Grund der Erfahrungen, welche in Führung der Küche und des Kellers in eigener Regie bisher gemacht wurden, eine Verbilligung der Verpflegung dort eintreten zu lassen, wo dies ohne eine Mehrbelastung des Budgets möglich erscheint. Der Reservefonds *B* stieg (von fl. 317.112·55 im Jahre 1893) auf fl. 327.167·54, der Unterstützungsfonds *B* (von fl. 31.358·44 im Jahre 1893) auf fl. 32.140·56, gleichzeitig wurden auf Derby-Bedeckungsconto 20.000 fl. vorgetragen. Die Zahl der Mitglieder hat sich bis 31. December 1894 um 24 vermehrt und ist von 598 auf 622 gestiegen. Eingetreten sind 52 Mitglieder, dagegen 28 ausgeschieden.

Von letzteren sind dem Club zehn Mitglieder durch den Tod entrissen worden.«

Nach Ertheilung des Absolutoriums bemerkte der Präsident zu Punkt 3: Antrag des Comités, betreffend den Vertrag mit dem Reiterclub in Wien und die Abänderung der Statuten hinsichtlich der Festsetzung des Tages für die ordentliche Generalversammlung, »dass der bisherige Vertrag mit dem Reiterclub wegen Ueberlassung des Rennplatzes in Pressburg und einer jährlichen Dotation per 5000 fl. bis Juni 1898 verlängert werden soll und dass der Termin für die Generalversammlung mit Rücksicht auf die Vermehrung der Arbeit beim Bücherabschlusse, sowie wegen der Schwierigkeit der rechtzeitigen Drucklegung der Vorlagen spätestens auf den Monat Februar zu verlegen wäre«.

Beide Anträge werden von der Versammlung angenommen.

Hierauf werden die Herren Generalmajor Robert Ritter v. Joelson, Heinrich Graf Larisch-Mönnich und Leopold Baron Ludwigstorff als Censoren für das Jahr 1895 wiedergewählt.

Nunmehr erfolgen die Wahlen in das Präsidium und in das Comité. Es wurden wiedergewählt: zum Präsidenten Graf Franz Colloredo-Mannsfeld; zum Vicepräsidenten: Fürst Franz Auersperg. In das Comité wurden gewählt die Herren: Julius Graf Falkenhayn, Nicolaus Graf Esterházy, Rudolf Fürst Liechtenstein, Leopold Baron Ludwigstorff, Alfred Fürst Montenuovo, Aristides Baltazzi, Hans Graf Wilczek, Johann Graf Sztaray und Rudolf Graf Kinsky.

Nachdem dann dem lebenslänglichen Mitgliede Octavian Grafen Kinsky der Austritt aus dem Club bewilligt worden war, wurde die Sitzung geschlossen.

AUS DEN GESTÜTEN.

VI.

Ein grosses Gestüt, welches über zahlreiche und erprobte Mutterstuten verfügt, ist das des Grafen Josef Pálffy in Szomolany in der Nähe von Tyrnau. Die Matrone in dieser Zuchtstätte ist die 1871 geborene *Country Girl*. Den grössten Ruf haben sich bisher *Fea*, die Mutter von *Da Vinci*, und *Cimbria*, die Mutter von *Korszak*, erworben. Ausser den Pálffy'schen Stuten stehen in Szomolany auch noch vier Stuten des Grafen Zdenko Kinsky, und zwar *Humming Bee*, *Thalma*, *Misfit* und *Promesse*, so dass also Szomolany derzeit folgende Stuten beherbergt:

Country Girl, geb. 1871 v. North Countryman—Cuckoo.
Simplex, geb. 1873 v. Y. Melbourne—Ayacanora.
Humming Bee, geb. 1875 v. Ostreger—Honey Bee.
Thalma, geb. 1875 v. Buccaneer—Thalestris.
Belladonna, geb. 1878 v. The Baron—Bella.
Misfit, geb. 1878 v. Outfit—Flower of Devon.
Fea, geb. 1879 v. Ploughboy, Mutt. v. Fortunio—Cannonade.
Correct, geb. 1880 v. Conductor—Correct.
Adria, geb. 1882 v. Virgilius—Adrienne.
Cimbria, geb. 1882 v. Kisbér öcscse—Boadicea.
Promesse, geb. 1884 v. Buccaneer—Peffar.
The Light of the Harem, geb. 1884 v. Verneuil—Ada Byron.
Justitia, geb. 1885 v Lord Gough—Award.
Sheelah, geb. 1885 v. Glen Arthur—Dancing—Cairn.
Basta, geb. 1887 v. Pásztor—Danguna.
Kisasszony, geb. 1887 v. Kisbér öcscse—Phrygia.
Csesznek, geb. 1888 v. Verneuil—Boadicea.
Barna Comtesse, geb. 1889 v. Brown Prince—Swipper.
Passiflora, geb 1890 v. Pásztor—Fea.
Pásztor-leány, geb. 1890 v. Pásztor—Country Girl.
Pchutt, geb. 1890 v. Przedswit—The Light of the Harem.
Balaklava, geb. 1892 v. Balvany—Tapioca.
Chimère, geb. 1892 v. Czimer—Promesse.

Das Abfohlergebniss war nun im vergangenen Jahre ein sehr günstiges, da ein volles Dutzend Stuten Fohlen gebracht hat. Dazu kommt noch ein Product der *Ghazal*, so dass sich im Ganzen dreizehn Jährlinge in Szomolany befinden, welche bereits sämmtlich Namen erhalten haben. Alle vier Kinsky'schen Stuten haben abgefohlt, und zwar brachten *Nepdál's* Mutter *Humming Bee* die braune Stute *Ballon* von *Gaga*, *Trudom's* Mutter *Thalma* den braunen Hengst *Sancho Panza* von *Panzerschiff*, *Marchen's* Mutter *Misfit* den braunen Hengst *Bálványom* von *Bálvány* und *Promesse* die braune Stute *Panzerechse* von *Panzerschiff*. Mit Ausnahme von *Humming Bee*, die *Fenék* einen Besuch abstatten wird, und von *Belladonna*, *Correct*, *The Light of the Harem*, *Sheelah* und *Pchutt*, welche mit *Quick March* gepaart werden sollen, gehen alle Stuten zu *Panzerschiff*, wie nachstehende Tabelle zeigt:

Name	1894er Fohlen	1894 gedeckt von	1895 angemeldet zu
Country Girl	Yerba Buena, F.-St. v. Bálvány	Panzerschiff	Panzerschiff
Simplex	—	Panzerschiff	Panzerschiff
Humming Bee	Ballon, br. St. v. Gaga	Panzerschiff	Fenék
Thalma	Sancho Pansa, br. H. v. Panzerschiff	Panzerschiff	Panzerschiff
Belladonna	—	Quick March	Quick March
Misfit	Bálványom, br. H. v. Bálvány	Panzerschiff	Panzerschiff
Fea	—	Vinea	Panzerschiff
Correct	—	Quick March	Quick March
Adria	Galopade, br. St. v. Gaga	Panzerschiff	Panzerschiff
Cimbria	—	Panzerschiff	Panzerschiff
Ghazal	Baltaczim, F.-St. v. Bálvány	—	—
Promesse	Panzerechse, br. St. v. Panzerschiff	Master Kildare	Panzerschiff
The Light of the Harem	—	Quick March	Quick March
Justitia	Baldoyle, F.-St. v. Bálvány	Panzerschiff	Panzerschiff
Sheelah	—	Panzerschiff	Quick March
Basta	Quip, br. H. v. Quick March	Panzerschiff	Panzerschiff
Kisasszony	—	Panzerschiff	Panzerschiff
Csesznek	Bálványfa, F.-St. v. Bálvány	Panzerschiff	Panzerschiff
Barna Comtesse	Bababuka, br. H. v. Bálvány	Panzerschiff	Panzerschiff
Passiflora	—	Panzerschiff	Panzerschiff
Pásztor-leány	Balmaceda, F.-H. v. Bálvány	Harvester	Panzerschiff
Pchutt	Bálkirálynė, F.-St. v. Bálvány	Quick March	Quick March
Balaklava	—	—	Panzerschiff
Chimère	—	—	Panzerschiff

Das Gestüt Gomba des Herrn Rudolf Ritter Wiener v. Welten ist zwar bisher nicht besonders in den Vordergrund getreten, aber es dürfte sich bald einen hervorragenden Namen schaffen. Die Vorbedingungen dazu sind unbedingt vorhanden, nämlich edelgezogene Mutterstuten und ein Deckhengst von Classe. Die in Gomba stationirten Stuten erfreuen sich fast durchwegs der vornehmsten Abstammung, sie repräsentiren die hervorragendsten englischen Blutströme. Der in Gomba aufgestellte *Friar Lubin* aber ist einer der besten und versprechendsten Söhne von *St. Simon*, und man kann von seinen Producten nur Gutes erwarten. Neben *Friar Lubin* ist weiters in der genannten Zuchtstätte auch noch *Dictator* thätig, welcher sich als Vollblutbeschäler bereits einen Namen gemacht hat. Die Liste der Stuten ist folgende:

Crownprincess, geb. 1877 v. Bois Roussel—Imperatrice
Jona, geb. 1878 v. Blair Athol—Columba.
Chunilind, geb. 1882 v. The Palmer—Kabale.
Mischief, geb. 1882 v. Scottish Chief—Misfortune.
Miss Morgan, geb 1882 v Springfield—Lady Morgan.
Tournure, geb. 1882 v. Victor—Maid of Athens.
Young Tripaway, geb. 1884 v. Kisbér öcscse—Tripaway.
Petrarchina, geb. 1885 v. Petrarch—Jessie Agnes.
Milly, geb. 1887 v. Maelstrom—Queen of Spades.
Pride of the Ocean, geb. 1887 v. Sterling—Sea Mark.
St. Clara, geb. 1887 v. Petrarch—Majorie.
Barracouta, geb. 1889 v. Barcaldine—Perdita II.
Cara, geb. 1884 v. Galopin—Capri.
Sacha, geb. 1889 v. Peter—Scotch Mist
Sous Presse, geb. 1889 v. Ruperra—Seagull.

Acht dieser Stuten haben im Vorjahre Producte gebracht, an welche sich grosse Hoffnungen knüpfen lassen. So dürften insbesonders in der *br. St.* von Bend Or—Pride of the Ocean und in dem *br H.* von Little Duck—Sacha Pferde von guter Classe stecken. In der nächsten Deckperiode werden natürlich sämmtliche Stuten von *Friar Lubin* und *Dictator* gedeckt werden, wie aus nachfolgender Tabelle hervorgeht:

[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Crownprincess	—	Harvester	Friar Lubin
Jona	br. H. v. Dictator	Dictator	Friar Lubin
Chunilind	—	Triumph	Friar Lubin
Mischief	—	Triumph	Friar Lubin
Miss Morgan	br. H. v. Kendal	Friar Lubin	Friar Lubin
Tournure	br. St. v. Kendal	Friar Lubin	Friar Lubin
Young Tripaway	F.-H. v. Dictator	Dictator	Dictator
Petrarchina	—	Dictator	Dictator
Milly	br. H. v. Pancake	Dictator	Friar Lubin
Pride of the Ocean	br. St. v. Bend Or	Dictator	Friar Lubin
St. Clara	br. St. v. Symphorien	Dictator	Dictator
Barracouta	—	—	Friar Lubin
Cara	—	Mayboy	Dictator
Sacha	br. H. v. Little Duck	Clover	Friar Lubin
Sous Presse	—	Dictator	Friar Lubin

Das Lot der Mutterstuten im Gestüte Sashalom des Herrn Johann v. Harkanyi zählt fünfzehn Köpfe. Sashalom wurde im Laufe des Jahres 1894 neu erbaut. Es ist mit prächtigen, praktisch eingerichteten Gebäuden, einem grossen Auslaufe etc. versehen und entspricht auch den rigorosesten Anforderungen. Von den fünfzehn Stuten gehören fünf, nämlich *Anna*, *Mondschein*, *Silvaplana*, *Talány* und *Epheu*, dem Rittmeister Rudolf Söllinger, *Eris* ist gemeinschaftliches Eigenthum dieses Herrn und des Gestütsbesitzers, die Uebrigen gehören Herrn Johann v. Harkanyi. Von den älteren Stuten haben sich die meisten schon im Gestüte bewährt, die jüngeren dürften wohl auch bald von sich reden machen. Die genaue Liste der Sashalomer Stuten ist folgende:

Problème, geb. 1879 v. Przedswit—Arany.
Arbenne, geb. 1880 v. Palmerston—Arrogante
Cabale, geb. 1881 v. Ostreger—Caprice de Lissa.
Anna, geb. 1882 v. Buccaneer—Mariolin.
Lövö, geb. 1882 v. Kisbér öcscse—Cashdown.
Mondschein, geb. 1882 v. Gunnersbury—Moonlight.
Silvaplana, geb. 1887 v. Grand Buccaneer—Kedvesem.
Szerény, geb 1888 v. Insulaire od. Beauminet—Salamanca.
Szitakötö, geb. 1888 v. Vederemo—Queen of Trumps.
Carmen, geb. 1889 v. Balvany—Cabale.
Epheu, geb. 1889 v. Milon—Evergreen
Feo, geb. 1889 v. Hastings—Anonyma.
Springal, geb. 1889 v. Kisbér öcscse oder Craig Millar—Springflower.
Talány, geb. 1889 v. Bucsany—Taller.
Eris, geb. 1890 v. Abonnent—Engelsburg

Unter den acht Jährlingen befinden sich von *Abonnent* gezogene Söhne der *Anna*, der *Mondschein* und der *Silvaplana*. Die Producte der bereits eingegangenen *Bleibtreu* und der *Szitakoto* wurden bereits von der Compagnie Nicolaus v. Blaskovits—Andor und Johann von Harkanyi gekauft. Heuer gehen nur *Cabale*, die Mutter von *Clifford*, *Anna*, *Lövö* und *Carmen* zu auswärtigen Vollblutbeschälern, die Anderen werden von dem in Sashalom selbst befindlichen Hengsten *Abonnent*, *Beau Brummel* und *Balvany* gedeckt werden, zu welchen in diesem Jahre insgesammt mehr als siebzig Stuten angemeldet wurden. Nachstehende Tabelle veranschaulicht die genaue Deckeintheilung:

[illegible]	[illegible]	1894 gedeckt von	1895 angemeldet zu
Problème	br. St. v. Beau Brummel	Beau Brummel	Beau Brummel
[illegible]	—	[illegible]	[illegible]
[illegible]eu	br. St v. [illegible]	—	—
Cabale	—	Gunnersbury	Gunnersbury
Anna	F.-H. v. Abonnent	Beau Brummel	Dunure
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Mondschein	F.-H. v. Abonnent	Abonnent	Abonnent
Silvaplana	F.-St. v. Abonnent	Abonnent	Abonnent
Szerény	br. H. v. Beau Brummel	Abonnent und Beau Brummel	Bálvány
Szitakötö	br. H. v. Beau Brummel	Abonnent	Abonnent
Carmen	—	Beau Brummel	Magus
Epheu	—	Abonnent und Beau Brummel	Abonnent
Feo	—	Kisbér öcsese	Bálvány
Springal	—	—	Beau Brummel
Talány	—	Metcalf (?)	Abonnent
Eris	—	—	Bálvány

AUS KISBER.

Im königlich ungarischen Staatsgestüte zu Kisbér haben von den derzeit daselbst befindlichen Mutterstuten im Monate Jänner 1895 folgende siebzehn abgefohlt, und zwar brachten:

Am 10.: Graf Moritz Esterhazy's *Paraibl* ein braunes Hengstfohlen von *Dunure*.
» 12.: Fel. Ritter v. Scazighino's *Tosca* ein braunes Hengstfohlen v. *Primds II*.
» 13.: Frau Mathilde v. Kodolitsch' *Colleen Dhas* ein braunes Stutfohlen von *Dunure*.
» 15.: Graf Josef Teleki's *Cleopatra* ein braunes Hengstfohlen von *Gunnersbury*.
» 17.: Graf Moritz Esterházy's *Voltige* ein Fuchshengstfohlen von *Master Kildare*.
» 17.: Kgl. ungar. Staatsgestüt Kisbér's *Spinning Jenny* ein braunes Stutfohlen von *Gunnersbury*.
» 17.: Dess. *Queen of the May* ein braunes Stutfohlen von [illegible]
» 18.: Dess. *Miss Maria* verwarf ein Stutfohlen von *Dunure*.
» 18.: Dr. Adolf Kohner's *Vicissitude* verwarf ein Hengstfohlen von *Jack o' Lantern*.
» 18.: Graf Tassilo Festetics' *Desdemona* ein Fuchshengstfohlen von *Gunnersbury*.
» 19: Béla v. Fay's *Magpie* ein braunes Hengstfohlen von *Jack o' Lantern*.
» 20: Rittmeister Arthur Trankel's *Lovely* ein braunes Hengstfohlen von *Merry Hampton*.
» 21.: Kgl. ung. Staatsgestüt Kisber's *Gaydene* ein braunes Hengstfohlen von *Biró*.
» 22.: Ernst v. Blaskovits' *Honleány* ein braunes Hengstfohlen.
» 28.: Baron Gust. Springer's *Veronica* ein Fuchshengstfohlen von *Galaor*.
» 29.: Graf Johann Pejacsevich' *Dongola* ein braunes Hengstfohlen von *Primds II*.
» 30.: Kgl. ung. Staatsgestüt Kisber's *Coureuse* ein braunes Stutfohlen von *Beauminet*.

FONOGRAF.

HEUTE: Rennen in Pau.

IN DEBRECZIN finden die diesjährigen Rennen am 20. und 21. April statt.

DAS DEUTSCHE ST. LEGER wird heuer am 7. October gelaufen werden.

BOJAR ist in den Besitz der königlich croatisch-slavonischen Regierung übergegangen.

IN AUTEUIL nimmt die diesjährige Hindernisssaison am nächsten Freitag ihren Anfang.

CAPTAIN DARK und Captain George wurden als fingirte Namen für das Jahr 1895 eingetragen.

3,353.297 MARK gelangten in der 1894er Saison in Deutschland an Rennpreisen zur Auszahlung.

CLOISTER hat sein Gewicht von 13 St. 3 Pf. in der Grossen Liverpooler Steeple-chase angenommen.

THEOBALD und *Bohemia*, die beiden Zweijährigen aus dem Gestüte Neuhof, wurden von ihrem Trainer Hansi Fries erworben.

IN OBERWEIDEN arbeitet Trainer Spider für fünf Herren 22 Pferde, darunter *Margit*, *Old Ireland*, *Massenet*, *Conti* und zehn Zweijährige.

ILLUMINATA schenkte kürzlich in der Crafton Stud Farm einem braunen Stutfohlen von *Hampton*, somit einer rechten Schwester von *Ladas*, das Leben.

TÉNEBREUSE, die berühmte Stute des Herrn Paul Aumont, wird heuer von dem im Staatsgestüte Beuvron aufgestellten *Border Minstrel* gedeckt werden, welcher insgesammt 36 Stuten erhalt.

CARQUOIS, die Herrn J. Kühn gehörige Halbschwester von *La Fleche*, brachte kürzlich ein braunes Stutfohlen von *St. Gatien*, von welchem Hengste sie heuer wieder gedeckt werden wird.

DER UNION-CLUB hält am 26. Februar in Berlin eine ordentliche Generalversammlung ab, in welcher die Jahresabschlüsse pro 1894 und der Etat pro 1895 zur Genehmigung vorgelegt werden.

ISERE, die bekannte Steeplerin des Lieutenant v. Eynard, wurde für den Grand Prix de Pau genannt, in welchem noch u. A. *Hernani*, *Ouistreham*, *Escapade*, *La Leyre* und *Lord Basil* engagirt erscheinen.

GALLOP GAY, die bekannte sechsjährige *Galopin*-Tochter, wurde von Frau Mathilde v. Kodolitsch an das kgl. württembergische Privatgestüt Weil verkauft. *Gallop Gay* ist im Vorjahre von *Nickel* gedeckt worden.

HIRES brachte im vergangenen Jahre ihr erstes Fohlen, eine braune Stute von *Phil*. Die Graf Julius Karolyi-Memorial-Stakes-Siegerin von 1891, welche derzeit von *Gunnersbury* tragend ist, wird heuer von *Gaga* gedeckt [illegible]

PITYKE, der im Vorjahre ohne Erfolg in mehreren Zweijährigen-Rennen gestartete dunkelbraune Hengst von Pasztor oder Waisenknabe—Honleány, wurde vom Grafen Emerich Degenfeld an Herrn Julius v. Benedicty verkauft.

FÜR DEN GROSSEN PREIS von Hamburg 1896 können auch in Paris und London Nennungen abgegeben werden, was auf die Zahl der Meldungen aus Frankreich und England einen günstigen Einfluss ausüben dürfte.

5959 PFERDE sind im vergangenen Jahre in Deutschland auf 56 Rennplätzen an 171 Renntagen gestartet und haben an 993 Concurrenzen theilgenommen. Genau zehn Jahre zuvor wurden 697 Rennen von 3121 Pferden bestritten.

DOBBINS, der bekannte Amerikaner des Mr. R. Croker, soll noch zwei gleichfalls aus Amerika mitgebrachte Stuten decken, bevor er eine specielle Vorbereitung für den Chester Cup erhält, in welchem er 8 St. 10 Pf. zu tragen hat.

34 STUTEN und vier Deckhengste, *Richelieu*, *Pourtant*, *Dourak* und *Fitz Hampton*, beherbergt das Gestüt Dangu des Herrn Michel Ephrussi. Von diesen Stuten haben im Vorjahre achtzehn Fohlen gebracht, von denen zwei bereits eingegangen sind.

VON PURITAN, dem in Czaslau als Deckhengst aufgestellten *Isonomy*-Sohne, ist dort Ende Jänner das erste Product gefallen, und zwar ein schönes braunes Hengstfohlen aus der *Tug of War*, der rechten Schwester der Liverpooler-Siegerin *Frigate*.

VON DEN 115 SIEGERN im englischen Derby sind 74 auf *Darley Arabian*, 34 auf *Byerley Turk* und 6 auf *Godolphin Arabian* zurückzuführen. Lord Clermont's *Aimwell*, welcher 1785 siegte, gehört der ausgestorbenen Linie des *Alcock Arabian* an.

RED RUBE, der in Wien für die Grande Steeple-chase de Paris telegraphisch gemeldete, späterhin aber nicht schriftlich bestätigte Hengst des Mr. Jaqueson, wurde von allen unter der Aegide des englischen National Hunt Committee's stehenden Bahnen ausgeschlossen.

LA LEYRE, welche in Nizza wiederholt ohne Erfolg gelaufen ist, gewann am Montag den Prix Gaston-Phoebus in Pau gegen den Favorit *Hernani*, *Escapade* und zehn Andere. Auf die von ihrem Besitzer, Herrn de Lamothe, gesteuerte *Gamin*-Tochter gab es eine Quote von 208 : 10 Francs.

HERR SERGIUS ILOVAISKY, der bekannte russische Züchter, welcher alljährlich mehrere Stuten von Kisbérer Hengsten decken lässt, hat diesmal auch zwei Stuten nach England geschickt. Die von *Gaga* tragende *Odatsha* stattet *Sheen* einen Besuch ab, die von *Charibert* tragende *Zarana* soll mit *Gold* gepaart werden.

HERR G. v. CHERNEL hat in der letzten Zeit mehrfache Erwerbungen gemacht. Er kaufte vom Grafen Gabriel Batthyany *Dardsa*, vom Baron Sigmund Uechtritz *Divina*, vom Lieutenant Paul v. Almássy *Chambermaid* und vom Oberlieutenant Grafen Georg Schönfeld den zweijährigen *Donauhort* v. Triumph—Donna Sol.

GEGEN DIE STEWARDS des englischen Jockey-Clubs hat, wie bereits berichtet, die Anti-Gambling-League ein Gerichtsverfahren eingeleitet, zu welchem der Cesarewitch-Tag und der Cambridgeshire-Tag des Vorjahres das Anklagematerial liefern sollen. Die diesbezüglichen Verhandlungen werden übermorgen in Newmarket beginnen.

HERR ROBERT LEBAUDY hat im vergangenen Jahre in Oesterreich-Ungarn, Frankreich und England insgesammt 498.669 Frcs. gewonnen. Auf seine Kosten dürfte der passionirte Sportsman trotz dieses bedeutenden Gewinnes kaum gekommen sein, da nebst der Erhaltung seiner Ställe auch die vielfachen Ankäufe enorme Summen erforderten.

DER VEREIN für Hindernissrennen in Frankfurt a. M. hat seine diesjährigen Rennen auf den 21. und 28. April und 9. und 16. Juni festgesetzt. Am letzten Tage kommt der Grosse Preis von Frankfurt, eine Steeple-chase im Werthe von 10.000 Mk., zur Entscheidung. Für die vier Tage werden circa 50.000 Mk. an Preisen ausgesetzt werden.

DER DEUTSCHE KAISER hat dem König von Württemberg den bekannten Graditzer *Donnerschlag* zum Geschenke gemacht und als Gegengeschenk den bildschönen Araberhengst *Satrap* erhalten. *Donnerschlag*, welcher bisher in Celle aufgestellt war, soll vorerst als Fuhrpferd für die Zweijährigen und erst später zur Halbblutzucht verwendet werden.

DREI MILLIONEN FRANCS setzt die Société d'Encouragement heuer an Rennpreisen aus. Davon entfallen auf Chantilly und Longchamps 2,484.000 Frcs., der Rest auf die Provinzbahnen. Für Rennen über kurze Distanzen sind von dieser Riesensumme nicht einmal ganz 400.000 Frcs. ausgesetzt. Andere Rennvereine könnten sich daran ein Beispiel nehmen.

DER GRAND PRIX de Pau, welcher am Donnerstag der Vorwoche hätte stattfinden sollen, wird nun am nächsten Mittwoch zur Abhaltung gelangen. Der für den 31. Jänner angesetzte Renntag musste nämlich eingetretenen Frostes wegen entfallen. Auch die Rennen, welche am Sonntag hätten gelaufen werden sollen, mussten um 24 Stunden verschoben werden.

DIE ERSTE STUTE, welche heuer in Kisber abfohlte, war Graf Moritz Esterházy's *Paraibl*. Die Mutter von *Prado*, *Purzbichler*, *Lilinokalani* etc. brachte am 10. Jänner einen braunen Hengst von *Dunure*. Im Ganzen haben im Monat Jänner in dem königlich ungarischen Staatsgestüte fünfzehn Stuten Fohlen gebracht; zwei Stuten, *Miss Maria* und *Vicissitude*, haben verworfen.

HERR V. MAY hat heuer als Züchter entschieden Glück, denn von seinen Stuten brachten ihm bereits vier Fohlen. Zuletzt schenkte *Eintracht* einem braunen Hengst von *Dalberg* das Leben. Die Wiener Jubiläumspreis-Siegerin von 1889 scheint sich auch im Gestüte bewähren zu wollen, denn dieser *Dalberg*-Sohn ist bereits ihr drittes Product in ununterbrochener Reihenfolge.

MR. A. DEACON, der bekannte englische Rennstallbesitzer, ist vor einigen Tagen gestorben. Zu seinen besten Pferden gehörten in den letzten Jahren *St. Dunstan*, *Miss Preston*, *Court Baron* und *Chater*. Von Mr. Deacon kauften auch im Jahre 1892 Fürst Franz Auersperg den *Charibert*-Sohn *Maypole* und Herr Julius v. Jankovich den jetzt in Ungarn als Deckhengst thätigen *Jack o' Lantern*.

NACHFOLGENDE RENNFARBEN wurden für das Jahr 1895 eingetragen: Herr Heinrich v. Bloch: weiss, rothe Aermel, schwarze Kappe; Rittmeister Baron Hugo Lederer (8. Drag.-Reg.): weiss, blaue Nähte und Kappe; Rittmeister Friedrich Michlstetter (11. Drag.-Reg.): silbergrau, rothe Nähte und Kappe; Oberlieutenant Richard Millanich (15. Drag.-Reg.): silbergrau, schwarze Schärpe und Kappe.

DAS BABRAHAM PLATE, welches wegen zu geringer Betheiligung am ersten Nennungsschlusse noch einmal ausgeschrieben werden musste, hat abermals weniger Unterschriften erhalten, als die Proposition bedingte, nämlich 28, statt der verlangten 30 Meldungen. Das Rennen, für welches u. A. *Cypria*, *Bushey Park*, *Quaesitum*, *Dumbarton*, *Houndsditch* und *Contract* gemeldet wurden, bleibt aber aufrecht bestehen.

CLIFFORD dürfte auch heuer wieder in die Ereignisse auf der Rennbahn eingreifen, denn er befindet sich auf der Liste jener 36 Pferde, welche Trainer Metcalf derzeit unter seiner Obhut hat. Mit so erprobten älteren Kämpen wie *Clifford*, *Csapláros*, *Nono*, *Prior*, *Toreador*, *Barberry* etc., sowie mit einer Reihe von hochgezogenen Zweijährigen wird Trainer Metcalf wohl auch in dieser Saison schöne Erfolge erzielen.

»IN GEEIGNETER ZEIT«, heisst es in dem Berichte über die letzte Generalversammlung des Oesterreichischen Jockey-Clubs, wird *Matchbox* seiner Bestimmung als Zuchthengst zugeführt werden. Es wäre vielleicht besser gewesen, anstatt dieser nichtssagenden Erklärung, welche jeglicher Combination den weitesten Spielraum gewährt, die genauen Gründe anzugeben, welche die maassgebenden Kreise zu der Kaltstellung des so theuren Hengstes für 1895 veranlassten.

MRS. LANGTRY, welche bekanntlich in England unter dem Pseudonym eines Mr. Jersey Pferde laufen lässt, erzählte, amerikanischen Blättern zufolge, einem Reporter in New-York, dass sie einen Dreijährigen besitze, mit dem sie das Derby zu gewinnen hofft. Freunde von Aussenseitern seien auf diesen Hengst, *Kentford II.*, aufmerksam gemacht. Seine Zweijährigenform spricht allerdings nicht zu Gunsten von *Kentford II.*, denn der *Minting*-Sohn ist bei dreimaligem Starten dreimal — unplacirt eingekommen.

DER WETTMARKT für die beiden ersten grossen Frühjahrs-Handicaps in England wurde bereits eröffnet. Für die Grosse Liverpooler Steeple-chase ist natürlich *Cloister* trotz seines Riesengewichtes ausgesprochener Favorit zu dem Course von 9 : 2. Sonst finden noch *Wild Man from Borneo*, *Ardcarn* und *Aesop* zu längeren Odds Berücksichtigung. Weit offener als die Grand National gilt das Lincolnshire Handicap, für welches bisher *Medicis*, *Beggar's Opera*, *Lottie's Dude*, *The Owl*, *Dumbarton*, *Macready*, *Xury* etc. zu Odds von 13 : 1 bis 25 : 1 gewettet wurden.

CARBINE wurde vom Herzog von Portland um 13.000 gs. gekauft. *Carbine*, eines der besten Pferde aller Zeiten und Länder, ist von Musket—Mersey gezogen und steht im neunten Lebensjahre. Er hat an 43 Rennen theilgenommen und 33 davon gewonnen; er ist nur unplacirt geendet, weil er lahm wurde. Seinen grössten Sieg erfocht er im Jahre 1891 im Melbourne Cup; er trug damals die colossale Last von 10 St. 5 Pf. am Rücken. Man darf wahrhaftig auf die Producte von *Carbine*, dessen Kreuzung mit Töchtern von *St. Simon* und *Galopin* insbesonders das Allerbeste erhoffen lassen, begierig sein.

LE SAGITTAIRE gilt officiell als der beste Dreijährige von Frankreich, denn er steht mit $61^1/_2$ Kg. an der Spitze der für das mit unserem Freien Handicap identische Handicap Optional gewichteten Pferde. Nur ein Pfund weniger hat sein Stallgenosse *Le Justicier* erhalten, und dann folgt mit 59 Kg. die gleichfalls dem Baron Schickler gehörige *Beatrix*. Die Nächsten in der Liste sind mit je $58^1/_2$ Kg. *Cherbourg* und *Fragola* vor *Omnium II.* ($57^1/_2$ Kg.), *Tortue* ($57^1/_2$ Kg.), *Pietra Mala* (57 Kg.), *Monthléry* (57 Kg.), *Le Hadji* ($56^1/_2$ Kg.) etc. Die Scala geht bis zu 44 Kg. herab, welches Gewicht fünf Pferde zu tragen haben.

SIGNOR BENVENUTI ist als Sieger aus dem Kampfe um den Grand Prix du Casino in Monte Carlo hervorgegangen. 95 Schützen traten in die Schranken. Davon waren Dienstag Früh noch siebzehn concurrenzberechtigt, welche sich ein sehr heisses Ringen lieferten. Zum Schlusse blieb Signor Benvenuti mit sechzehn Treffern Sieger gegen die Herren Brevon und Descharmays, welche sich in den zweiten und dritten Preis theilen mussten. Den vierten Preis erhielt Signor Calari. Von Italienern haben vorher bereits vier Herren den werthvollen Preis nach Hause gebracht. Signor Guidiccini triumphirte gar dreimal, nämlich 1886, 1890 und 1893. Graf Caserta siegte 1894, Graf Saline 1887 und Graf Lucca Gaioli 1891.

IN DEN JOCKEY-CLUB für Oesterreich wurden aufgenommen als lebenslängliches Mitglied das bisherige Mitglied I. Classe Josef Graf Gizycki, k. und k. Oberlieutenant i. d. R.; als Mitglieder I. Classe: Heinrich Graf Crenneville; M. Edmond de Gaiffier d'Hestroy, Secretär der königlich belgischen Gesandtschaft; M. Marc T'Serstevens, Legationsrath der königlich belgischen Gesandtschaft; Samuel Baron Jósika, königlich ungarischer Minister am Allerhöchsten Hoflager; ferner die bisherigen Mitglieder II. Classe: August Graf Bellegarde, k. und k. Hauptmann i. d. R.; Carl Graf Kinsky, k. und k. Oberlieutenant i. d. R., und Eduard Graf Sizzo-Noris, k. und k. Lieutenant i. d. R.; als Mitglied III. Classe: Felix Graf Chamaré jun.

DER HERRENREITERVEREIN hat soeben die Propositionen für Alag, Siófok, Arad und Oedenburg veröffentlicht. Die Ausschreibungen der Rennen an den drei ersten Plätzen zeigen nur geringe Abweichungen gegen das Vorjahr. In Alag sind wieder die grosse Alager Steeple-chase und der Rákoser Preis die Hauptnummern. Bemerkenswerth ist nur das Fehlen der beiden Armee-Steeple-chases, welche 1894 auf dem Alager Programme standen. An deren Stelle traten zwei weit geringer dotirte einfache Officiers-Steeple-chases. In Oedenburg hält der Herrenreiterverein bekanntlich am 28. April Rennen ab. Diese sind insgesammt mit 8800 Kronen dotirt und gruppiren sich um die Oedenburger Steeple-chase von 1900 Kronen.

FÜR DIE GRAND STEEPLE-CHASE de Paris in Auteuil, für welche, wie bereits gemeldet, auch *Turul*, *Leidi*, *Meistersinger* und *Carloman* engagirt erscheinen, wurden im Ganzen 109 Pferde gemeldet. Was die französischen Rennställe an hervorragenden Steeplern beherbergen, wurde natürlich genannt, darunter auch *Loutch*, der Sieger dieser Concurrenz im Vorjahre. Aus England konnten sich 24 Pferde an dem Rennen betheiligen, unter welchen wohl *Lady Ellen II.*, *The Jew*, *Detonator*, *Irish Wake*, *Oatlands* und *Xylophone* den Vorzug verdienen. *Turul* hat in der Grande Steeple-chase de Paris $72^1/_2$ Kg., *Leidi* 70 Kg. zu tragen. Die Reugelderklärungen haben am 2. Mai, Nachnennungen mit dem Einsatze von 2500 Frcs. am 18. Mai zu erfolgen. Die vollständigen bisherigen Meldungen finden die Leser an anderer Stelle.

BARON SCHICKLER, dessen Rennstall nun schon seit einer Reihe von Jahren eine so dominirende Rolle in Frankreich spielt und der in den letzten fünf Jahren insgesammt die Riesensumme von 2,960.501 Francs gewonnen hat, wobei er viermal an der Spitze der erfolgreichen

Rennstallbesitzer stand, wird sich aller Wahrscheinlichkeit nach auch heuer die leitende Stellung nicht entreissen lassen. Von älteren Pferden stehen *Dolma Baghtché*, *Ravioli* und *La Gloire* kampfbereit, unter den zwölf Dreijährigen verfügen *Le Justicier*, *Le Sagittaire*, *Le Hadji* und *Pietra Mala* über ein besonders hohes Maass von Rennvermögen, und auch die Zweijährigen berechtigen zu den grössten Hoffnungen. Unter den vierzehn Vertretern des 1893er Jahrganges befinden sich nämlich *Ventorillo*, *Le Basilic*, *Convolvulus* und *Le Tetrarque*, die rechten Brüder von *Le Sancy*, *Le Sagittaire*, *Chêne Royal* und *Le Justicier*, sowie *Hungaria*, die rechte Schwester von *Ragotsky* und *Le Rakos*.

DIE AUSSCHREIBUNGEN für das Mai-Meeting in Dresden zeigen deutlich, wie der Dresdener Rennverein bemüht ist, den Rennsport in der sächsischen Hauptstadt zu heben, und wie er darnach strebt, Dresden zu einem der vornehmsten Rennplätze Deutschlands zu erheben. Mehr als 80.000 Mark gelangen an drei Renntagen zur Entscheidung, und gibt es dabei neben dem Grossen Sachsen-Preis, für welchen die Nennungen vor Längerem abgegeben worden sind, noch andere sehr werthvolle Rennen. Es sind dies der Residenz-Preis von 10.000 Mark über die Meile, das Saxonia-Handicap von 6000 Mark über 1800 Meter und die Erste Grosse Dresdener Steeplechase, ein Herrenreiten von 10.000 Mark über 5000 Meter. Die meisten Rennen der Dresdener Mai-Reunion sind deutschen und österreichisch-ungarischen Pferden offen. Doch ist leider kaum auf eine grosse Betheiligung Seitens inländischer Ställe zu hoffen, da ja zur selben Zeit in Budapest und Wien Rennen stattfinden.

DEN GRÖSSTEN ERFOLG errang beim Meeting in Nizza Herr Holtzer, auf dessen Conto 27.275 Frcs. fielen. Herr Robert Lebaudy gewann 26.525 Frcs., Baron de Lamartinière 23.000 Frcs., Herr G. Ledat 21.550 Frcs., Herr F. Tesio 13.425 Frcs. etc. Im Ganzen holten sich überhaupt 22 Herren Preise, darunter auch Lieutenant von Eynard, der mit 3275 Frcs. wohl die Kosten der Expedition nach dem Süden gedeckt haben durfte. Unter den 27 gewinnreichen Pferden stehen natürlich die Sieger der grossen Rennen obenan, und zwar *Chocolat* mit 25.575 Francs, *Châtillon* mit 25.075 Frcs., *Olifant* mit 23.000 Francs, *Kean* mit 13.425 Frcs., *Charlatan* mit 11.250 Frcs. und *Victoria II.* mit 10.000 Frcs. Von neun Herrenreitern, welche in Nizza in den Sattel gestiegen sind, haben zwei, die Herren Tésio und Galy, je einmal gesiegt, von den 26 Jockeys, welche geritten sind, haben Newby, Horn, Stanley, Weech und Roberts je zwei, Bartlett, Boon und A. Clay je ein Rennen gewonnen.

IN SLATINAN ist im fürstlich Auersperg'schen Jagdstall, welcher unter Obhut des ehemaligen Hindernissjockeys Appleton steht, vor Kurzem die Influenza ausgebrochen, und sind in Folge dessen die Besorgnisse Earl's, der in einem kaum hundert Schritte entfernten Gebäude seine Rennpferde untergebracht hat, keine geringen gewesen. Zudem führte noch der gleiche Weg die beiden Lots auf ein gemeinsames Strohbett. Als nun Earl die Gefahr für seine Pflegebefohlenen von Tag zu Tag wachsen sah, telegraphirte er an den im Schlosse Žlep weilenden Fürsten um Abhilfe, der sofort den bekannten Veterinär und Züchter Herrn Friedrich Wagner nach Slatinan citirte. Herr Wagner ordnete die sofortige Isolirung der Lots vom Strohbett an, liess den Hof, welcher die beiden Stallungen von einander trennte, durch eine dichte Bretterwand theilen und die Stallausgänge nach einer anderen Seite verlegen. Bisher eingelangten Nachrichten zufolge sind die Rennpferde erfreulicherweise nicht von der Influenza ergriffen worden.

DIE ANNAHMEN für die englischen Frühjahrs-Handicaps sind sehr befriedigend ausgefallen. Insbesonders in der Grossen Liverpooler Steeple-chase sind nie so viele Pferde stehengeblieben wie diesmal, wo 69 Steepler ihr Gewicht angenommen haben. An ihrer Spitze steht *Cloister*, dessen Start nunmehr als ziemlich wahrscheinlich gelten kann. Sein Besitzer scheint somit der Ansicht zu sein, dass der ausgezeichnete Wallach auch unter der enormen Last von 13 St. 3 Pf. keineswegs aussichtslos in den Kampf zieht. Aus dem Lincolnshire Handicap schied der höchstgewichtete *Gangway* aus, was eine Erhöhung der Gewichte um drei Pfund zur Folge hatte. Bemerkenswerth ist hier noch die Streichung von *Harfleur II* und von dem in seinem Stalle mit Recht so hochgehaltenen Dreijährigen *Lord Drummond*. Die meisten Reugelderklärungen erfolgten im City and Suburban Handicap, in welchem von 55 gemeldeten Pferden 23 gestrichen wurden. In erfreulichem Gegensatz zu dem Rennen in Epsom stehen der Chester Cup und die Kempton Park Great Jubilee Stakes, welche noch von 44 und 47 Pferden bestritten werden konnen. An diesen beiden Handicaps konnen sich auch noch die engagirten Amerikaner betheiligen, und zwar am Chester Cup *Dobbins* und *Don Alonso*, an den Jubilee Stakes *Stonenell* und *Harry Reed*.

»DER GELBE« ist in der abgelaufenen Woche zu Grabe getragen worden. Wer das war, der »Gelbe«? Ein einfacher Wiener Fiakerkutscher, aber einer der Tüchtigsten seines Standes, eine der bekanntesten und populärsten Figuren der fahrenden Welt in unserer Stadt. Er war ein stattlicher starker Mann mit wettergebräuntem Gesicht, aus dem ein Paar ehrlicher blauer Augen zwinkerten; sein Haar aber, auf welches er besonders stolz zu sein schien, und das er gerne ziemlich lange trug, war, [illegible] Schnurrbart, so gelbblond, dass ihm von seinen Kameraden der Spitzname »der Gelbe« verliehen ward. Den Ludwig Zobel kannte fast Niemand, den »Gelben« aber jeder unter der Kutschergilde und unter Denen, die sich für die Fahrenden interessiren. Er war ein wahrer Virtuose in seinem Berufe und, wie viele unserer Fiaker, ein Meister der Kunst, unter Umständen auch mit ein paar mittelmässigen billigen Pferden das Möglichste herauszukehren. Diese letztere Aufgabe war allerdings weniger nach seinem Geschmacke, denn er fühlte sich stets zum Besten berufen und war daher nur ganz in seinem Elemente, wenn er einen Herrn zu führen hatte, der ihm auch die richtigen »Schiesser« in die Hand gab. Seine Glanzepoche war demnach jedenfalls die Zeit, wo er den Herrn Baron Alfred Springer zu fahren hatte, und wo er jahrelang die Zügel des schnellsten Wiener Gespannes lenkte. Wer ihn da so in der Hauptallee des Praters dahinrasen gesehen, ruhig, würdevoll, aller Welt vorfliegend, der musste ihn als den trefflichsten Typus des tüchtigen, aber auch selbstbewussten Wiener Fiakers anerkennen. Alles, was sonst neben ihm herfuhr und nach einander »genommen« wurde, sah er gar nicht. Wenn sich aber irgend ein unglücklicher Neuling auf dem Bocke so weit vermaass, ihn nicht bereitwilligst und schier unterwürfig vorlassen zu wollen, sondern, gestützt auf seine auch schnellen Pferde, einen Kampf versuchte, dann zeigte sich »der Gelbe« in seiner ganzen Grösse. Ruhig und sicher »nahm« er den Concurrenten oft absichtlich langsam, wie um sich an dessen ohnmächtigem Widerstreben zu weiden, dann aber schoss er ihm plötzlich davon und, verschmitzt in sich hinein lächelnd, warf er dem armen Unterlegenen einen stillen Blick so unsäglicher Geringschätzung und wahren Mitleids zu, dass der also Gestrafte vor Kutscherscham schier vom Bocke zu sinken drohte. Bei alledem war »der Gelbe« ein trefflicher Kamerad, ein urgemüthliches Haus, ein seelenguter Kerl. Wie aber nun einmal auf dieser Welt nichts vollkommen und auch der beste Mensch nicht aus lauter Tugenden zusammengesetzt ist, so auch leider »der Gelbe«. Sein Malheur war das lange Warten auf die Herren und der unselige Zufall, dass sich fast überall, wo er zu warten hatte, ein — Wirthshaus in der Nähe befand. Er konnte zwar viel vertragen, aber zeitweise muthete er sich doch gar zu viel zu und war dann für den Tag total dienstunfähig. So selten dies auch vorkam, es kostete ihn der Reihe nach eine Anzahl der besten Dienstplätze. Er war einer jener Fiaker der guten alten Schule, für den es nur zwei Dinge gibt, auf die sein ganzes Sinnen gerichtet ist — die Pferde und sein Herr! Wenn [illegible] separaten Kutscherhimmel oder doch eine Specialabtheilung für die Fuhrwerker gibt, so werden ihm die vorangegangenen Kameraden zweifellos bei seiner Ankunft einen Ehrenplatz eingeräumt haben, wie er auch hier unter seinen Berufsgenossen in hohem Ansehen stand, die ihm sicherlich auch ein ehrendes Andenken bewahren werden.

V. S.

DER STROMMOTOR der Firma Anton Kunz in Mährisch-Weisskirchen wird mit Vortheil bei Flüssen benützt, in denen das Wasser eine bedeutendere Geschwindigkeit aufweist. Dieser Motor eignet sich vortheilhaft zur Bethätigung einer Pumpe behufs Wasserförderung in hochgelegene Städte, Dörfer, Gehöfte, Villen u. s. w. [illegible] Wiesen- und Feldbewässerung. Diese Motore werden für jede Stromgeschwindigkeit und totale Steighöhe und jede geforderte Leistung speciell fabricirt.

Die stimmfähigen Herren Actionäre der **Niederösterreichischen Escompte-Gesellschaft** werden hiemit zu der

am 28. Februar d. J. um 6 Uhr Abends

im Gebäude der Gesellschaft, Freiung Nr. 8

stattfindenden zweiundvierzigsten ordentlichen

Generalversammlung

eingeladen, in welcher folgende Gegenstände zur Verhandlung gelangen werden.

1. Vortrag des Rechenschafts-Berichtes und Vorlage des Bilanz-Abschlusses pro 1894.
2. Berichterstattung des Revisions-Ausschusses.
3. Verwendung des Erträgnisses und Bestimmung der für das abgelaufene Geschäftsjahr zu zahlenden Dividende.
4. Antrag des Verwaltungsrathes auf Abänderung mehrerer Bestimmungen der Statuten, insbesondere des § 103 (Dauer der Gesellschaft).
5. Wahl von Mitgliedern des Verwaltungsrathes.
6. Wahl von vier Mitgliedern in den Revisions-Ausschuss zur Prüfung der Rechnungs-Abschlüsse des Jahres 1895 (§ 46 der Statuten).

Die Herren Actionäre, welche an dieser Generalversammlung theilzunehmen beabsichtigen und welche als solche drei Monate vor dem Zusammentritte der Versammlung in den Actienbüchern der Gesellschaft eingetragen waren, werden demnach eingeladen, je fünf auf ihre Namen lautende Actien vom **6. Februar l. J.** angefangen bis längstens

13. Februar d. J.

bei der Liquidatur der Gesellschaft gegen Empfangnahme der Eintrittskarte zur Generalversammlung zu hinterlegen.

Der Rechnungs-Abschluss wird den Herren Actionären bei Deponirung der Actien überreicht werden.

WIEN, am 4. Februar 1895.

Der Verwaltungsrath.

RENNEN.

TERMINE.

ÖSTERREICH-UNGARN.

Prag . . . . 31. März, 2., 4., 6. April
Alag: 6., 7., 9., 14., 15. April, 2., 3., 29., 30. Juni, 7., 8. Sept.
Wien (Frühj.-Meet.): 15., 18., 21., 23., 25., 28., 30. April, 1., 3. Mai
Debreczin . . . . 20., 21. April
Oedenburg (Officiers-Rennverein) . . . . 27., 29. April
Oedenburg (Herrenreiter-Verein) . . . . 28. April
Pressburg . . . . 4., 5. Mai
Budapest (Frühj.-Meet.) . . . 5., 7., 9., 11., 12., 14., 16., 19. Mai
Wien (Sommer-Meet.): 21., 23., 26., 28., 30. Mai, 2., 3., 6., 9. Juni
Krakau . . . . 20., 22., 23. Juni
Sarajevo . . . . 29., 30. Juni, 1., 4. Juli
Siófok . . . . 20., 21. Juli
Tátra-Lomnicz . . . . 28., 30. Juli, 1., 4. August
Budapest (Sommer-Meet.): 11., 13., 15., 18., 20., 22., 25., 27., 29. Aug.
Totis . . . . 1. September
Wien (Sept.-Meet.) . 8., 10., 12., 15., 17., 19., 22., 24. September
Maria-Theresiopel . . . . 15. September
Budapest (Herbst-Meet.): 29. Sept., 1., 3., 5., 6., 8., 10., 13. Oct.
Wien (October-Meeting) . . . . . 15., 17., 20., 22., 24., 27. October
Arad . . . . 26., 27. October
Pardubitz . . . . 3. November

DEUTSCHLAND.

Dresden . . . 15., 16. April, 19., 21., 23. Mai, 3. Juni, 22. September, 13. October
Carlshorst (Frühjahrs-Meeting): 15., 17., 24. April, 2., 8., 15., 22., 29. Mai
Frankfurt a. M. . . 21., 28. April, 9., 16. Juni, 18., 19. August
Berlin-Hoppegarten (Frühjahrs-Meeting): 22. April, 6., 7., 13., 14., 20. Mai
Hamburg-Horn (Frühjahrs-Meeting) . . . . 28., 29. April
Mannheim . . . . 5., 6., 7. Mai
Dortmund . . . . 5. Mai
Bremen . . . . 12., 13. Mai, 7. Juli
Hamburg-Gr.-Borstel: 19., 23. Mai, 2., 3. Juni, 21., 28. Juli
Leipzig . . . . 25., 26. Mai, 28., 29. September
München . . . . 26., 27. Mai
Carlshorst (Juni-Meeting) . . . . 4., 19. Juni
Aachen . . . . 16., 17. Juni
Hamburg-Horn (Sommer-Meeting) . . . . 16., 21., 23., 24. Juni
Hannover (Sommer-Meeting) . . . . 29., 30. Juni, 2. Juli
Breslau . . . . 14., 15. Juli
Königsberg . . . . 21., 28. Juli, 4. August
Berlin-Hoppegarten (Sommer-Meeting) . . . . . . 22., 23. Juli
Neuss . . . . 28. Juli, 4., 5. August
Doberan . . . . 29., 30., 31. Juli
Travemünde . . . . 2., 4. August
Gotha . . . . 11., 12. August
Baden-Baden . . . . . . 25., 27., 29., 31. August, 1. September
Carlshorst (Sommer-Meeting) . . . . 7. August
Berlin-Hoppegarten (Sept.-Meet.): 16., 17., 23., 24. September
Carlshorst (Herbst-Meet.) . 25. Sept., 2., 7., 12., 23., 30. October
Hannover (Herbst-Meeting) . . . . 6., 7. October
Berlin-Hoppegarten (October-Meeting) . . . . 14., 15. October

ENGLAND.

Nottingham . . . . 12., 13. Februar
Sandown Park . . . . 15., 16. Februar
Manchester . . . . 18., 19. Februar
Hurst Park . . . . 22., 23. Februar
Leicester . . . . 27., 28. Februar

ITALIEN.

Pisa . . . . 17., 19. März, 10. November
Rom . . . . 24., 28., 31. März, 28. April, 2. Mai
Palermo . . . . 4., 7. April
Neapel . . . . 16., 18., 21. April
Florenz . . . . 9., 12. Mai
Mailand . . . . . 19., 23., 26., 28., 30. Mai, 13., 20., 27. October
Turin . . . . 2., 6., 9. Juni
Padua . . . . 12., 16. Juni
Livorno . . . . 15., 18. August, 1. September
Erba . . . . 8., 9. September
Eupili . . . . 8., 10. September
Varese . . . . 29. September, 6. October

FRANKREICH.

Pau . . . . 10. Februar, 24., 26., 28. März
Auteuil (Frühjahrs-Meeting): 15., 17., 21., 24., 26., 28. Februar, 3., 7., 10., 14., 17., 21., 28. März, 4., 14., 16., 18., 20. April
Maisons-Laffitte . . . . 16., 22., 29. März
Colombes . . . . 20., 27. März
Paris . . . . 24., 31. März
Auteuil (Sommer-Meet.): 2., 5., 7., 10., 15., 20., 23., 30. Juni, 7. Juli
Auteuil (Herbst-Meeting): 31. October, 1., 3., 7., 10., 14., 17., 21., 24., 28. November, 1., 5., 8., 12., 15. December

DÄNEMARK.

Kopenhagen . . . . 7., 9. Juli

REUGELD-ERKLARUNGEN.

Lincoln 1895.

Dienstag den 26. Marz.

LINCOLNSHIRE HCP. 1000 sovs. 1600 M.
Es sind stehengeblieben

	St.	Pf.		St.	Pf.
Dumbarton 4j.	9	—	Street Singer 4j.	7	7
Laodamia 5j	8	12	Macready 6j.	7	6
El Diablo 6j	8	8	Beggars' Opera 4j.	7	5
Clwyd 4j	8	8	Marnovia 4j.	7	2
Medicis 5j.	8	7	Vanguard 6j.	7	2
Amandier a.	8	3	Sancho Panza 4j.	6	13
Carrick a.	8	2	Undecided 4j.	6	13
Sir Michael 4j.	8	1	Missal 4j.	6	13
Indian Queen 4j.	8	1	Earl of Annandale 6j.	6	11
Stowmarket 4j.	8	1	Lord George a.	6	11
Xury 4j.	7	13	Levybub 3j.	6	10
Euclid 6j.	7	12	Lottie's Dude 3j	6	10
Grand Duke 5j.	7	12	Blarney 4j	6	8
Acrobat 6j.	7	12	San Giovanni 5j.	6	8
Northshampton 4j	7	8	The Owl 3j.	6	6
Middleham 6j.	7	8	St. Osmund 3j.	6	3
Green Lawn 4j.	7	7	Roan Aggie 3j.	6	3

Liverpool 1895.

Freitag den 29. Marz.

GR. NAT. ST.-CH. Hcp. 2500 sovs. 7200 M.
Es sind stehengeblieben:

	St.	Pf.		St.	Pf.
Cloister a.	13	3	Shotaway 6j.	10	11
Horizon 6j.	12	2	Sarah Bernhardt a.	10	10
Why Not a.	12	—	Ardcarn a.	10	10
The Midshipmite a.	11	9	The Soarer 6j.	10	9
Manifesto a.	11	2	Cathal 6j.	10	9
Ilex a.	11	2	Swanshot 5j.	10	9
Father O'Flynn a.	11	1	Aesop a.	10	8
Lady Pat a.	10	13	Redhill a	10	7
The Primate a.	10	13	Fanatic 6j.	10	6
Prince Albert a.	10	12	Black Duck 6j.	10	6
Wild Man from Bor-[illegible] a.	10	11	Gentle Ida 6j.	10	4
			Royal Buck a.	10	4
Graig Olway a.	10	3	Dalkeith a.	9	12
Clanricarde 6j.	10	3	Philactery a.	9	12
Leybourne a.	10	3	March Hare 6j.	9	12
Badminton a.	10	3	Harlequin a.	9	12
Ballyohara 6j.	10	2	Fin-ma-Coul II. 5j.	9	11
Cock of the Heath a.	10	2	Fetlar 6j	9	10
Detonator 6j.	10	2	King Charles 6j.	9	10
Paul a.	10	1	Waterford a.	9	10
Excelsior a.	10	1	Molly Maguire 6j.	9	9
Caustic 6j.	10	1	The Screw a.	9	9
Gay Minstrel a.	10	—	The Islander 6j.	9	9
Lady Ellen II. a.	10	—	Barcalwhey 5j.	9	9
Kedar a.	10	—	Calcraft a.	9	7
Pampero 6j.	10	—	Kendal Green 5j.	9	7
Whitehead a.	9	13	Covert Side a.	9	7
Westmeath 6j.	9	13	Emigrant a.	9	7
Van der Berg a.	9	13	Leprechaun a	9	7
Olymprey a.	9	13	Monk Lewis a.	9	7

Epsom 1895.

Dienstag den 23 April.

GR. METROPOL. [illegible] Hcp. 1000 sovs. 3600 M.
Es sind stehengeblieben

	St.	Pf.		St.	Pf.
Ravensbury 5j.	9	10	Mervyn a.	6	12
Cypria 5j	8	1	Rose of Hampton 4j.	6	12
Paddy 6j.	8	—	Cornbury 4j.	6	5
Irish Wake 5j.	7	12	Sacristy 4j.	6	5
Contract 4j.	7	12	Hettie Sorrel 4j.	6	5
Knight of Rhodes 5j.	7	12	Master Munden 5j.	6	5
Gleamaway 5j.	7	8	Syndic 4j.	6	5
Barmecide a.	7	7	Medici 5j.	6	5
Glengall 5j.	7	5	Two Bob 4j.	6	—
Lady Normanton 4j.	7	5	Michaelmas 6j	6	—
Barbary 4j.	7	3	Lady Merry 3j.	6	—
Ha-ha 5j	7	1			

Mittwoch den 24. April.

CITY A. SUBURBAN HCP. 1000 sovs. 2000 M.
Es sind stehengeblieben

	St.	Pf.		St.	Pf.
Son of a Gun 5j.	9	—	Filepa 5j.	7	7
None the Wiser 4j.	8	12	St. Hilaire 4j	7	7
Tanderagee 5j	8	11	Kirkconnel 3j.	7	7
Busbey Park 6j.	8	9	Egerton 5j.	7	5
Reminder 4j.	8	9	Arcano 4j.	7	5
Stowmarket 4j.	8	9	Irish Car 4j.	7	5
Son o'Mine 4j.	8	7	Ella Tweed 3j.	7	2
Clwyd 4j.	8	7	Sancho Panza 4j.	7	—
Worcester 5j.	8	7	Kenney 3j.	7	—
Clorane 4j.	8	7	Bard of Avon 4j.	7	—
Llanthony 6j.	8	5	Mogul 3j.	6	11
[illegible]	8	—	Lottie's Dude 3j.	6	11
Brocatelle 6j.	8	—	Newsmonger 3j.	6	11
Northshampton 4j.	7	12	Royal Favour 3j.	6	11
Middleham 6j.	7	12	Dr. Talmage 3j.	6	11
Street Singer 4j.	7	7	The Rush 3j.	6	7

Chester 1895.

Mittwoch den 8. Mai.

CHESTER CUP. Hcp. 2000 sovs. 3600 M.
Es sind stehengeblieben:

	St.	Pf.		St.	Pf.
Ravensbury 5j.	9	10	Pennyless 5j.	6	10
Son of a Gun 5j.	8	10	Rodomont 4j.	6	10
Dobbins 5j.	8	10	Miss Winn 6j.	6	9
Newcourt a.	8	7	Mowbray 4j.	6	9
Don Alonzo 5j.	8	6	Tilton 5j.	6	8
Busbey Park 6j.	8	3	Merrywise 5j	6	5
Pitcher 5j.	8	—	Rose of Hampton 4j.	6	5
Dare Devil a.	8	—	Imperialism 3j.	6	5
Quaesitum 5j.	7	13	Glentilt 4j.	6	5
Aborigine 5j.	7	13	Dargle 4j.	6	5
Cypria 5j.	7	10	Remember Me 3j	6	4
Quilon 5j.	7	10	Seville 5j.	6	4
Paddy 6j.	7	9	Bevil 4j.	6	4
Kilsallaghan 5j.	7	9	Mervyn a.	6	4
Euclid 6j	7	7	Theseus 4j.	6	4
Immigrant 5j.	7	7	Clenstone 4j.	6	3
Golden Drop 6j.	7	7	Master Munden 5j.	6	2
Contract 4j.	7	6	Hettie Sorrel 4j.	6	2
Filepa 5j.	7	6	Melton Prior 4j.	6	2
Insurance a.	7	5	The Rush 3j.	6	1
Vanguard 6j.	7	—	Lord of the Dale 4j.	6	—
Rockdove 4j	6	13	Ellen Bean 3j.	6	—

Kempton Park 1895.

Samstag den 11. Mai.

GR. JUBILEE ST. Hcp. 3000 sovs. 1600 M.
Es sind stehengeblieben:

	St.	Pf.		St.	Pf.
Best Man 5j.	9	10	Marco 3j.	7	5
Avington 5j.	9	6	Son o'Mine 4j.	7	4
Gangway 5j.	8	13	Venia 4j.	7	3
Ravensbury 5j.	8	13	Immigrant 5j	7	2
Throstle 4j.	8	10	Court Ball 4j.	7	2
Stonenell 6j.	8	6	Marietta 5j.	7	2
La Grange 5j.	8	5	Skirpenbeck 4j.	7	—
Victor Wild 5j.	8	4	Harry Reed 3j.	7	—
Laodamia 5j.	8	4	Portmarnock 3j.	6	13
Grey Leg 4j.	8	2	Boxer 3j.	6	10
Clorane 4j.	7	13	Hebron 4j.	6	9
Blairfinde 4j.	7	12	Melancholy 4j	6	9
El Diablo 6j.	7	12	Telescope 3j.	6	9
Stowmarket 4j.	7	12	Soult 5j.	6	8
Lady Minting 4j.	7	11	Northshampton 4j.	6	7
Maundy Money 4j.	7	11	Hornbeam 4j.	6	7
Sweet Duchess 4j.	7	10	Dr. Talmage 3j.	6	7
Euclid 6j.	7	9	Wherwell 4j.	6	7
Indian Queen 4j.	7	8	Fealar 5j.	6	6
Sempronius 4j.	7	8	Garter Queen 3j.	6	4
Dornröschen 5j.	7	7	Cheery 3j.	6	4
Xury 4j.	7	6	Choice 3j.	6	4
Sir Michael 4j.	7	6	Brumby 5j.	6	2
The Lombard 3j.	7	5			

NENNUNGEN.

Auteuil 1895.

Donnerstag den 2. Juni.

GR. ST.-CH. DE PARIS. Epr. und 120.000 Frcs. 6500 M. 109 U.

H. Andrews' 4j dbr. H. *Damoiseau.*
B. Atkinson's 5j. br. H. *Knight of Rhodes.*
Fürst Fr. Auersperg's 6j F.-H. *Turul.*
Gf. R. de Bearn's 5j. br. H. *Slave*, 4j. br. H. *Moncontour*, 4j. br. H. *Rocroy*, 4j. br. H. *Templier*, 4j. br. H. *Bouchon*, 4j. br. H. *Claret*, 4j. br. H. *Tashkent* und 4j. dbr. St. *Velleda.*
Bethune's 4j. br H. *Troubadour.*
C. Blanc's a. br. H. *Surcouf*, a F.-H. *Mondeville*, 5j. F.-H. *Chandernagor*, 4j. F.-H. *Biberon*, 4j. F.-H. *Eperlan*, 4j. F.-H. *Sganarelle* und 4j. F.-St. *Antonia II.*
E. Bloch's 4j. Sch.-W. *Le Tertre.*
T. Cannon's 5j. br. H. *Irish Wake.*
E. Clarke's 5j. br. H. *Xylophone.*
A. Coat's 6j. br H *Ballynoe.*
J. Cole's 5j F.-H. *Loutch*, 6j. br. H. *Cadix*, 5j. br. St. *Brucette*, 5j. br. H. *Duc de Nevers*, 4j br. H. *Bayan*, 4j. br. St. *Dauphine*, 4j. br. H. *L'Amour* und 4j. F.-H. *Saint Honorat.*
Ch. Cunnington's 5j. dbr. St. *Laure*, 4j. schw. H. *Gaulois II.*, 4j. br. H. *Riquet* und 4j. F.-H. *Vendee.*
J. Daly's 4j. br. H. *Hartstown.*
J. Desbons' a. F.-H. *Ranville*, 5j. br. St. *Toinon*, 4j. br. St *Norwege* und 4j. br H *Etendard.*
E. Deschamps' 4j F.-St. *Feverolle.*
G. Desplanques' 4j. br. St. *Nep* und 4j F.-H. *Toussaint.*
D. Dorian's 5j. br H. *Galopin.*
G. Dreyfus' 5j. br St. *Etincelle* und 4j. br. H. *Sabalos.*
M. H. Dyas' 6j. br. St *Gentle Ida.*
English' 5j. schw. H. *Coal Dust.*
Capt. R. W. Ethelstone's 5j. br. St. *Lotus Lily.*
Bar. Finot's 6j. dbr. St. *Bonne Nouvelle*, 5j. dbr. H. *Caucase*, 5j. br. H. *La Villette* und 5j. dbr. H. *Veuil.*
J. Hennessy's 5j. F.-H. *Fop.*
Bar. Henry's 5j. br. H. *Senegal* und 4j. F.-St. *La Suede.*
J. Jewitt's 5j. br. St. *Lady Kildare.*
W. C. Keeping's 4j. schw H. *Greenhill.*
Bar. Lamartinière's 6j. F.-H. *Olifant.*
C. v. Lang-Puchhof's 5j. br. H. *Meistersinger I.*
A. Lewis' 4j. br. H. *Eglantier.*
Max Lebaudy's 5j. F.-H. *Oatlands.*
Robert Lebaudy's 5j. dbr. H. *Chantenay*, 5j. F.-H. *Peppermint*, 5j. br. H. *Styrax* und 4j. F.-H. *Fleuron.*
G. Ledat's 6j. F-H. *Odin*, 5j. br. H *Charlatan*, 5j. F.-H. *Joigny*, 5j. F.-H. *Loisir*, 5j. F-H. *Staouëli* und 4j. br. St. *La Jota.*
J. Le Roy's 4j. br. H. *Ceinturon*, 4j. F.-H. *Faenza* und 4j. br. H. *Vallauris.*
H. E. Linde's a. br. H. *Niblick*, 5j. br. H. *The Jew*, 4j. br. St. *Double Primrose* und 4j. F.-H. *Starlight III.*
Col. J. Lloyd's 5j. F.-H. *Royal William* und 4j. br. St. *On the Watch.*
E. Loder's 6j. br. H. *Brademond* (Hblt.).
J. Mac Kinlay's a. br. St. *Lady Ellen II*
M. A. Maher's 6j. br. H. *Detonator.*
A. Menier's 5j. br. H. *Brocart*, 5j. br. H. *Dictator*, 5j. F.-H. *Fronsac*, 4j. br. H. *Drapeau* und 4j. br. H. *Languedoc*
L. Mérino's 5j. F.-St. *Sylphine.*
Miller's 5j. br. H. *Will o' the Wisp.*
S. A. Miller's 6j. br. H. *Black Duck.*
Prinz J. Murat's 5j. br. H. *Oeillet.*
S. Owen's 4j. br. H. *Quand Même.*
A. Paccard's 4j. br. H. *Faneur.*
A. Roche's 4j. F.-H. *Prist.*
Saint-Vallier's 4j. dbr. H. *Le Pyreneen* und 4j. br. H. *Veronius.*
Gf. A. Schönborn's 5j. br. H. *Leidi*
P. Scully's 4j. br. H *Lord Percy.*
Rittm. R. Suermondt's a. dbr. H. *Carloman.*
Gf. Talhouet-Roy's 4j dbr H *Colibri.*
E. Thomas' 4j. dbr. H. *Endymion II.*
E. Veil-Picard's 4j. dbr. H. *Feuillage.*
R. Walter's 4j. br. H *Prince Hamlet.*
J. Wysocki's 4j. br. H. *Emir*, 4j. br. St. *Laperouse* und 4j. F.-H. *Valois.*
J. H. Wright's 6j. dbr. H. *Montigny.*

PFERDE IN TRAINING.

PRIVAT-TRAINIRANSTALTEN IN TOTIS.

Trainer: G. Herbert. — Jockey: E. Geoghegan.

Captain George's:

Erstling, a. F.-W. v. Flibustier—Alhambra.
Purebichler, a. F.-W. v. Doncaster—Paraibl.
Angelus, 4j. br. H. v. Campbell—Angelique, v. Aaron.

Jacques Schawel's:

Mainmast, a. br. W. v. Master Mariner—Lady Lambton.
Lady Anne, a. F.-St v Piersfield—Lady St. James (Hblt.).
Preston Kate, a. br. St. v. Prestonpans, Mutt. v. Guerilla —Pemmican.
There-she-Goes, a. br. St. v. Sun of York—Go-a-head (Hblt.).

Trainer: J. Metcalf. — Jockey: D. Wallace.

N. v. Blaskovits, A. v. Harkanyi u. J. v. Harkanyi's:

Clifford, 5j. br. H. v. Gunnersbury—Cabale.
Sturminster, 4j. br. H. v. Exning—Sweet Nina.
Bohóca, 3j. F.-H. v. Bálvany—Turolla.
Csapláros, 3j. F.-H. v. Charibert—Ready-money.
Nono, 3j. br. St. v. Doncaster—Nézsa.
Bator, 2j. F.-H. v. Balvany—Csalfa.
Bimetallist, 2j. br. H. v. Metallist—Bleibtreu.
Boglar, 2j. F.-H. v. Balvany—Turolla.
Buvar, 2j. br. H. v. Galaor—Chutney.
Remes, 2j F.-H. v. Triumph—Ready-money.
Seraskier, 2j F.-H. v. Gunnersbury—Szitaköto.
Aranyos, 2j F.-St. v. Abonnent—Aram.
Lelkem, 2j. br. St. v. Hastings—Lóvó.

Meglehet, 2j. br. St. v. Morgan—Ereny.
Nefelejts, 2j. br. St. v. Abonnent—Nézsa.

Graf A. Hadik-Barkóczy's:

Prior, 3j. br. H v. Galaor—Proportion.
Toreador, 3j. F.-H. v. Waisenknabe—Thorgunna.
Barberry, 3j. F.-St. v. Aaron—Babona.
Alarm, 2j. br. H. v. Abonnent—Attaque.
Carmelit, 2j. F.-H. v. Abonnent—Caroline.
Proponent, 2j F.-H. v. Galaor—Proportion.
Angyalka, 2j. F.-St. v. Abonnent—Angelique, v. Aaron

A. v. Harkányi's:

Morny, 2j. br. H. v. Chislehurst—Marie
Radames, 2j. br. H. v. Metallist—Radieschen.
Divorcons, 2j F.-St. v. Biró—Donna Diana

J. v. Harkányi's:

Eremit, 2j. F.-H. v. Abonnent—Engelsburg
Coulisse, 2j. F.-St. v. Zsupan—Contremine.

Rittmeister A. v. Jékey's:

Madrillena, 3j. dbr. St. v. Pasztor—Masquerade.

Rittmeister R. Söllinger's:

Mammon, 4j. F.-H. v. Abonnent—Mondschein.
Bouquet, 3j. F.-St. v. Stronzian—Broomieknowe.
Kritik, 3j. F.-St. v. Kisbér öcscse—Kunst.
Aequator, 2j. br. H. v. Kegy-ur—Afrikanerin.
Antiquar, 2j. br. H. v. Metcalf—Annonce.
Benedict, 2j. br H. v. Kegy-ur—Beresina.
Meridian, 2j. F.-H. v Abonnent—Mondschein.
Splügen, 2j. F.-H. v. Abonnent—Silvaplana.

PUBLIC-TRAINIRANSTALT IN OBERWEIDEN.

Trainer: J. Spider. — Jockey: R. Adams.

Graf Anton Apponyi's:

Old Ireland, a F.-H. v. Philammon—La Penitente.
Massenet, 5j. br. H. v. Gunnersbury—Minever.
Gounod, 3j. br. H. v. Kisbér ocscse—Wunschmaid.
So-and-So, 3j. schwbr. H. v. Charibert—She.
Alegretta, 3j. F.-St. v. Abonnent—Allegra, v. Verneuil.
Margit, 3j. br. St. v. Zsupan—Crown Jewel.
F.-St., 3j., v. Pancake—Si.
Rayon d'or, 3j. F.-St. v. Müvész—Pluie d'or.
Briollet, 2j. F.-H. v. Stronzian—Crown Jewel.
Einmal, 2j. F.-H. v. Triumph—Nickel
Br. H., 2j., v. Gunnersbury—Evergreen.
Dbr. H., 2j., v. Kegy-ur—Julie.
F.-H., 2j., v. Triumph—Thio.
Br. St., 2j., v. Kisbér öcscse—Kunst.

Fürst Nicolaus Palffy's:

Leoncavallo, 2j. schw. H. v. Pasztor—Allegra, v. Verneuil

Graf Stefan Wenckheim's:

Conti, 3j. F.-H. v. Müvész—Cobweb.
Heartless, 3j. F.-St. v. Pasztor—Artless.
Collega, 2j. br. H. v. Kisbér öcscse—Cobweb.
Supplement, 2j. F.-H. v. Pasztor—Susan.
F.-St., 2j. v. Müvész—Emerentia.

Graf Stanislaus Siemienski's:

Napagedl, 3j. F.-H. v. Abonnent—Ironie.

Oberlieutenant Baron Ludw. Erlanger's:

Moi, 3j. F.-H. v. Pancake—Moelfra.

PRIVAT-TRAINIRANSTALT IN MADZIELOWKA.

Trainer. A. Lasota. — Jockey: M. Iwanów.

J. Ritt. v. Krzysztofowicz':

Prezent, 6j. br. H. v. Osman (Hblt.).
Seejungfrau, 6j. F.-St. v. Stronzian—Seagull, v. Blue [illegible]
Kordian, 5j. br. H. v. Pfeil—Parforce.
Gruzian-Princess, 5j. F.-St. v. Pfeil—Wie-Wau.
Tankred, 4j. br. W. v. Margier—Tusnelda (Hblt.).
Huragan, 3j. schwbr. H. v. Pfeil—Parforce.
Arrow's child, 3j br. St. v. Pfeil—Wie-Wau.
Król-Agis II., 2j. F.-H. v. Pfeil—Lilla Weneda.
Kingani, 2j. F.-St. v. Pfeil—Parforce.
Lilian, 2j. dbr. St. v Y. Buccaneer—Elgiva.

NOTIZEN.

NACHSTEN FREITAG ist Gewichtspublication für das Freie Handicap.

MR. REYNOLDS, der Starter des böhmischen Rennvereines, weilt gegenwartig in Melton Mowbray in England.

J. WALL, welcher im vergangenen Jahre mehrfach in Pest im Sattel thatig war und u. A. *Ambrosia* im Nursery-Handicap am 16 August zum Siege ritt, liegt schwer krank in Newmarket darnieder.

79 JOCKEYS und 60 Reitburschen haben für dieses Jahr die Reitlicenz für Flachrennen in England erhalten. Unter den licenzirten Jockeys befinden sich George Barrett, W. Glover, G. Hyams, E. Martin und Frank Sharpe.

JAMES WAUGH, der Vater von Mr. Alec Waugh und der auch in Oesterreich-Ungarn und Deutschland thatigen Trainers Willie, Richard und R. A. Waugh, arbeitet auch heuer wieder in Newmarket ein starkes Lot. Nicht weniger als 48 Pferde sind der Obhut von James Waugh anvertraut, der im vergangenen Jahre mit *Clwyd*, *Lady Minting*, *Stowmarket*, *Whiston*, *Whittier*, *Court Ball*, *Slow Step* und zahlreichen anderen Pferden grosse Erfolge errang.

TRABEN.

TERMINE.

ÖSTERREICH-UNGARN.

St. Pölten . . . . . 24., 25. März
Wien (Frühjahrs Meeting) . . . . . 31. März, 4., 7., 15. April
Wien (Mai-Meeting) . . . . . 2., 5., 7., 9., 12., 16., 19. Mai
Salzburg . . . . . 26. Mai, 15. September
Triest (Frühjahrs-Meeting) . . . . . 9., 13., 16. Juni
Wien (Sommer-Meeting) . . . . . 16., 20., 23., 26., 29., 30. Juni
Mährisch-Neustadt . . . . . 16. Juni, 8. September
Baden . 7., 11., 14., 18., 21., 25., 28. Juli, 4., 8., 11., 15., 18. Aug.
Triest (Herbst-Meeting) . . . . . 8., 15., 22. September
Wien (Herbst-Meeting) . 26., 29. September, 3., 6., 10., 13. October

DEUTSCHLAND.

Hamburg-Mühlenkamp . . 15., 16. April, 7., 8., 14., 15. Juli
Berlin-Westend (Frühjahrs-Meeting): 23., 26., 29. April, 1. Mai
München (Frühjahrs-Meeting) . . . . . 12., 14., 16. Mai
Berlin-Westend (Sommer-Meeting): 23., 27., 31. Mai, 3., 17., 19., 25., 27. Juni
Berlin-Westend (September-Meeting): . 2., 4., 6., 9. September
Berlin-Westend (October-Meeting) . . 17., 21., 24., 28. October

ITALIEN.

Modena . . . . . 21., 22. April
Mailand . . . . . 12., 16., 19. Mai, 15., 22. September
Florenz . . . . . 23., 26. Mai, 2. Juni
Faenza . . . . . 9., 13., 16. Juni

FRANKREICH.

Neuilly-Levallois: 6., 13., 30. März, 1., 12., 27. April, 1., 11., 22. Mai, 26. Juni, 25., 29. August, 4., 11., 18. September, 2. October, 2., 16., 23., 30. November

DÄNEMARK.

Charlottenlund: 10., 12., 15., 19., 23. Mai, 16., 19., 23., 26., 30. Juni, 21., 24., 28., 31. Juli, 4., 25., 28. August, 1., 4., 8. Sept.

NENNUNGEN.

Charlottenlund 1896.

KOPENHAGENER ZUCHTF. 7000 K. 2j. 1609 M. 48 U.

Andersen's br. St. *Roskva*.
Gebr Beermann's br. H. *Diplomat*, br. H. *Dr. B.* und F.-St. *Dorfschöne*.
W. Bluhme's br. H. *Kriamber* und br. St. *Mary Amber*.
A. T. Bording's Sch.-H. *Melikoff*.
J. Cohrs' br. St. *Thekla Thorne*.
H. Fleischmann's br. H. *J. Mack*.
O. Fredericksen's br St. *Troublesse O. B.*
Gebr. Friedrichsen's *br. H.* v. Jersey Thorne—Mattie K.
Gustavshof's br. St. *Daphne*, br. St. *Dido*, br. St. *Danae*, br St. *Deborah*, br. St. *Desdemona* und F.-St *Do-*[illegible]
J. Hoyhye's br. H. *Sagadaschny II.*
E. Klinge's Sch.-H. *Baron Greenlander* und F.-St. *Mary K.*
Lilienhof's Sch.-H. *Almenrausch*, F.-H. *Audorn*, br. H. *Flieder*, F.-H. *Hollunder*, br. H. *Lowenmaul*, br. H. *Lorbeer*, br. H. *Schierling*. Sch.-H *Taxus*, br. H. *Wegkraut*, br. St. *Aster*, F.-St *Immergrun*, br. St. *Levkoye*, Sch.-St. *Marzveilchen* und br. St. *Petersilie*.
E. Maecklenburg's br. H. *Nordländer*.
R. Nielsen's br. H. *Greenlander Boy* und br. St. *Clara Greenlander*.
L. V. Nybolle's Sch.-H. *Zampa*.
H. Olff's br. H. *Frank Thorne*.
Schrombehnen's F.-H. *Doedalus*.
Silcowitz' F.-H. *Lord Russel* und br St. *Fanny's Face*.
C. H Strom's F-H. *Sapros II.*, br. St. *Lisa S.*, br. St. *Iris S.* und br St. *Stena S.*
F. U. Swart's Sch.-H. *Ebony* und Sch.-H. *Hornett*.

RESULTATE.

Gmunden 1895.

Sonntag den 27. Jänner.

ROSENKRANZ-PR. 50, 40, 30, 25, 20, 16, 12, 10, 8, 6 K. 2400 M.

J. Artelsmayr's 7j. lbr. W. *Perton*, 2400 M . . (6 : 12) 1
C. Schober's 3j. br. W. *Ganimed*, 2400 M. (6 : 14$^{1}/_{5}$) 2
L. Kreuzer's 5j. br. St. *Fanny*, 2400 M. . . (6 : 16$^{2}/_{5}$) 3
C. Reisenbichler's 5j. br. W. *Schani*, 2400 M. (6 : 26) 4
A. Wurm's 6j. br. St. *Lisl*, 2400 M. 5
F. Forstinger's 6j. Sch.-St. *Miesi*, 2400 M. 6
J. Lidauer's 8j. Sch.-St. *Bella*, 2400 M. 7
M Forstinger's a. F.-St. *Lisi*, 2400 M. 8
A. Schmidt's 6j. R.-W. *Petuska*, 2400 M. 9
F. Gruber's 5j. br. W. *Hans*, 2400 M. 10

STAATSPR. 400, 100, 50, 25 K. 3200 M

J Fuchs' 6j. br H. *Tristan*, 3200 M. . . . . (6 : 23) 1
B. Schadler's 6j. R.-H. *Dardus*, 3300 M . . . (6 : 32) 2
J. Pürstinger's 4j. Sch.-H. *Prinz II.*, 3260 M. . (6 : 34) 3
Gebr. Riedl's 5j. Sch.-St. *Sziglavia*, 3200 M. (6 : 39$^{3}/_{5}$) 4
J. Hinterleithner's 5j. F.-St. *Mali*, 3200 M. 0
P. Kienzl's 7j. br. St. *Truba*, 3200 M. 0
A. Fellner's 6j. br. St. *Luz*, 3200 M. 0
J. Auböck's 8j. schwbr. H. *Arrow*, 3450 M. 0

TRAUNSEE-PR. 200, 150, 100, 80, 50 K. 4000 M.

J. Purstinger's 8j. R.-H. *Petersburg*, 4250 M. (8 : 02) 1
Gebr. Angelberger's 6j. R.-St. *Newa*, 4000 M. (8 : 12) 2
Bar. Kielmannsegg's a. Sch.-H. *Vernay II.*, 4150 M. (8 : 53) 3
M. Riedl's 8j. Sch.-H. *Wisguny*, 4150 M. (9 : 14$^{2}/_{5}$) 4

PFERDE IN TRAINING.

PUBLIC-TRAINIR-ANSTALT IN WIEN.

Trainer und Fahrer: A. Neuntenfel.

Graf Adolf Gyulai's:

Alectra, 8j. am br. St. v. Alectro—Lady Lambent.
Mogutschij II., 8j. russ. schw. H.

Graf A. Piatti's:

Zampa, 4j. br. H. v Americus—Helene.
Manon, 3j br. St. v. Homewood—Helene.

Gustav Neumann's:

Gusti, 4j. br. St. v. Lakomy—Nonius.
Freund Fritz, 3j. schw. H. v. Homewood—Fany (engl [illegible]

J. Zehetner's:

Flory, 3j br. St v Independence a. e. russ. St.

[illegible]

Blumenmadl, 4j. br. St. v. France's Alexander—Hausfrau.

NEUE ERWERBUNGEN.

Gegen Mitte December vorigen Jahres haben bekanntlich die Herren Giddings und Moser sich nach Amerika eingeschifft, um dort im Auftrag der österreichischen Regierung ein entsprechendes Zuchtmaterial zu erwerben. Man hat wohl daran gethan, gerade Mr. Harry Giddings nach Amerika zu schicken, denn er ist ja doch selbst Amerikaner, mit allen Schlichen und Listen der Yankees wohlvertraut und dabei einer der besten Kenner des amerikanischen Trabers Seine grosse Geschicklichkeit in Erwerbungen hat er erst kürzlich wieder bewiesen, als es ihm gelang, einen so hochclassigen Hengst wie *Tonquin* in seinen Besitz zu bekommen. Man kann daher mit Recht annehmen, dass Mr. Giddings mit dem Aufgebote seines ganzen Scharfsinnes an die Lösung seiner Aufgabe gegangen ist, und dass das von ihm erworbene Material das beste ist, welches unter den obwaltenden Umständen und bei den Mitteln, die ihm zur Verfügung standen, zu erwerben gewesen war. Dem Besitzer von *Harry G.* und *Tonquin* kam dabei allerdings der Umstand zu Gute, dass im Laufe des Monates Janner mehrere Auctionen stattfanden, welche günstige Gelegenheit zu billigen Ankaufen boten. Wie gut nun Mr. Giddings diese Gelegenheit benützt hat, mag das genaue Verzeichniss der gekauften Pferde beweisen, deren Abstammung und eventuelle Rennleistungen im Nachstehenden wiedergegeben sind.

Die Herren Giddings und Moser kauften, wie den Berichten amerikanischer Blatter zu entnehmen ist, im Ganzen acht Hengste und sieben Stuten. Unter Ersteren mögen vor Allen *Deputy* und *Hornell Wilkes* hervorgehoben werden. *Deputy* (2 : 19$^{1}/_{2}$) stammt von Echo (von Rysdyk's Hambletonian)—Marie Rose, von Inca (2 : 27)—Cecilia Clark, von Clark Chief. Der Hengst, welcher elf Jahre zahlt, ist ein schöner Braun mit bedeutendem Rennvermögen. Er hat bereits die Viertelmeile in 0 : 33 getrabt *Hornell Wilkes* ist ein brauner Hengst mit einem officiellen Record von 2 : 27$^{3}/_{4}$. Er wurde 1886 von Red Wilkes—Laura, von Captain Sykes—Mambrina, von Mambrino Chief II. gezogen. Da *Red Wilkes* der grosste Sohn von *George Wilkes* ist, überdies bereits mehr als hundert Traber in der 2 : 30-Liste hat und weiters auch der Vater von *Ralph Wilkes* (2 : 06$^{3}/_{4}$), dem schnellsten Mitglied der *Wilkes*-Familie, ist, so kann man wohl mit Recht behaupten, dass *Hornell Wilkes* sich der vornehmsten Abstammung erfreut und zu den besten Hoffnungen berechtigt. Der braune Hengst *Excellence* (2 : 19$^{1}/_{2}$), der 1885 von *Mambrino King*, welcher einer der schönsten Traberhengste Amerikas ist, aus der *Almont Jr.*-Tochter *Windsweep* gezogen wurde, reiht sich den beiden vorgenannten Hengsten würdig an. Auch von ihm kann man erwarten, dass er schöne und schnelle Traber zu erzeugen im Stande sein werde. Ein anderer vorzuglicher Hengst ist der sechsjährige *Prometheus* von Chimes—Guenn, v. Mambrino King. *Chimes* ist einer der erfolgreichsten Söhne von *Electioneer* und auch der Vater von *Fantasy* (2 : 06), der Tragerin des Vierjahrigen-Records, welche ganz das Zeug in sich hat, einen neuen Weltrecord zu schaffen. Die edle Abstammung von *Prometheus* lasst die bestimmte Vermuthung zu, dass der *Chimes*-Sohn in seiner neuen Heimat als Beschaler sich hohe Lorbeeren erringen werde. Ein Hengst von schönem, kraftigem Bau ist weiters *Almont Dictator* von Almont Jr.—Mermaid, von Dictator. Die eine Blutlinie führt auf *Belle Hamlin* (2 : 12$^{1}/_{4}$) zurück, während der anderen *Directum* (2 : 05$^{1}/_{4}$), *Direct* (2 : 05$^{1}/_{2}$) und der zweijahrige *Directly* (2 : 07$^{3}/_{4}$) angehören. Eine bessere Blutmischung kann wohl schwerlich bei einem Hengste angetroffen werden Der achtjahrige braune Hengst *Brother G.*, welcher von Sentinel Wilkes—Sister G., von Mambrino Boy stammt, gehörte früher dem Mr. Charles Caffery. *Sentinel Wilkes* ist ein Sohn des berühmten *George Wilkes* und einer Vollblutstute, wahrend *Mambrino Boy* der Vater einer Reihe der erfolgreichsten amerikanischen Traberstuten der Jetztzeit ist. Es fliesst somit das vornehmste Blut in den Adern von *Brother G. The Wasser* wurde vom Mr. Robert Porteus in Simcoe, Ontario, erworben. Der Hengst stammt von General Washington—Kate Taylor, von Aberdeen II.—Emeline, welche eine der berühmtesten Mutterstuten des letzten Decenniums ist. Der neunjahrige Hengst *Callisto* (2 : 20$^{1}/_{2}$) ist gleichfalls ein hochgezogenes Pferd. Sein Vater ist *Alcantara*, welcher derzeit 78 Nachkommen in der 2 : 30-Classe hat, und der, obgleich er bereits neunzehn Jahre zahlt, kürzlich um 10.000 Dollars den Besitzer gewechselt hat. *Callisto's* Mutter ist *Annie Page* von Daniel Lambert—Fanny Jackson, von Stonewall Jackson.

Aber nicht nur versprechende Hengste, sondern auch zumeist hochgezogene und selbst rigorosen Anforderungen genugende Stuten haben die Herren Giddings und Moser kauflich an sich gebracht. Da ist vor Allem die fünfjahrige Fuchsstute *Esther* zu nennen; sie stammt beinahe aus derselben Familie wie *Excellence*, denn sie ist von Mambrino King—Hazel, von Almont Jr. gezogen. Die Stute wird, falls sie mit einem zu ihr passenden Hengste gepaart wird, gewiss schöne Producte bringen. Weitere Erwerbungen sind die vierjahrige Stute *Oratava* von King Wilkes (2 : 22$^{1}/_{4}$)—Puella (2 : 29), von Harold, dem Vater von *Maud S*; *O' Shanter*, eine achtjahrige braune Stute von Robert McGregor (2 : 17$^{1}/_{2}$)—Fanny Summers, von Young Jim, dem Vater von *Trevillian* (2 : 08$^{1}/_{4}$); *Lucetta*, eine vierjahrige braune Stute, die den berühmten *Sable Wilkes* (2 : 18) ihren Vater und *Hetty* von Tilton Almont (2 : 26) ihre Mutter nennt; *Rosita*, eine vierjahrige braune Stute von Re-Election (2 : 27$^{1}/_{4}$)—Miss Egbert, von Egbert, der 56 Kinder in der 2 : 30-Liste hat; die neunjahrige *Titania* von Electioneer—Eila, von Sultan (2 : 24) oder Del Sur (2 : 24), und endlich *Celeste*, eine elfjahrige Fuchsstute von Alcyone (2 : 27)—Dade Chenault, von Neil Robinson. *Celeste* hatte erst vor kurzer Zeit ihren Besitzer um 5000 Dollars gewechselt, wurde jedoch diesmal um nur 1310 Dollars gekauft. Sie ist von

Arion (2 : 07³/₄) tragend, dessen Decktaxe bekanntlich 2500 Dollars beträgt. Man sieht daher, dass *Celeste* wohl eine der verhaltnissmassig billigsten Erwerbungen war. Es ist nur noch der Wunsch auszusprechen, dass alle diese Pferde auch die Reise über den Ocean glücklich überstehen und vor Allem die Hengste thatsächlich der Landespferdezucht jenen Nutzen bringen, den man füglich erwarten darf.

NOTIZEN.

DIE ERSTE SITZUNG des Vorstandes der vereinigten Berliner Trabrenngesellschaften findet morgen statt.

SIGNAL, der bekannte Russe, ist in den Besitz des Herrn Moriz Ritter v. Guttmann übergegangen, der ihn jetzt im Zweigespann verwendet.

DIE ÜBER B. TAPPAN am 3. November 1894 verhangte Ausschliessung von allen licenzirten Bahnen der Monarchie wurde wieder aufgehoben, da der genannte Fahrer den rückständigen Strafbetrag von 300 Kronen gezahlt hat.

DIE RENNVEREINE in Salzburg und Mahrisch-Neustadt haben ihre diesjahrigen Termine bereits festgesetzt. In Salzburg finden am 26. Mai und 15. September, in Mahrisch-Neustadt am 16. Juni und 8. September Trabfahren statt.

HORACE BROWN, der auch bei uns bekannte Amerikaner, hat sich in der Nahe von Vincennes als Public-Trainer etablirt. Er hat bereits mehrere Traber zugewiesen erhalten, darunter auch die Herrn Ch. Hugues' gehörige *Mabel H.*, welche in Amerika einen Record von 2 : [illegible] zeigte.

DAS GESTÜT LILIENHOF hat für den Metropolitan-Preis 1897 in Charlottenlund seine gesammte, aus vierzehn Köpfen bestehende 1894er Aufzucht engagirt. Fünf davon meldete die genannte Zuchtstatte auch für den Gran Premio Internazionale 1897 in Mailand. Sammtliche Lilienhofer Jährlinge sind übrigens von *Independence* ge-[illegible]

IN GMUNDEN fanden am 27. Janner gut bestrittene Schlittenfahren statt. Den Rosenkranz-Preis holte sich Herrn Artelsmayer's *Perton*, den Staatspreis gewann *Tristan*, im Besitze eines Herrn Fuchs, und der Preis von Traunsee endlich war blos ein Spaziergang für *Petersburg*. Der schnelle Russe siegte überlegen in der Kilometerzeit [illegible]

AUF EINE ERSTCLASSIGE STUTE hat Mr. Giddings wahrend der Madison Square Garden Licitation im vergangenen Monat hohe Anbote gemacht, und zwar auf *Hinda Wilkes*, die bereits mit zehn Jahren drei Producte in der 2 : 20-Liste hat. Der Wettbewerb um die Stute war ein sehr heisser; schliesslich musste Mr. Giddings nachgeben und wurde *Hinda Wilkes* dem Mr. C. S. Burr um 5300 Dollars zugeschlagen.

ACHT ELECTIONEER-KINDER fanden im Jahre 1894 in der 2 : 30-Liste Aufnahme. Nicht weniger als sechs davon, namlich *Altive*, *Expressive*, *Electway*, *Grover Clay*, *Sir Outcross* und *Wildidle* stammen theils von Vollblutstuten selbst, theils von Vollbluthengsten gezogenen Müttern ab. Die beiden anderen aus Traberstuten gezogenen Pferde sind *Quality* (2 : 25¹/₂) aus der *McCa*, v. Almont, und *Hernani* (2 : 29¹/₄) aus der *Gipsey*, v. Paul's Abdallah.

IN NIZZA fand am 25. Janner eine Besprechung der Mitglieder des »Trotting Club de Nice« statt, bei welcher das Programm des im April stattfindenden Meetings in grossen Zügen vereinbart wurde. An drei Tagen mit je vier oder fünf Rennen sollen Rennpreise in der Gesammthöhe von circa 40.000 Frcs. zur Vertheilung gelangen, und zwar sollen auf internationale Fahren 28.000 Francs, der Rest auf Fahren für französische Traber entfallen. Am ersten und am dritten Tage wird je eine internationale Concurrenz im Werthe von 10.000 Frcs. zur Entscheidung gelangen. Man hofft auf eine starke Betheiligung des Auslandes. Der Termin der geplanten Reunion erscheint übrigens darum nicht glücklich gewahlt, weil im April die meisten Fremden bereits Nizza und die Riviera überhaupt verlassen haben. Da in dem genannten Monate weiters sowohl die inlandischen als auch die deutschen Stalle bereits für die heimischen Meetings in Anspruch genommen werden, ist auch kaum auf eine grossere Beschickung des Nizzaer Meetings ihrerseits zu denken.

DER RENNVEREIN Linz hielt am 1. Februar seine 25. ordentliche Generalversammlung ab. Nach Eröffnung der Sitzung und Verlesung des Protokolls der vorjahrigen Generalversammlung theilte der Vicepräsident und Secretar Herr Anton Edler v. Jancovsky mit, dass die Statthalterei die Aenderung des § 18 der Statuten, wodurch die Zahl der Ausschussmitglieder auf 15 erhoht wurde, genehmigt habe. Von der Verlesung des Rechenschaftsberichtes, dessen Inhalt bereits seinerzeit gewürdigt worden ist, wurde Umgang genommen. Der Rechnungsabschluss der Vereinscasse weist für das Jahr 1894 an Einnahmen fl. 8653·07, an Ausgaben fl. 7777·86, womit zu Gunsten der Vereinscasse ein Saldo von fl. 875·21 verbleibt. Der Rechnungsabschluss des Rennbahnfonds weist pro 1894 einen Vermogensstand von fl. 431·33 aus. Der Stand des Activvermögens an Geld und Wertheffecten betrug am 9. December 1894 fl. 2370·84. Nach Ertheilung des Absolutoriums und Dankesworten an die Förderer des Vereines erfolgte die Vornahme der Wahlen. Es wurden sammtliche Mitglieder des Prasidiums und des Ausschusses wieder gewahlt, und zwar: zum Prasidenten Herr Johann Schachermeyr; zum Vicepräsidenten Herr Anton Edler v. Jancovsky-Mayenhorst; zu Ausschüssen die Herren: Johann Barta, Franz Estermann, Ferdinand Grubmayer, Carl Haider, Josef Hofbauer, Ludwig Hochsmann, Fried. Kirchmayr, Carl Liedl, Johann Moser, Fritz Muller, Rudolf Neubauer, Hermann Schneider, Josef Traunmüller, Adolf Winkler, Friedrich Winkler. Herr v Jancovsky stattete hierauf dem ehemaligen Prasidenten und Gründer Herrn Franz Ortner senior, welcher für das neue Vereinslocal sein Portrat gespendet hatte, den Dank ab. Sonach wurden wiedergewahlt zu Revisoren die Herren Joh. Barta und Ferdinand Grubmayer. Nun stellte Herr v Jancovsky den Antrag auf Wahl eines Comités, welches die Anstalten für die festliche Begehung des im October 1895 stattfindenden 25jahrigen Jubilaums des Rennvereines zu treffen hätte. Redner weist nach, dass der Rennverein ein Recht habe, dieses Jubiläum festlich zu begehen. Ueber Antrag des Vicepräsidenten wurde ein siebengliedriges Comite, bestehend aus den Herren: Ferd. Grubmayer, Anton v. Jancovsky, Johann Moser, Fritz Muller, Rudolf Neubauer, Alois Pollack und Friedrich Winkler gewahlt. Ueber Ersuchen erklart Herr Postmeister Adolf Winkler, das Jubilaumscomité in jeder Weise und nach jeder Richtung unterstützen zu wollen. Bezüglich der Rennen wurde beschlossen, in Folge des Jubilaums das Fruhjahrs-Meeting ausfallen zu lassen und nur ein Herbst-Meeting abzuhalten. Als Dotation für dieses Meeting wurde ein Mindestbetrag von 5000 fl bewilligt.

LANDES-PFERDEZUCHT.

DIE VI. SECTION halt am nachsten Donnerstag im Sitzungssaale der k. k. Landwirthschaftsgesellschaft eine Plenarversammlung ab. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Begrüssung der Versammlung durch den Vorsitzenden. 2. Der 25jahrige Bestand der VI. Section (Referent Prasident Dominik Graf Hardegg). 3. Thatigkeitsberichte der Leitungen der fünf Pferdezuchtdistricte. 4. Programm der Thatigkeit der VI. Section für das Jahr 1895 (Referent Viceprasident Franz Pirko). 5. Fachlicher Vortrag, gehalten vom k. k. Veterinarinspector Carl Wittmann. 6. Anfragen und Wünsche der Beirathe und Züchter.

REITEN.

TERMINE.

ÖSTERREICH-UNGARN.

[illegible]

NOTIZEN.

DER REITER-CLUB in Wien hielt am 20. Janner seine XVIII ordentliche Generalversammlung unter dem Vorsitze des Grafen Rudolf Ferdinand Kinsky ab. Nach Verlesung des Rechenschaftsberichtes wurden dieser und die Rechnungsvorlagen zur zustimmenden Kenntniss genommen. Hierauf bemerkte der Vorsitzende, dass, wenn die Rennen in Pressburg wie bisher auf drei Tage anberaumt und die Rennpreise hiefür in derselben Hohe wie im Vorjahre belassen wurden, sich im Budget pro 1895 voraussichtlich ein Abgang von circa 12.000 K. ergeben durfte, was, wenn möglich, zu vermeiden ware. Nach langerer Debatte hierüber stellte Oberst Carl Graf Auersperg den Antrag, die grosseren Rennpreise wie im Vorjahre zu belassen, jedoch die Renntage von drei auf zwei zu vermindern und im Falle, als es die im Laufe des Jahres eingehenden Geldmittel gestatten, dann in der Herbstsaison noch einen dritten Renntag zu veranstalten Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Hierauf erfolgte die Vornahme der Wahlen und wurden gewahlt: zum Viceprasidenten Oswald Graf Wolkenstein; in den Ausschuss die Herren: Oberst Carl Graf Auersperg, Elemér Graf Batthyány, Emil Graf d'Orsay, GM. Robert Ritter von Joelson, Rudolf Graf Kinsky, GM. Wenzel Baron Kotz, Leopold Baron Ludwigstorff, Anton Dreher, Rittmeister Ludwig Graf Schenk, Rittmeister Ferdinand Graf Bissingen, Oberlieutenant Alfons Baron De Pont und Theodor Meichl; zu Revisions-Censoren: Rittmeister Arthur Trankel und Georg Meichl. Die Functionsdauer für diese Functionare beginnt mit 1. Janner 1895 und endet mit Schluss des Jahres 1897

RUDERN.

TERMINE.

Berlin (Berliner Regattaverein) . . . . 16., 17. Juni
Heilbronn (Heilbronner Rudergesellschaft „Schwaben") 16. Juni
Mainz (Mainzer Ruderverein) . . . . 22., 23. Juni
Triest (Società delle Regate) . . . . 29. Juni
Frankfurt a. M. (Frankfurter Regattaverein) . . . . 29., 30. Juni
Kiel (Kieler Ruderclub) . . . . 29., 30. Juni
Dresden (Sächsischer Regattaverein) . . . . 30. Juni
Stettin (Stettiner Regattaverein) . . . . 7. Juli
Raudnitz (Český Athletic Club) . . . . 7. Juli
Köln a. Rh. (Kölner Ruderverein 1877) . . . . 7., 8. Juli
Hamburg (Nordd. Regattaver. u. Allg. Alstercl.) . . 13., 14. Juli
Mannheim (Mannheimer Regattaverein) . . . . 14. Juli
Ems (Kaiser-Regatta) . . . . 21. Juli

ZUR GESCHICHTE DES AMATEURISMUS.

Von *Spectator*.

V.

Bis in das Jahr 1894 wurden von dem Comité der »Amateur Rowing Association« keine wesentlichen Aenderungen an ihren Wettfahrbestimmungen vorgenommen. Erst am 23. April 1894 beschloss ein Meeting der »Rowing Association« solche, und zwar an der Amateurdefinition, nachdem gelegentlich desselben einem Gartner — der Name thut nichts zur Sache — der Amateurcharakter aberkannt worden war, nur weil er eben Gartner war.

Die neue Fassung des Amateurparagraphen hatte folgenden Wortlaut:

Als Herren-Ruderer, -Sculler oder -Steuermann wird nicht betrachtet:

1. Wer jemals in irgend einem Rennen um einen Einsatz, Geldpreis oder Eintrittsgeld gerudert oder gesteuert hat. (Diese Bestimmung hat keine Anwendung auf jene sonst qualificirten Amateurs, welche vor dem 23. Juni 1894 um einen Einsatz, Geldpreis oder Eintrittsgeld, und zwar in Rennen, die nur Mitgliedern irgend eines Clubs, einer Schule, eines Collegs oder einer Universitat offen waren, gerudert oder gesteuert haben.)

2. Wer jemals wissentlich mit einem oder gegen einen Professional um irgend einen Preis gekampft hat.

3. Wer jemals gewerbsmassig athletische Uebungen irgend welcher Art gelehrt, ausgeübt oder bei deren Ausübung geholfen hat.

4. Wer jemals in oder bei Booten oder mit Handarbeit für Geld oder Lohn beschaftigt gewesen ist.

5. Wer dem Gewerbe oder der Beschaftigung nach fur Lohn ein Handwerker oder ungeschulter Arbeiter in irgend einer Gesindestellung ist oder gewesen ist.

6. Wer in irgend einem anderen Sportzweige die Qualification als Amateur nicht besitzt.

Nach dem Appendix ad Punkt 1 zu schliessen, war es also bis zum Jahre 1894 Mitgliedern gewisser englischer Schulen, Universitaten und Clubs direct verstattet, um Wetteinsatze, Eintrittsgelder und Geldpreise zu rudern. Wäre dem nicht so gewesen, so ware die in Punkt 1 enthaltene Bestimmung nicht nothwendig geworden.

Interessant ist der Motivenbericht zu dem Beschlusse des Comités der »Rowing Association«, diese neue Amateurdefinition einzuführen, welcher u. A. besagt:

»Bei der Amateurdefinition haben wir in Absatz 1 und 2 die Worte »gerudert oder gesteuert« substituirt an Stelle der ursprünglichen Fassung »theilgenommen« und »beworben«, nachdem in gewissen Sportzweigen Amateurs ein Concurriren mit Professionals oder um Sweepstakes erlaubt ist. Diese Aenderungen haben die Anfügung einer neuen Clausel, Nr. 6, nothwendig gemacht.«

»In Punkt 1 der Amateurdefinition wurde das Wort »offen« weggelassen, um die Aussetzung von Geldpreisen in Clubrennen zu verhindern. Gleichzeitig wurde aber eine Clausel angefügt, welche die Rechte derjenigen sonst vollwerthigen Amateurs schützen soll, die von der bisherigen Fassung des Amateurparagraphen irgendwie in vorerwahnter Richtung Vortheile gezogen haben.«

Diese »strenge« Auffassung des Amateurismus in der englischen Ruderei ist, wie man sieht, erst ein Kind der jüngsten Zeit, die nicht allein, wie die frühere, den »Nichtgentleman«-Amateur, sondern auch die vordem gestatteten Geldpreise perhorrescirte. Das Criterium des Amateurs war also nunmehr geworden, »nicht mehr Geldpreise zu nehmen«. Das leuchtet übrigens aus allen den Bestimmungen des Wettfahrreglements der »Amateur Rowing Association« hervor. In den Paragraphen, welche die Abhaltung von Regatten seitens der Verbandsvereine der »Association« regeln, heisst es z. B. unter Anderem:

»1. Die von der »Amateur Rowing Association« adoptirten Wettfahrbestimmungen müssen beob-

achtet werden. Die Amateurdefinition der »Association« ist für die Qualification der einzelnen Bewerber in Rennen maassgebend.

2. Das betreffende Regattacomité muss auf den Regattaprogrammen sowie in allen officiellen Bekanntmachungen und Ankündigungen es ersichtlich machen, dass seine Regatta nach dem Reglement der »Amateur Rowing Association« veranstaltet wird.

3. Geld- oder Werthpreise, i. e. Bons, dürfen nicht ausgesetzt werden, ebensowenig darf ein Ehrenpreis und Geld gegeben werden.

4. Eine Nennung unter einem Pseudonym darf nur dann vom Regattacomite acceptirt werden, wenn sie von dem wahren Namen des Meldenden begleitet ist.«

NOTIZEN.

DER STETTINER Regattaverein hat den Termin seiner diesjährigen Regatta, um ein Zusammenfallen derselben mit anderen Ruderwettfahrten zu vermeiden, vom 30. Juni auf den 7. Juli verlegt.

DER ULMER R.-Cl. »Donau« nahm vor Kurzem die Neuwahl der Vorstandsfunctionare für das Vereinsjahr 1895 vor. Dieselbe ergab folgendes Resultat: Stadtbaumeister Romann, erster Präsident; Eugen Reinwald, zweiter Präsident; Rich. Jungings, Cassier; Fritz Traub, erster Schriftführer; C. Bunz, zweiter Schriftführer; Fritz Miller, Instructor; A. Bummel, Materialverwalter; Heinr. Miller, Vertreter der passiven Mitglieder.

IM WIENER REGATTAVEREIN gab es am vorletzten Tage des verflossenen Monats die erste Sitzung des neuconstituirten Comités. Der Vorsitzende theilte zunächst der Versammlung den erfolgten Austritt des Wiener R.-Cl. »Donauhort« aus dem Regattavereine mit, über welches Thema nach kurzer Debatte zur Tagesordnung übergegangen wurde. Gegenstand dieser letzteren waren die Ausschreibungen für das laufende Jahr. Es wurde beschlossen, wie bisher die beiden Regatten und das Distanzrudern auszuschreiben. Auracher stellte hiezu den Antrag, es möge, um mehrfach geausserten Wünschen aus Ruderer kreisen stattzugeben, eine Aenderung in der Reihenfolge der vorerwähnten Veranstaltungen platzgreifen. Man einigte sich dahin, die bisher im Herbst abgehaltene Regatta circa drei Wochen vor der grossen Regatta, das Distanzrudern aber erst im Herbst abzuhalten; ein endgiltiger Beschluss jedoch wurde nicht gefasst, nachdem ja bekanntermaassen zu derartigen Modificationen vorerst die Zustimmung verschiedener Factoren, wie der Preisstifter und der an den Wanderpreisen betheiligten Vereine, erforderlich ist. Ueber Vorschlag eines Comitémitgliedes wurde sodann die Abschaffung der 1894 eingeführten zweit- und drittclassigen Rennen beschlossen. Gelegentlich der Comitésitzung wurde auch die Wahl des Directoriums vorgenommen. Es wurden die Herren Walter Gerhardus, A. v. Henriquez, K. Auracher, H. Schütz, R. v. Hamm einstimmig wieder-, E. Pobisch und R. Hubel neugewählt.

DIE R.-G. »UNDINE« in Offenbach hielt vor wenigen Tagen ihre diesjährige Hauptversammlung ab, in welcher eine gedeihliche Entwicklung der Gesellschaft constatirt werden konnte. Das abgelaufene Jahr war das wichtigste seit Bestehen der Gesellschaft, die nunmehr den höchsten Mitgliederstand seit ihrer Gründung erreicht hat. Der Neubau des Gesellschaftshauses zeitigte einen erheblichen Aufschwung der »Undine« und beseitigte die Missstände, welche das durch Quai- und Brückenbauten eingeengte und zuletzt verdrängte Boothaus mit sich brachte. Es ist ferner zu erwähnen die Verleihung der Corporationsrechte an den Verein, welche seither noch keinem deutschen Ruderverein zuerkannt worden sind. Das Vereinsleben gestaltete sich sehr lebhaft. Im März fand ein öffentlicher Vortrag über »Den Rudersport in Deutschland« statt, welchen auf Ersuchen der »Undine« ein Mitglied des Frankfurter Regattavereins hielt. Es folgte die Einweihung des neuen Clubhauses, die Betheiligung am Frühjahrs-Dauerrudern, an der Frankfurter Regatta und der »Undine«-Regatta. Beim erstmaligen Besuch des Grossherzogs Ernst Ludwig in Offenbach veranstalteten die Vereine eine Auffahrt mit 14 Booten und 78 Mann, wobei sich die »Undine« mit 7 Booten und 39 Mann betheiligte. Bei der Jubiläums-Regatta der »Germania« wurde im Einser und Achter gestartet. Mehrere grössere Touren, davon einige nach Klein-Krotzenburg, wurden unternommen, zum Rudertag in Berlin ein Delegirter entsandt. Das Abrudern fand im October statt, alsdann wurde das ganze Bootmaterial reparirt und neu lackirt. Für die kommende Saison ist vielversprechender junger Nachwuchs vorhanden, dessen Einschulung sobald, als es die Witterung erlaubt, beginnen soll. Am 21. Februar wird wiederum ein öffentlicher Vortrag stattfinden, für welchen Herr Hugo Bardorff in Frankfurt a. M. das Referat zugesagt hat.

AUS OFFENBACH a. M. wird uns geschrieben: »Die diesjährige Hauptversammlung der Offenbacher Rudergesellschaft »Undine«, welche vor Kurzem stattfand, erfreute sich lebhaften Besuchs. Der vom Vorstand erstattete Jahresbericht kann sowohl in sportlicher wie in finanzieller Beziehung als ausserst günstig bezeichnet werden. Aus der in diesem Jahre zum ersten Male in Druck vorliegenden Abrechnung können wir hervorheben, dass das Gesammtvermögen am 31. December 1894 28 119 04 Mk. betragt, wovon mehr als ein Drittel vollstandig schuldenfrei ist. Die Zahl der Mitglieder hat sich ebenfalls vermehrt und belauft sich zur Zeit auf 1 Ehrenmitglied, 54 ausübende, 112 unterstützende Mitglieder. Das abgelaufene Vereinsjahr war für die »Undine« insofern ein ereignissvolles, als sie in der Lage war, einem schon lange gehegten Wunsche ihrer Mitglieder zu entsprechen und auf einem für etwa 6000 Mk. erworbenen Grundstücke ihr eigenes Heim erstehen zu lassen, welches allen rudersportlichen Anforderungen der Neuzeit entspricht. Die Herstellungskosten beliefen sich auf ungefähr 14.000 Mk. Das Bootsmaterial im Werthe von etwa 4000 Mk. befindet sich in tadelloser Verfassung und besteht aus 1 Achter, 6 Vierern, 1 Zweier, sowie in Privatbesitz 1 Segelboot, 3 Einsern und 1 Whiff. Hiezu wird sich noch ein neuer Rennachter gesellen, welcher bereits Ende November bei Clasper bestellt wurde und gegen Ende Marz hier eintreffen wird. Seitdem die Gesellschaft ihr eigenes Heim bezogen hat, kann ein erheblicher Aufschwung der Vereinsthatigkeit berichtet werden, zumal sich die Zahl der Fahrten gegen das Vorjahr mehr als verdoppelt hat, worunter sich eine Reihe von grösseren Tourenfahrten befindet. Erwähnenswerth ist es, dass Herr Oberburgermeister Brink auch in diesem Jahre wieder ziemlich die meisten Fahrten zu verzeichnen hat. Eine ehrenvolle Anerkennung ihrer Bestrebungen wurde der »Undine« durch Verleihung der Rechte einer juristischen Person durch Se. königl. Hoheit den Grossherzog zutheil, worin ein Ansporn liegt, auf dem betretenen Wege weiterzuschreiten. Um die Geselligkeit ihrer Mitglieder zu heben, veranstaltete die Gesellschaft von Zeit zu Zeit gesellige Abende, verbunden mit rudersportlichen Vorträgen. Besondere Erwähnung verdient die Weihnachtsfeier mit Tombolaverlosung, welche sehr stark besucht war und den Theilnehmern einen genussreichen Abend bereitete. Durch Beschluss der Hauptversammlung ist die »Undine« nunmehr Mitglied der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger geworden. Leider fand es aus verschiedenen Gründen nicht die Genehmigung des Vorstandes des hiesigen Stadtbades, der Gesellschaft an zwei Abenden in der Woche die Ruderübungen im Bassin zu gestatten, wodurch es den Mitgliedern ermöglicht worden wäre, den rudersportlichen Leibesübungen auch im Winter obzuliegen. Man kann aus vorstehendem Berichte entnehmen, dass die »Undine« redlich bestrebt ist, den Rudersport in Offenbach immer mehr zu heben, und dass sie Alles aufbietet, dass das Verständniss für den Körper und Geist erfrischenden Rudersport immer mehr durchgreift und ihm neue Freunde [illegible].

SEGELN.

DER NEUE PRÄSIDENT der französischen Republik ist bekanntlich nicht nur einer der grössten Rheder Frankreichs, sondern auch ein grosser Freund des Segelsports. Als Minister schon war Herr Faure Gründer der »Union des Yachts Français«, die in ihm einen ihrer eifrigsten Förderer hatte, und nun hat er, zum Staatsoberhaupte Frankreichs gewählt, neuerdings einen Beweis seines Interesses für das Yachtwesen gegeben, indem er die Function eines Ehrenpräsidenten der französischen Seglervereinigung angenommen.

RADFAHREN.

TERMINE.

Berlin (Internationales Radwettfahren)	28. April
Hamburg (Internationales Radwettfahren)	12. Mai
Berlin (Internationales Radwettfahren)	19. Mai
Frankfurt a. M. (Internationales Radwettfahren)	26. Mai
Graz (Internationales Wettfahren, Pfingst-Meeting)	2., 3. Juni
Oberdrauburg—Unterdrauburg (Internat. Fernfahrt)	9. Juni
Hamburg (Internationales Radwettfahren)	9. Juni
Berlin (Europa-Meisterschaften)	23., 24. Juni
Hamburg (Internationales Radwettfahren)	7. Juli
Graz (XII. Bundestag des D. R.-B., Deutsche Meistersch.)	4., 5. August
Veldes (Internationales Radwettfahren)	11. August
Hamburg (Internationales Radwettfahren)	18. August
Berlin (Internationales Radwettfahren)	18. August
Frankfurt a. M. (Internationales Radwettfahren)	25. August
Berlin (Internationales Radwettfahren)	8. September
Berlin (Internationales Radwettfahren)	29. September

VOM WIENER RENNVEREIN.

Der officielle Bericht über die jüngste Generalversammlung des »Verbandes Wiener Radfahrervereine für Wettfahrsport« an den Tagen des 16., 22. und 29. Janner liegt nunmehr vor. Bei der Bedeutung, von welcher die gelegentlich derselben zur Sprache gelangten Fragen für den Radsport nicht allein in Wien, sondern überhaupt in der Monarchie sind, glauben wir die ausführliche amtliche Darstellung des Verlaufes dieser Versammlung unseren Lesern nicht vorenthalten zu sollen, trotzdem ihre wichtigsten Momente in diesen Spalten bereits eine, wenn auch knappe, Erwähnung fanden. Das Verbandsorgan schreibt:

Unter ausserordentlich starker Betheiligung der Verbandsvereine begann am 16. Jänner d. J. die Generalversammlung des »Verbandes Wiener Radfahrervereine für Wettfahrsport« und wurde am 22. und 29. Janner fortgesetzt. Stimmberechtigt waren von den 17 Verbandsvereinen (mit 884 Stimmen) am 16. Janner folgende Vereine vertreten:

Wiener Bicycleclub mit 200 Stimmen durch Herrn Alfred Klomser; Wiener Radfahrer am Schottenfeld mit 125 Stimmen durch Herrn Carl Winkler; R.-V. »Die Wanderer« mit 120 Stimmen durch Herrn V. Kadlczik; R.-U. »Vorwärts« mit 100 Stimmen durch Herrn B. Groller; Wiener Cyclistenclub mit 55 Stimmen durch Herrn B. Schwamberg; Wiener Cyclisten v. J. 1889 mit 40 Stimmen durch Herrn Rud. Grasel; Wiener R.-V. »Touristen« mit 30 Stimmen durch Herrn H. Steinsky; Wiener R.-Cl. »Favorita« mit 30 Stimmen durch Herrn Giacomelli; Wiener R.-Cl. »Rapid« mit 24 Stimmen durch Herrn E. Foest; Wiener Touren-Bicycleclub mit 20 Stimmen durch Herrn F. Hollender; R.-Cl. »Nord-Wien« mit 20 Stimmen durch Herrn Ed. Gerl; Wiener Radfahrerclub vom IX. Bezirk mit 20 Stimmen durch Herrn Jos. von Frank; Česky klub cyclistu mit 15 Stimmen durch Herrn Jos. Urban; Wiener R.-Cl. »Victoria« mit 15 Stimmen durch Herrn Rich. Hönig; Wiener R.-Cl. »Döbling« mit 15 Stimmen durch Herrn Pichler.

Nicht vertreten waren zwei Verbandsvereine, und zwar Club česky slovansky ve vidui (50 Stimmen) und der Wiener Radfahrerclub (25 Stimmen).

Die Sitzung leitete der Präsident des Verbandes, Herr Ludwig Kollmann, das Protokoll führte der Verbandsschriftführer Herr Benno E. Reischl.

Am ersten Tage wird zunachst das Protokoll der vorjährigen Generalversammlung verlesen und genehmigt.

Der Rechenschaftsbericht, vom Verbandspräsidenten Herrn Kollmann vorgetragen, hatte folgenden Wortlaut:

Meine hochgeehrten Herren!

Es waren nicht die günstigsten Auspicien, unter welchen wir die Leitung des Verbandes zum zweiten Male nach der letzten Generalversammlung vom 21. Jänner 1894 übernommen haben; denn laut dem damaligen, von Ihnen gefassten Beschlusse, den Baarbestand in der Höhe von fl. 2336·02 ganz zu vertheilen, waren unsere Hoffnungen dadurch vernichtet, mit diesem Capital an die Reconstruction der ganzen Bahnanlage zu schreiten; dessenungeachtet ist unsere dringlichste Aufgabe, die wir uns gestellt haben, die Rennbahn den heutigen Anforderungen entsprechend in Stand zu setzen, vollkommen gelungen, und erlauben wir uns, diesbezüglich auf die Nr. 83 der »Allgemeinen Sport-Zeitung« vom 14. October v. J. hinzuweisen, welche sagt: »Eine zweite Rennbahn soll Wien im kommenden Jahre erhalten. Ob das Bedürfniss nach einer solchen vorhanden ist, muss man allerdings dahingestellt



sein lassen, zumal die schon vorhandene in ihrer gegenwärtigen Verfassung ohnehin allen Anforderungen entspricht, die man an eine Rennbahn eines Sportplatzes ersten Ranges zu stellen berechtigt ist.«

Was die Bahn selbst anbelangt, so haben wir nach einigen missglückten Versuchen einem italienischen Erdarbeiter am 19. Marz den Auftrag ertheilt, die Pratercurve um 25 Centimeter, die Jahudkacurve um 50 Centimeter zu überhöhen, und nachdem wir schon früher wegen der Zufuhr des hiezu nothwendigen Mauerschuttes Vorsorge getroffen haben, war es möglich, dass wir bereits am 5. April die reconstruirte Rennbahn dem Training übergeben konnten.

Die Bauten wurden laut Vertrag vom 19. Marz dem Zimmermeister G. Gesswein übergeben, welcher sich verpflichtete, bis zum 6. Mai folgende Bauten auszuführen: eine Hofloge, eine Richterloge und eine gedeckte Tribüne gegen Zahlung von 2250 fl., zahlbar in vier Raten bis Ende October. Am ersten Renntag, den 6. Mai, standen alle Baulichkeiten fertig, und da der Besuch ein günstiger war, wobei es nicht an Klagen wegen Raummangels fehlte, sahen wir uns genöthigt, an die Errichtung einer offenen Stehtribüne zu schreiten, welche sich bei dem riesigen Andrange des Publicums beim Rennen am 24. Juni sehr bewahrte. Unter der gedeckten Tribüne wurden zwei Zimmer für die Rennmannschaft mit allem Comfort eingerichtet, ferner ein Inspectionszimmer; unter der offenen Tribüne eine Garderobe und ein Buffet aufgestellt, letzteres als Ersatz an Herrn Jahudka für seinen von der Nordbahn gemietheten Grund. Trotzdem diese Baulichkeiten allen Anforderungen entsprechen, konnen wir doch nicht umhin, Ihre und des neuen Ausschusses fernere Aufmerksamkeit auf jenen Platz der Rennbahn zu lenken, welcher der grösste und mit dem am meisten zu rechnen ist, namlich auf die Reconstruction des 25 kr.-Platzes, wozu von unserer Seite bereits die einleitenden Schritte unternommen wurden.

Der Verband veranstaltete im abgelaufenen Jahre fünf Rennen, d. i. am 6. Mai, 24. Juni, 16. September, 7. und 14. October, und es ist Ihnen Allen wohl bekannt, dass alle Rennen in sportlicher Beziehung das Beste gezeigt haben, was durch die grosse Anzahl der fremden Rennfahrer am deutlichsten documentirt wurde. Der 24. Juni war ein Ehrentag in der Geschichte des Verbandes in sportlicher wie auch finanzieller Beziehung; in finanzieller Beziehung deshalb, weil das Rennen einen unerwarteten Reingewinn von fl. 3103·81 aufweist, in sportlicher Beziehung durch das Oesterreichische Derby der Radfahrer. Es sei hier unsere Ehrenpflicht, jener Behörde dankend zu gedenken, welche sich hiedurch um den Verband in so hohem Maasse verdient gemacht hat. Dem verehrlichen Radfahrclub »Union-Vorwarts« statten wir den besten Dank ab für die Spende eines Preises in der Höhe von 500 K. für das Heatfahren vom 7. October. Herr Alb. Berger, ehemaliger Delegirter der Wiener Radfahrer am Schottenfeld, ist der geistige Autor unseres heutigen Placates, welches auch in vielen anderen Städten verwendet wird, ihm sei gedankt für den dem Verbande gestifteten Preis von 100 K.; ebenso Herrn Prinz, Mitglied der »Union-Vorwarts«, für die Spende eines silbernen Pokales. Unserem heimischen Bunde danken wir für das von ihm dotirte Eröffnungsfahren am 14. October, aber auch unserer geliebten Vaterstadt sei bestens gedankt, die uns unterstützt hat mit einem Preise von 200 K. in Gold.

Gestatten Sie uns, Ihnen folgende kleine Statistik vorzuführen:

	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
		1893.		
14. Mai	9	72	27	497·—
17. September .	9	81	33·218	743·50
	18	153	60·218	1240·50
		1894.		
6. Mai . . .	8	119	52·809	677·32
24. Juni . . .	9	171	76	1451·90
16. September .	11	88	50·218	1177·90
7. October .	7	90	23·609	2095·50
14. »	1	13	76	—
	36	481	278·636	5402·62

Dem Verbande gehören 17 Clubs an mit 884 Mitgliedern. In diesem Jahre sind beigetreten: Victoria 15, Favorita 30 und Döbling 15. Der Stand der Mitglieder ist von 552 auf 884 herangewachsen und haben von den alten Vereinen nachgenannt: Wr. B.-Cl. 80, Union »Vorwarts« 60, Wr. R. am Schottenfeld 75, C.-Cl. 20, C.-Cl. von 1889 10, C. k. cycl. 5, R.-Cl. 10, Rapid 12, zusammen 272 Mitglieder. Zu den 552 Mitgliedern des Jahres 1893 kamen 60 neuangemeldete und 272 nachgenannte dazu, so dass sich für 1894 die Summe von 884 Mitgliedern ergibt.

In Bezug auf die in früheren Jahren so oft geführte Klage wegen Nichterscheinens der Delegirten in den Sitzungen kann ich Sie versichern, dass wir im abgelaufenen Jahre von dieser Calamitat ganz befreit waren, und kann ich nur mit Worten des Dankes der Herren Delegirten gedenken, welche an den Arbeiten zum Wohle des Verbandes redlich mitgeholfen haben.

Bei der löblichen Direction der Nordbahn fanden wir stets ein freundliches Entgegenkommen bei all unseren Wünschen, wofür wir hiemit den Herren Inspector Florian und Streckenvorstand Kusmitsch, die unsere Anliegen stets mit besonderer Freundlichkeit und Liebenswürdigkeit entgegennahmen, bestens danken.

Eine werkthatige Unterstützung fanden wir auch an der Tagespresse, welcher wir unseren besten Dank abstatten in der Hoffnung, dass sie nicht ermangeln werde, uns auch fernerhin durch ihre Geneigtheit zu unterstützen. Allen Fachblattern, die unsere Arbeiten wohlwollend besprachen, sei der beste Dank ausgesprochen, insbesondere der »Allgemeinen Sport-Zeitung«, unserem officiellen Organ »Radfahr-Sport« und der »Oesterr.-ungar. Radf.-Zeitung«.

Wenn wir zum Schlusse allen verehrlichen Clubs, die dem Verbande angehören, den herzlichsten Dank aussprechen, sei es mir vergönnt, auch meiner engeren Mitarbeiter zu gedenken, und zwar des Herrn Reischl, dem im vergangenen Jahre eine grosse Schreiblast auferlegt war, und des Herrn Meister, welcher in aufopferungsvoller Ausdauer die heurigen Arbeiten leitete; ihnen spreche ich den in vollem Maasse gebührenden Dank des Verbandes aus.

Wir glauben hiemit, unserer Pflicht in jeder Hinsicht nachgekommen zu sein, indem wir die Ehre des Verbandes hochhielten sowie die Interessen der Clubs jederzeit wahrten, und wir bitten Sie, auch in Hinkunft für den Verband einzustehen, damit er seine errungene sportliche Grösse immerdar bewahren konne.

Indem wir sohin unsere Mandate in Ihre Hände zurücklegen, begrüssen wir Sie mit herzlichem »All Heil!«

Der Rechenschaftsbericht wird zur befriedigenden Kenntniss genommen und wird auf Antrag des Herrn Dr. V. Ohnhauser dem Verbandsausschuss der Dank der Generalversammlung ausgedrückt.

Der Cassenbericht, vom Verbandscassier Herrn Meister vorgetragen, ist Gegenstand einer langereren und eingehenden Debatte.

Kadlczik referirt im Namen der Cassenrevisoren (Pummerer und Kadlczik) über die Ueberprüfung der Cassengebahrung und beantragt, dem Cassier wie dem gesammten Verbandsausschusse das Absolutorium zu ertheilen.

Der Antrag Kadlczik auf Ertheilung des Absolutoriums wird angenommen; ebenso der Zusatzantrag Winkler's: »Der nachstjährige Verbandsausschuss habe Rücksicht zu nehmen auf die Generalversammlungsbeschlüsse.«

Weiters wird beschlossen, dass neue Clubs aufgenommen werden, und zwar mit einer Einschreibegebühr von 10 fl. ö. W. pro Mitglied; die Rennbahnbenützungsgebühr betragt fl. 1.50, für Nachmeldungen der alten Verbandsvereine wird 6 fl. ö. W. pro Kopf festgesetzt; eine eventuelle Einhebung der Rennbahnbenützungsgebühr von fl. 1.50 von Seite der alten Verbandsmitglieder wird von einer ausserordentlichen Generalversammlung bis 1. April festzusetzen sein. Als Revisoren wurden auf Antrag F. Hollender's die Herren Th. Hildebrand und V. Pummerer und als Ersatzmann C. Winkler gewahlt.

Der Antrag des »Česky klub cyclistu«: »Es sei von jeder ordentlichen Generalversammlung ein Budget festzustellen, welches nicht überschritten werden darf«, wird angenommen; der weitere Antrag desselben Clubs: »Es seien alle Neuanschaffungen, wenn sie nicht unbedingt nothwendig sind, zu unterlassen«, wird dahin modificirt, Neuanschaffungen seien nur nach Maassgabe des eingestellten Budgets zu machen.

Der Antrag Winkler's: »Es seien diese Antrage in der nachsten Delegirtensitzung noch zu besprechen und eine ausserordentliche Generalversammlung einzuberufen«, wird angenommen.

Der dritte Antrag des »Česky klub cyclistů«: »Es sei die Anzahl der Rennen, zu welchen die Verbandsvereine Pflichtplaques zu lösen haben, zu reduciren«, wird von Herrn Blaschek Namens des Clubs zurückgezogen.

Der Antrag des Wiener R.-Cl. »Favorita«: »Alle vom V. W. R.-V. f. W. veranstalteten Rennen sind nach den Wettfahrbestimmungen des B. d. R. Oe. zu fahren«, führt zu einer lebhaften Debatte.

Groller stellt den Vermittlungsantrag: »Es wahlen der Bund wie der Rennverein je zwei Mitglieder und diese einen Sportkundigen als Vorsitzenden; dieses Comité hat die Wettfahrbestimmungen auszuarbeiten, und diese Wettfahrbestimmungen sind von dem Rennvereine anzuerkennen und vom Bunde als Wettfahrbestimmung des B. d. R. Oe zu erklaren.«

Kadlczik ist für einen Anschluss an den Berliner Rennverein, wogegen Hollender sehr warm für die Wettfahrbestimmung des B. d. R. Oe. eintritt. In einer langeren, von Beifallsstürmen oftmals unterbrochenen Rede wies er darauf hin, dass es nicht nur Ehrensache sei, die Bestimmungen des österreichischen Bundes anzunehmen, sondern dass es auch ein Gebot der Klugheit sei, den Bund nicht zurückzuweisen; denn der Bund deutscher Radfahrer Oesterreichs stehe dank der Einsicht des Gros der deutschen Radfahrerschaft Oesterreichs an der Spitze des Sportbetriebes in Oesterreich und habe einen grossen Einfluss auf die österreichischen Sportplatze; zudem sei der Bund nicht mit schroffen Forderungen an den Rennverein herangetreten, sondern habe erklart, allen berechtigten Wünschen desselben nachzukommen; grösseres Entgegenkommen konne man nicht verlangen. Grossartiger Beifall lohnt seine Ausführungen.

In Folge der vorgerückten Stunde und in Anbetracht der Wichtigkeit der in Rede stehenden Angelegenheit wird sodann die Versammlung auf Dienstag den 22. Janner verschoben.

In der ersten Fortsetzung der Generalversammlung am 22. Janner wurde in Anwesenheit von 704 Stimmen der Antrag des Wiener R.-Cl. »Favorita«: »Alle vom Verband Wr. Radf.-V. für Wettfahrsport veranstalteten Rennen sind nach den Wettfahrbestimmungen des B. d. R. Oe. zu fahren«, von allen mit Ausnahme der Stimmen der »Wanderer« (120 Stimmen) und des »Český klub cyclistů« (15 Stimmen) angenommen. Ebenso wurde der Zusatzantrag des Herrn B. Groller angenommen und gleichzeitig vom Verbande aus die Herren Josef Meister und Hans Bayer in das Comité zur Ausarbeitung, beziehungsweise Umarbeitung der Wettfahrbestimmungen des B. d. R. Oe. delegirt.

In der zweiten Fortsetzung der Generalversammlung am 29. Janner wurde in Anwesenheit von 625 Stimmen der Antrag des Verbandsausschusses: »Die Delegirten der Verbandsvereine haben in der Generalversammlung an Stelle der Obmänner Sitz und Stimme« in folgender von Herrn C. Winkler vorgeschlagener Modification einstimmig angenommen: »Jeder Verbandsverein hat vor der Generalversammlung dem Prasidium desselben mitzutheilen, ob der Obmann oder der Delegirte das Stimmrecht ausuben wird. Bei Ertheilung des Absolutoriums hat jedoch nur der Obmann zu stimmen; ist er jedoch selbst Delegirter, so hat bei diesem Punkte sein Ersatzmann zu stimmen.« Dieser Antrag bedingt eine Satzungsänderung.

Ferner beschliesst die Generalversammlung, zu der am 15. und 16. Februar d. J. in Leipzig tagenden Berathung der Rennverbande Herrn Hans Bayer zu entsenden, ohne demselben jedoch weitergehende Vollmachten zu ertheilen.

Einem Antrage des Herrn Alfred Klomser gemass wird beschlossen, dass in Hinkunft die Verbandsvereine nur mehr verpflichtet seien, zu drei Rennen Pflichtplaques in der Höhe des beim Verband angemeldeten Mitgliederstandes zu nehmen.

Als Renntermine wurden angesetzt: 5. Mai, 16. Juni, 28. Juli, 15. August, 15. September und 6. October.

Im Weiteren wurde beschlossen:

Alle Nachnennungen der neuen Mitglieder von Seite der Verbandsvereine haben bis langstens 1. Marz 1895, alle Anmeldungen von aufnahmswerbenden Vereinen bis langstens 15. Marz zu erfolgen.

Die dem Verbande derzeit angehörigen Vereine haben ihre Delegirten und Ersatzdelegirten bis langstens 13. Fe-

bruar d. J. bei Herrn Ludwig Kollmann, I., Bräunerstrasse 4, anzumelden. An diesem Tage findet auch die erste Delegirtensitzung in der Restauration »zur grossen Tabakspfeife«, I., Goldschmiedgasse 9, statt.

Für die kommende Saison sind vom Verbande u. A. folgende Neuanschaffungen, beziehungsweise Verbesserungen in Aussicht genommen der Bau einer circa 200—250 Meter langen Stehtribüne (25 kr.-Platz), die Vergrösserung der Richtertribüne und die Erhohung der Curven.

Um 3/4 11 Uhr wurde die Generalversammlung be-

NOTIZEN.

DER VERBAND Wiener Radfahrvereine für Wettfahrsport hat die Termine für die von ihm wahrend des laufenden Jahres zu veranstaltenden Rennen bereits festgelegt. Als Renntage wurden der 5. Mai, 16. Juni, 28. Juli, 15. August, 15 September und 6. October in Aussicht genommen.

PARIS halte in der vergangenen Woche wieder sein Monstrerennen. Es fand am 2. und 3. Februar statt und wahrte 24 Stunden, wahrend welcher Zeit aber von den neun Concurrenten, Arthur Linton, dessen Bruder Tom, Rodgers, Williams, Garin, Buffel, Corre, Bonnet und Philbois, durchaus nichts Besonderes geleistet wurde. Die erreichte Kilometeranzahl blieb weit hinter jener des Records zurück. Der Sieger Garin brachte es namlich nur auf 701·180 Kilometer, erzielte also um mehr als 40 Kilometer weniger als seinerzeit der Trager des Records, Rivierre. Nach Garin kamen ein: Williams (652·180 Km.), Rodgers (539·666 Km.), Buffel (536 Km.) und Philbois (337 Km.), die Uebrigen gaben auf.

DIE FRANZÖSISCHEN Meisterschaften wurden dem »Vélo« zufolge seitens der Leitung und des Sportausschusses der »Union Vélocipedique française« für das laufende Jahr wie folgt festgesetzt: 1. Niederrad-Meisterschaft von Frankreich, 2000 Meter; 2. Dreirad-Meisterschaft von Frankreich, 2000 Meter; 3. Niederrad-Meisterschaft von Frankreich, 100 Kilometer (letztere mit Schrittmachern). Diese Meisterschaften sind naturlich nur national, jedoch offen für Amateurs und Berufsfahrer. Der »Preis der Union«, das hochstwerthige französische Rennen, ist international, führt über 2000 Meter und ist ebenfalls offen für Berufs- und Herrenfahrer. Ueber die Wahl der Rennbahn für Abhaltung dieser officiellen Bundesrennen ist man noch nicht einig, eine Bestimmung der Bundessatzung sagt nur, dass eine Bahn von mindestens 400 Meter Lange gewahlt werden müsse

IN LEIPZIG wird, wie gemeldet, am 16. u. 17. d. M. ein Congress der Rennverbande sowie der Rennbahnen besitzenden radsportlichen Corporationen Deutschlands und Oesterreichs tagen, um über Initiative des Berliner Rennvereines bezuglich der Feststellung eines im Deutschen Reiche und in der Monarchie gemeingiltigen Rennreglements zu berathen. Zu diesem Congress wird seitens des »Verbandes Wiener Radfahrvereine für Wettfahrsport«, einem Beschlusse der Generalversammlung desselben zufolge, der Secretar und Delegirte unseres strammen Wiener Bicycleclub im Rennverein, Herr H. Bayer, entsandt werden. Nachdem der Rennverein jüngst, wie bereits berichtet, beschlossen hat, die Wettfahrbestimmungen des »Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs« nach gewissen Modificationen zu acceptiren, und in dieser Richtung somit bereits gebunden ist, so musste von Ertheilung weitergehender Vollmachten an den Vertreter des Verbandes naturgemass Abstand genommen werden.

DER WIENER BICYCLECLUB gehört bekanntlich bisher dem heimischen »Bund deutscher Radfahrer Oesterreichs« als Bundesverein nicht an. Darin dürfte nun über Anregung des verdienstvollen Vereinsprases, Herrn Alfred Klomser, in Bälde eine Aenderung eintreten. Die Clubnachrichten dieses altesten Wiener Radfahrervereines bringen namlich im officiellen Theile folgendes Communiqué: »Der »Bund deutscher Radfahrer Oesterreichs« verfügt bereits über eine stattliche Anzahl von Mitgliedern und hat namentlich über Anregung des machtigsten der Gaue, des Gau I »Niederösterreich«, eine Richtung angenommen, die zu unterstützen jedem Club zur Ehrensache gemacht wird. Nachdem das vom Bund in der Neujahrsnummer seines Organes, des »Radfahrsport«, entwickelte Programm sich vollstandig mit den Ansichten der gegenwartigen Clubleitung deckt, glauben wir der Frage, ob der Wiener Bicycleclub Bundesverein werden soll, naher treten zu sollen. Wir bitten daher unsere Mitglieder, sich mit dieser Frage zu beschaftigen, um einen diesbezüglichen vom Vorstande gestellten Antrag in der Generalversammlung befürworten zu konnen oder dagegen sprechende, dem Vorstande derzeit nicht bekannte Gründe uns möglichst umgehend bekanntgeben zu wollen. Wir ersuchen jedoch heute schon alle jene unsere Damen und Herren, welche noch nicht Bundesmitglieder sind, dem »Bunde deutscher Radfahrer Oesterreichs« bei-

N. E. KAUFMANN, der auch bei uns wohlbekannte »Champion trick rider of the world«, hat sich am 5. d. M. in Wien producirt. Er war einem Rufe des Wiener R.-V. »Rudolfsheim« gefolgt, der an jenem Abende in Schwender's Colosseum sein erstes Wintersaalfest abhielt und sich als »pièce de resistance« den berühmten Meisterfahrer der Welt verschrieben hatte. Das Programm wies fünf Nummern auf. Um 9 Uhr erschien Kaufmann auf dem Niederrade in dem von einem dichten Kranze der erschienenen Gaste umsaumten Fahrsaale im Schmucke der werthvollsten seiner ungezahlten Ehrenzeichen und angethan mit dem breiten und prächtig gearbeiteten Weltmeisterschaftsgürtel, den er bekanntlich uber dem grossen Wasser in Rochester nach heissem Kampfe mit Barber erobert hat Sein Aussehen ist frisch und jugendlich wie vordem, die gleiche schlanke, vornehme Figur in der einfachen, knappen Dress. Auf dem Rover hat Kaufmann sich in Wien öffentlich uberhaupt noch nicht producirt; um so hoher gespannt waren die Erwartungen. Man hatte ihn ja stets nur auf dem Hochrade, und zwar auf der engen und uberdies steil abfallenden Bühne eines hiesigen Varietétheaters arbeiten gesehen, auf der er nicht den zehnten Theil seiner so stupenden Kunstfertigkeit beweisen konnte Kaufmann's Leistung wohnt ein eigenartiger Reiz inne Seine ungesuchte Eleganz, seine Grazie, die fabelhafte Elasticitat in der Ausführung der schwierigsten Balancirkunststücke lassen ihn nicht allein als den bedeutendsten jetzt lebenden Kunstradfahrer beider Hemispharen, sondern auch als den sympathischesten Fahrradheroen erscheinen. Wir müssen es uns versagen, angesichts dieser schier überwaltigenden »embarras de richesse« an Kunststücken, die Kaufmann im Laufe des Abends auf den verschiedenen Radern zum Besten gegeben hat, in's Detail zu gehen. Hat er doch fast ein halbes Tausend Tricks durch reichlich fünf Viertelstunden producirt, darunter eine grosse Zahl, die hier noch Niemand je versucht, geschweige denn ausgeführt hat, und wieder andere, deren Ausfuhrbarkeit auch gewiegte Kenner in Zweifel gesetzt haben mögen. Kaufmann's Leistung ist aus einem Guss. Es liegen nicht, wie dies z. B. bei Marschner der Fall war, sichtbare Intervalle zwischen den einzelnen Tricks; bei Kaufmann sind sie zu einem harmonischen Ganzen formlich in einander verschmolzen. Ganz besonder stürmisch acclamirt wurde sein Fahren (Rover) mit erhobenem Vorderrade und u. A. auch der Sprung vom Stand vor der Maschine über die Lenkstange auf die Pedale und verkehrt weiterfahren. In dem nun folgenden Hochradduett war Herr Gustav Schreiber, unser trefflicher Kunstfahrer vom W. B.-Cl., Kaufmann's Partner. Ungeachtet der nur kurzen vorangegangenen Probe klappte Alles vorzüglich, und Schreiber, unterstützt durch seine kleine, geschmeidige Figur, bot eine achtungswerthe gymnastisch-equilibristische Leistung. Hier producirte Kaufmann, Herrn Schreiber auf den Schultern, u A. Stillstehen mit der Maschine, Hande frei, auch während Schreiber seinen Sitz verlasst und auf das Rad herabsteigt. Oder Kaufmann fährt, seinen Partner auf dem Rücken, im Kreise um den Saal bei erhobenem Hinterrade, Hande frei. Nach einem von Vereinsmitgliedern executirten Niederradquartett trat Kaufmann wieder auf den Plan, diesmal hoch zu Stahlross Da zeigte es sich, welche ungeahnten Fortschritte der Meisterfahrer gemacht, seit wir ihn zuletzt hier gesehen. Er hat da wohl an die fünfzig neue Stücke zur Ausfuhrung gebracht, eines staunenswerther als das andere! Das wechselte kaleidoskopartig, und das Auge vermochte der Fülle kaum zu folgen. So seien denn nur die beiden Schlosspiècen: Fahren bei erhobenem Hinterrade, wobei nur ein Pedal getreten wird, sowie die Fahrt auf dem abgenommenen und angeschnallten Hinterrade, wobei er Mandoline spielt, angeführt. Den Beschluss bildeten die Rad-»Specialitaten«. Zunachst Monocycle, das er ja wie bekannt mit der gleichen souveränen Meisterschaft fahrt, dann Halbrad, Eirad, Holzrad mit Seilchenspringen, Speichenrad und zu guterletzt ein kleines Polospiel auf dem Star, das höchlichst amusirte. N. E. Kaufmann hat sich wieder einmal als der unausgesetzt strebende, auf stete Vervollkommnung hinarbeitende Kunstler erwiesen, als der er immer galt. Er steht heute auf dem Culminationspunkte seiner Meisterschaft, den ein Zweiter nicht so bald jemals wird erreichen konnen.

FECHTEN.

DIE FECHTSCHULE IM „ST. ANNAHOF".

Die Wahrnehmung, dass die edle Fechtkunst in den vornehmen Gesellschaftskreisen Oesterreich-Ungarns immer breiteren Boden und höhere Werthschatzung findet, muss das Herz jedes echten Sportsman mit aufrichtiger Freude erfüllen. Es gibt für den begeisterten und vorgeschrittenen Jünger dieser edlen Kunst nicht leicht eine lohnendere und befriedigendere Aufgabe als die, auf verschiedenen Fechtböden die Vorzüge verschiedener Methoden gründlich kennen zu lernen.

Die Erfahrungen der letzten Zeit — wer erinnert sich nicht des sensationellen Auftretens Meister Pin's in Wien — lassen keinen Zweifel daruber zu, dass die edle Fechtkunst gegenwartig in der italienischen Schule ihre würdigste, vollkommenste Vertretung findet. Italien erfreut sich eben des Vorzuges, in der Central-Fechtlehrerschule zu Rom eine wahre Meisterschule zu besitzen. Zu den besten Lehrmeistern dieser Schule wurde Luigi di Barbasetti gezahlt; zehn Jahre hatte er mit glanzendem Erfolge als Meister an dieser gewirkt, eine Unzahl hervorragender Meisterschüler herangebildet, ebenso begeisterte Jünger seiner Kunst, wie glühende Adepten seiner sieghaften Methode. Diese Methode Barbasetti's hat auch auf dem classischen Boden Italiens sich in Kurzem einen allerersten Rang erobert. Barbasetti ist für Oesterreich seit Langem kein Fremder. Vor Jahresfrist liess er sich in Triest nieder, wo es ihm bald gelang, einen ansehnlichen Kreis tüchtiger und dankbarer Schüler um sich zu versammeln. Hier war es dem Schreiber vergonnt, den hervorragenden Meister in seiner Methode kennen, bewundern und in ihm ebenso den liebenswürdigen, höchst zuvorkommenden Sportsgenossen schatzen zu lernen. Luigi di Barbasetti ist von dem Werth, der Bedeutung seines Berufes ganz erfüllt, doch ohne jede Engherzigkeit. In unendlicher Bescheidenheit anerkennt er jederzeit die Vorzüge, welche auch der Fechtmethode in Oesterreich-Ungarn eigenthümlich sind.

Der ehrliche Drang, seine Erfahrungen zu vervollstandigen, führte ihn als werthen, willkommenen

Gast nach Mahrisch-Weisskirchen, er suchte und fand hier eine Stelle, wo die edle Fechtkunst mit gleichem Eifer und zielbewusstem Verstandniss betrieben wird. Zu kurz war sein Aufenthalt, um alle Vorzüge seiner Methode zu erschöpfen, aber lange genug, um allen Jenen unvergesslich zu werden, die Gelegenheit hatten, den Meister in seinem Wirken, in seiner leicht fasslichen Art lehren zu sehen, ihn schatzen zu lernen. Uns fehlt der Raum, um über die Vorzüglichkeit der »Methode Barbasetti« zu berichten, nur so viel — der Wahrheit die Ehre — muss gesagt sein, diese Methode enthalt des Neuen, des Hochinteressanten so reichlich, dass Keiner, dem an seiner Fechtbildung gelegen, es versaumen sollte, dieselbe naher zu beschauen.

Mancher Unterschied gegen das bisher Gewohnte ist beinahe verblüffend, Jahrzehnte wurde bei uns geubt, den Hieb bei möglichst gestrecktem Arm, nur aus dem Handgelenk zu führen. Barbasetti schlagt jeden Hieb aus dem Ellbogengelenk; aber man sehe nur, wie er ihn schlagt, mit welcher Eleganz, blitzschnell, mit unfehlbarer Sicherheit, man sehe die Kraft, Kurze und Sicherheit der Parade, die zielbewusste Riposte, wie das alles klippt und klappt, und alle diese Vorzüge sind gepaart, fussen in harmonischem Einklang auf einer Geschmeidigkeit, Schnellkraft und Durchbildung des Körpers, welche das Herz jedes Fachmannes wahrhaft erfreuen muss.

Ein Mann, ein Meister wie Barbasetti kann in den Fachkreisen Oesterreich-Ungarns nur willkommen geheissen werden.

Die hohe Kunst der Waffenführung ist international, Gott bewahre diejenigen, welche ihr ehrlich aus vollem Herzen ergeben sind, vor einem engherzigen Aburtheilen des Trefflichen, weil es von aussen kommt.

Liebe zu seiner Kunst, ehrlicher Schaffensdrang haben Luigi di Barbasetti bestimmt, die Metropole Wien zur Statte seiner Lehrthatigkeit zu erwahlen; im prachtigen Annahof hat er seine Fechtschule, welche Raum und jeglichen Comfort auch verwöhnten Ansprüchen bietet, errichtet.

Wir konnen nur wünschen, dass unsere Kaiserstadt Wien dem tüchtigen, verdienstvollen Meister zur bleibenden Heimstatte werde, dass er seitens der ambitionirten Fechter in der Armee und Gesellschaft jenes warme Interesse, jene Förderung erfahre, deren er zufolge seiner Meisterschaft in der Klingenführung, seiner hervorragenden Lehrfahigkeit und nicht zum geringsten seiner lauteren Eigenschaften in vollem Maasse würdig ist. —*v.*—

FUSSBALL.

DER FUSSBALLCLUB Frankfurt a. M. hat mit dem Blackheath Fussballclub nunmehr endgiltig ein Wettspiel vereinbart, welches am ersten Osterfeiertag im Palmengarten zu Frankfurt am Main stattfindet. Am vorhergehenden Abend findet zwischen den beiden Mannschaften ein athletischer Wettbewerb statt, welcher aus Hoch- und Weitspringen, Steinstossen, Tauziehen, Wettlauf und Hürdenrennen besteht.

SCHIESSEN.

IN MONACO begannen am 30. v. M. die »Grands Concours« im Taubenschiessen. Die an diesem Tage ausgetragene »Grande Poule d'Essai«, welche 86 Bewerber fand, fiel an Graf Robiano, den zweiten Preis errang Mons. Orchardson, Dritter wurde Mr. Sibrik, wahrend den vierten Mr. Blake und Signor Guido-Malfetani mit Beschlag belegten. 82 Schützen nahmen am »Prix d'Ouverture« theil, der am 1. d. M. zur Entscheidung gelangte. Die Herren Paul Gervais, Graf Voss, Colonel Boswall-Preston, Marquis Montecuccoli, R. Gourgand, Roberts, Graf Robiano, Guidicini, C. Oliva, Lo und Brevon theilten denselben. Ueber den Ausgang des am Montag und Dienstag geschossenen »Grand Prix du Casino« finden die Leser Naheres unter »Fonograf«.

JAGD.

DER WINTER IN GEBIRGSREVIEREN.

Der grosste Feind der Wildhege ist nicht der strenge, sondern schneereiche Winter. Wenn dies schon in Revieren des Flachlandes und der Vorberge der Fall ist, wie erst in denen des Gebirges und namentlich an jener Grenze, wo das Hochgebirge beginnt. Hat der umsichtige Heger eines Wildstandes welch immer Vorkehrungen getroffen, um diesen gleich im ersten Falle der Noth mit Hart- und Rauhfutter versehen zu konnen, werden dieselben wirkungslos, wenn weder Wild noch Jager zu den Futterplatzen gelangen konnen. Wohl sucht man dahin führende Wechsel, und zwar mittelst Schneepfluges offen zu halten, was jedoch selbst im flachen Lande nur bis zu einer gewissen Höhe der Schneelage und bei verhaltnissmassig ruhigem Wetter gelingt, im Gebirge selbst aber nur in speciellen Gebieten durchführbar ist. Dort vermag der Mensch gegen Verwehungen, Lawinenstürze und dergleichen Wirkungen der Elemente nicht das Geringste.

Gibt es auch viele Hochgebirgsjager, die in ihrer Liebe zum Wilde soweit gehen, dass sie Tag um Tag Bürden von Futter, soweit es nur überhaupt möglich ist, in das Gebirge tragen, so ist dieses mitunter als heroisch anzusprechende Wirken doch nur dem Tropfen zu vergleichen, der in einem Meere keine Bedeutung haben kann.

Das Wild in seinem geradezu bewunderungswürdigen Instinct sucht zwar schon zu Beginn des Winters geschutztere Standorte auf, zu denen es in Rudeln zieht, und zwar Jahr um Jahr nach denselben Orten, wenn in dem betreffenden Revier keine bedeutenden forstculturellen Aenderungen der Bestandesverhaltnisse stattgefunden. Haufig genug wird aber durch die gewohnlich im Monate Janner vorgenommenen Kahlwildjagden ein und der andere Winterstandort mehr oder weniger beunruhigt, und findet das knapp vor Eintritt kritischer, meteorologischer Ereignisse statt, dann wird es dem Wild unmöglich gemacht, seine frühere Vertrautheit zu erlangen, und die Vortheile dieser Standorte gehen der Hege verloren.

Noch wird es so manchem Jagd- oder Wildfreund erinnerlich sein, welche unglaublichen Verluste an Hochwild vor wenigen Jahren die in Tirol nahe der bayrischen Grenze und zum Theil über diese selbst sich ausdehnenden Graf Arco'schen Reviere erlitten haben. Erst im Sommerbeginn fand man das eingegangene Wild, das sich weit über 400 Stück bezifferte. Dabei muss aber erwahnt werden, dass alle, und zwar höchst kostspielige Maassregeln getroffen worden waren, um jederzeit und reichlich futtern zu konnen.

Wie gestalteten sich die Verluste an Wild in anderen unserer Gebirgsreviere? Es hat also die so hochgerühmte Gebirgsjagd ihre Schattenseiten, deren eine neben der Kostspieligkeit der Wildhege die ist, dass der Heger trotz aller seiner Umsicht, seines Opfermuthes, der Hintansetzung seiner selbst nichts vermag, wenn die Elemente gegen ihn sind Und das wiederholt sich stets in einer gewissen Jahresfolge, so dass vom Winterbeginn an bis in das eigentliche Frühjahr dem betreffenden Personale keine ruhige Stunde gegönnt ist.

Um Vieles günstiger steht es mit anderen Wildarten, deren Hege in neuester Zeit und ebenfalls in Gebirgsrevieren gleichfalls einen Theil des Fortschrittes unserer Jagdverhaltnisse bildet, so z. B. um das Auer- und Birkwild.

Hat auch dieses seine Sommer- und Wintereinstande, ist es nichtsdestoweniger nicht frei von der Einwirkung der Art des Auftretens des Winters; doch insofern vor anderen, und zwar Haarwildarten im Vortheil, als es seine Aesung auf Baumen aller Standorte und Lagen findet, namentlich, da von Auerwild die Rede ist, der Auerhahn, der sich an den Trieben von Fichten und Tannen ast und dort, wo er in Laubwaldern seinen Stand hat, an Eicheln und Buchackern. Von ersteren hat man bis 160 Stück im Kropf eines einzigen Hahnes gefunden, ein Beweis, dass er vorkommenden Falles auch mit dieser herben »Kost« vorlieb nimmt.

Die Henne dieser Tetraonenart hingegen, die ihre von jener des Hahnes ganz verschiedene Aesung am Erdboden sucht, weiss diese auch im hohen Schnee geschickt, wenngleich in viel beschwerlicherer Weise zu finden, ebenso Birk- und Schneehühner, die sich überschneien lassen und unter dem Schnee förmliche »Gange« ausscharren, innerhalb deren sie ihre, allerdings nicht reichliche Aesung zu finden wissen.

Wie steht es aber um das Gemswild, das selbst seine winterlichen Standorte noch immer in Regionen hat, die nur in seltenen Fallen noch unter der Waldgrenze liegen?

Latschenfelder von grosser Ausdehnung bieten wohl auch einigen Schutz, doch nicht die nothwendige, hinreichende Aesung wie der Wald, mag er noch so lichte Bestande zeigen. Bartmoos, Flechten, Beerenstraucher, selbst die Rispen des Alpengrases werden abgeast, mag auch der Wechsel an die Orte ihres Vorkommens von den nachtlichen Ruheplatzen weg über weite Strecken führen, die das Wild im Winter einer weit grösseren Gefahr, jener der Lawinenstürze preisgeben.

Doch auch die scheueste aller Wildarten, die Gemse, hat sich an das Wechseln zu Futterplatzen gewöhnt, ja, wie schon wiederholt berichtet wurde, ist es gelungen, an einzelnen solchen Wild behufs Aussetzens in andere Reviere einzufangen; allerdings mittelst Vorrichtungen, die den Zweck hatten, das andere Wild nicht zu vergramen, weil sonst die Anlage der Futterplatze, gewohnlich mit Salzlecken vereint, eine nutzlose ware.

Die Jagd, soll sie ihrem Stande nach waidmannischen Begriffen entsprechen, bedarf eines Aufwandes von Thatigkeit, die auf der genauen Kenntniss der Lebensgewohnheiten einer Reihe von Wildarten basirt, denen der Heger unbedingt und in möglichstem Maasse Rechnung tragen muss, soll erstere eine lohnende sein. Die Praxis ist in der Beziehung die beste Lehrmeisterin und darum der wenn auch rauhe Gebirgssohn, der von seinen Knabenjahren an die Vorgange um ihn her beobachtet, der nichts Anderes hört, als was Wild und Wald des Gebirges betrifft, der aus jedem Lüftchen entnimmt, was — ob im Sommer oder Winter — dieses zur Folge hat, der beste »Wildmeister«, ja als solcher ein Unicum seiner Art.

Wir finden auch in ausgedehnten Revieren des Gebirges stets solch Autodidakten in Stellen, die ebenso schwer wie selten derart ausgefüllt werden, wenn sie ein Fremdling versehen soll. Leitung und Oberaufsicht stehen selbstverstandlich anderen Kraften zu, die ihre diesbezügliche Eignung nicht im Beobachten der Natur allein erwerben konnen.

NOTIZEN.

EIN WILDKATER, Kuder, der dritte im Verlaufe zweier Monate, gelangte in den Revieren von Veleite in Ungarn durch den daselbst stationirten Forster zur Strecke.

DIE JAGD auf Sauen, welche alljahrlich im Lainzer Thiergarten veranstaltet wird, ergab diesesmal eine Strecke von 13 Keilern, 16 Bachen, 6 angehenden Sauen und 265 Frischlingen; im Ganzen 300 Stück Schwarzwild.

WALDSCHNEPFEN sind derzeit im Westen von Irland in überaus starken und zahlreichen Zügen eingetroffen. Am 16. Janner schossen fünf Schützen 91 Stück, und zwar auf einem unbedeutenden Jagdgebiete in der Landschaft Sligo.

DAS ERGEBNISS der Hofjagden in den Revieren, welche dem k. und k. Oberstjagermeisteramte unterstehen, belief sich in der Zeit der letztverflossenen Jagdsaison auf 9150 Hasen, 150 Kaninchen, 370 Fasanen und 508 Rebhühner sowie eine geringe Strecke an Verschiedenem.

IN PRAG findet die Ausstellung von Geweihen und Gehornen, deren Trager im Verlaufe des Jahres 1894 in Böhmen erlegt wurden, im Monate Marz statt. Weitere Verstandigungen behalt sich das betreffende Comité vor, als dessen Schriftführer Fürst M E. Furstenberg fungirt.

DIE WILDZAHLUNG auf der Besitzung Sr. Durchlaucht des Fürsten von Pless ergab einen Stand von 386 Hirschen und 441 Thieren; unter ersteren sind zehn 18- und elf 16-Ender. Der im Jahre 1894 bewirkte Abschuss bezifferte sich auf 152 Stück, und zwar auf 57 Hirsche und 95 Thiere.

DIE WILDPREISE auf dem Pariser Markt sind geringer als auf unseren Wildmarkten. Ein Hase kostet 4·30, ein Fasan 3·50, ein junges Rebhuhn 1·50, eine Schnepfe 2—3 Francs, Krametsvögel 25—35 Centimes, Rehwild per Kilogramm 2·15—2·50, Hirschwild sogar nur 1·20—1·50 Francs

DIE ERGEBNISSE der Jagden auf den Revieren der Besitzungen Sr. Excellenz des Markgrafen Pallavicini bezifferten sich im Jahre 1894 auf 18.643 Stück Nutzwild, und zwar 1 Rothhirsch, 6 Stück Damwild, 124 Rehe, 48 Sauen, 12.462 Hasen, 1014 Fasanen, 43 Birkhahne,

4689 Rebhühner, 224 Wachteln, 19 Schnepfen, 3 Wildgänse, 10 Wildenten.

DER ABSCHUSS auf der dem Freiherrn Friedrich v. Dalberg gehörigen Herrschaft Datschitz in Mahren bezifferte sich im Jahre 1894 auf 18.465 Stück Nutzwild, und zwar auf: 61 Rehe, 7111 Hasen, 533 Kaninchen, 38 Birkhähne, 885 Fasanen, 9675 Rebhühner, 101 Wachteln, 8 Wald-, 1 Moosschnepfe und 52 Enten.

EIN CAPITALHIRSCH, dessen Gewicht 202 Kilogramm betragt, wurde kurzlich von Baron Otto Wachter auf dem Revier der Spillern-Au, zur Besitzung Sr. Durchlaucht des Fürsten Colloredo-Mannsfeld gehörig, gestreckt; er trug ein überaus abnormes Geweih von 40 Centimeter Hohe, dessen Stangen an der Rose einen Umfang von nahezu 38 Centimeter hatten. Eine der Stangen trug eine Gabel und starke Ansätze zu Enden. Dem betreffenden Hirsch fehlte das Kurzwildpret.

DER EHRENPREIS, welchen Se. Majestat der deutsche Kaiser anlasslich der Berliner Geweihausstellung gestiftet, fiel als dem besten Rothhirschgeweih derselben an eines von 16 Enden, dessen Trager Se. Durchlaucht Fürst Pless in den Revieren seines Furstenthumes erlegt hat. Ein weiterer solcher Preis wurde Sr. Durchlaucht dem Fürsten zu Schaumburg-Lippe für dessen Gesammtausstellung zuerkannt und ebenso der zweite Preis für ein Geweih von 20 Enden, dessen Trager der genannte Jagdherr im September 1894 in den Revieren von Brandshof zur Strecke gebracht hat.

IN SCHWEDEN besitzt der bekannte Sportsman Baron Oscar Dickson neben den reichstbestandenen Elchrevieren eine Fasanerie, die in nordischen Provinzen wohl nicht ihresgleichen hat. Am 13. und 14. November wurde daselbst zu Ehren des Kronprinzen von Schweden eine Jagd abgehalten, auf der von sechs Schützen 1200 Fasanen geschossen wurden. Am 20. und 21. brachten ebenfalls sechs Schützen 622, und am 28. sowie 29. dieselbe Anzahl Herren 328, an verschiedenen anderen Tagen gelangten 252 zum Abschuss, somit wurden in genannter Fasanerie im Ganzen 2402 Stück erlegt.

FÜNF WÖLFE auf einen Doppelschuss zu erlegen, war wohl noch selten einem Waidmann beschieden. Der Besitzer eines mitten im Walde gelegenen Hofes bei Diedenhofen sass kurzlich Nachts auf der Lauer in Schussweite von einem zu dem Zwecke ausgelegten Pferdecadaver, den Wölfe bereits angerissen hatten. Sieben dieser Rauber fanden sich an dem letzteren ein und wurden mit einer Postenladung der gleichzeitig abgefeuerten Läufe einer Doppelflinte beschossen. Damit zufrieden, hatte sich der Schütze nach Hause begeben, am nachsten Morgen aber in der Nahe des Hofes drei Wölfe, nicht fern von diesen noch zwei verendet aufgefunden.

WILDTAUBEN sind in England noch immer das Object sehr ergiebiger Jagden. Es ist unerklarlich, woher so plötzlich dieses überreiche Vorkommen derselben. das in einzelnen Gebieten dem Einfallen von Wandertauben gleicht, wie dies hin und wieder jenseits des Oceans noch der Fall ist Kurzlich wurden in Dorset nahe einem Buchenwalde von zwei Herren und dem Wildhuter an 500 Stück geschossen. Einige Farmer wurden im Walde aufgestellt, woselbst sie die Tauben durch Schreckschüsse zum Abstreichen zu veranlassen hatten. Wahrend dieses und des Zurückstreichens wurden Letztere besc[illegible] auf diese Weise wurde die so seltene Strecke erzielt.

EINE EMPFINDLICHE STRAFE traf in Birmingham einen Hehler gestohlenen lebenden Wildes. Er hatte 123 lebende Fasane gekauft und sie ihrer Provenienz wegen im Keller gehalten. Der Eigenthümer, ein Mr Henry Clarke, aus dessen mit 3000 Fasanen besetzter Fasanerie das Wild entwendet wurde, liess Nachforschungen anstellen, und diese ergaben, dass der erwahnte Wildprethändler die gesammten Fasanen das Paar zu 4 Shilling 6 Pence angekauft hatte. Der rechtliche Eigenthümer bewerthete sie mit 1 Pfd. St. per Stück. Der Angeklagte wurde verhaftet, gegen eine Caution von 500 Pfd. St. und eine Sicherstellung des Schadens in gleicher Hohe aber vorlaufig auf freien Fuss gesetzt.

DER SCHLUSS der Jagdsaison von 1894 hat sich in einem grossen Theil von England in Bezug auf die Strecken von Wild so günstig gestaltet, wie es selten in einem der vorhergehenden Jahre der Fall war. Im nordwestlichen Suffolk hat Se. kgl. Hoheit der Prinz von Wales an einer Jagd auf dem Besitze Sir William Gilstrap's theilgenommen, bei welcher Gelegenheit 1077 Fasanen, 14 Rebhühner, 128 Hasen, 11 Kaninchen und 9 Stück Verschiedenes geschossen wurden. Bei einer Jagd auf der Besitzung Saxham Hall gelangten an zwei Jagdtagen 1230 Fasanen zur Strecke, auf dem Jagdgebiete Lord Londonderry's an zwei Tagen in je drei Stunden wahrenden Treiben 1077 Fasanen, 18 Waldschnepfen, 37 Hasen und ein Kaninchen.

DER IMPORT von Renthieren nach Alaska, welchen die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika veranlasste, erstreckte sich im Ganzen auf 600 Stück dieser. Sie sind vorlaufig bei Port Clarence untergebracht und in bester Condition. Vierzig Lappen sind aus Sibirien mitgebracht worden, welche die Thiere zu warten haben. Im Ganzen sind etwa hundert Personen auf der Renthierstation untergebracht, und zwar sind es zum Theil junge Eskimos aus dem Norden von Alaska, welche sich mit der Pflege der domesticirten Ren vertraut zu machen haben. Dr. White, welcher zum Ankauf der Letzteren sich nach Sibirien begeben hatte, theilt mit, dass daselbst mancher Lappe bis 1500 Ren in einer Heerde besitzt. Im Allgemeinen sind dieselben gegen alle Einflusse zwar in hohem Grade widerstandsfahig, doch hat man Beispiele, dass Einzelne bei dem Einfange, was zum Zwecke des Schlachtens und mittelst eines Lasso geschieht, vor Aufregung vom Schlag getroffen wurden. Im Verlaufe des kurzen Sommers werden diese Thiere in Folge reichlicher Weide sogar feist, bringen sich aber den langen Winter hindurch oft recht kümmerlich durch, da sie nur auf Flechten und Moose angewiesen sind, die sie unter dem hohen Schnee hervorscharren müssen. Vor Eintritt des Winters findet eine Verminderung der Heerden statt; eine Anzahl Ren wird geschlachtet, um sowohl als Proviant wie zur Herstellung der Kleidung zu dienen. Kein Theil eines der Thiere bleibt unbenützt, Alles findet zweckmassige Verwendung im Haushalte der Lappen, die nun den Eskimos von Alaska den vielseitigen Nutzen der Ren praktisch darthun sollen

DER ZWINGER.

MR GEORG RAPER, der bekannte englische Kynologe, soll auf der im Monate Mai in Wien abzuhaltenden Hundeausstellung als Preisrichter fungiren.

116 DAMEN der Ladies Kennel Association haben an den Kennel Club in London eine Petition gerichtet, alle Hunde mit coupirtem Behang und ebensolcher Ruthe von den Ausstellungen auszuschliessen.

EINE MONSTREPETITION um Aufhebung des Maulkorbzwanges wird bei Gelegenheit der Liverpooler Hundeschau zur Unterfertigung aufgelegt werden. Man hofft, dass durch das Eintreten von Tausenden von Hundeliebhabern dieser Zwang ein endliches Ende nehmen wird.

DER SCHIPPERKE wird in England derzeit bereits von zwei nach ihm benannten Specialclubs, was Zucht und Verbreitung dieser kleinen Hunderace betrifft, begünstigt. Eine kurzlich abgehaltene Versammlung des England-Club hatte den Zweck, über eine Ausstellung derselben zu berathen, die höchstwahrscheinlich zu Derby stattfinden wird.

WELCHE FRUCHTBARKEIT eine Hündin besitzen kann, geht aus der betreffenden Mittheilung des »Australian« hervor; ihr zufolge warf eine solche der Windhundrace binnen 16 Monaten dreimal, und zwar im Juni 1887 16, im Februar 1888 17 und im October desselben Jahres 16 Welpen. Alle waren wohlentwickelt, gesund, aber nicht entsprechend stark

EINE PARFORCEMEUTE hinter dem Fuchs zu sehen ohne ein Feld von Reitern, das ihnen folgt, ist ein seltenes Vorkommniss. Die Leicestershire-Hunde des Mr. Fernies, an einem Tage der letztverflossenen Woche herausgebracht, nahmen den Scent eines »Rothrockes« auf, geriethen aber auf die Eisflache eines tiefgelegenen Thaleinschnittes, wo einige Pferde zum Falle kamen und schliesslich das Feld nicht weiter konnte. Ueber eine Meile hetzten die Hunde einen Fuchs um den andern über Hecken und Graben, bis auf Umwegen Huntsman und Whipper sie abpeitschten.

EIN RUSSISCHER WOLFSHUND, der bekannten langhaarigen Windhundrace, den Barzois, angehörend, ist von der Prinzessin von Wales wahrend ihres letzten Aufenthaltes in St. Petersburg daselbst erworben worden. Obwohl nur acht Monate alt, hat *Alex*, so heisst der Barzoi, doch 28 Zoll Schulterhöhe; er stammt von *Ataman dem Grossen* und der *Outcheschka* aus den Kennels des bekannten Züchters dieser Hunderace Herrn Rousseau in St. Petersburg selbst. *Outcheschka* ist die einzige Hündin ihrer Race, welche auf einer St. Petersburger Ausstellung mit der goldenen Medaille ausgezeichnet wurde *Alex* soll von dem Züchter selbst nach London gebracht werden.

OB WINDHUNDE die Fahigkeit besitzen, einen Scent aufzunehmen und auf diesem ein Wild oder Raubzeug zu hetzen, gab in Kreisen von Züchtern dieser Hunde Veranlassung zu einer Polemik, die schliesslich als richtig ergab, dass die Nase der Reprasentanten genannter Race sie auch zu solchen Leistungen befahige. Unter Anderem wurde ein Beispiel angeführt, dass ein Windhund im Verein mit einer Meute von Fuchshunden auf dem Scent von Füchsen eifrigst jagte, so dass er die Rolle eines Kopfhundes übernahm. Es bedarf nur einer Anleitung, um Aehnliches bei jedem jungen Windhund zu erzielen, gerade so wie bei dem Pointer die so lang bestrittene Fahigkeit des Apportirens. Schliesslich ist der Deerhound auch ein Windhund, und seine Fahigkeit, Hochwild, und zwar einem bestimmten Stück aus diesem oder jenem Rudel zu folgen, ist auf das Erstaunlichste ausgebildet.

DIE SCHLITTENHUNDE der Polarbreiten sind ob ihrer Rauflust berüchtigt; es gehört alle Umsicht und Energie der Lenker zweier sich hintereinander befindlichen oder einander begegnenden Gespanne dazu, um diese von einem sofortigen Kampf abzuhalten. Auch ein und dasselbe Gespann halt im Ziehen seines Schlittens plötzlich inne und es beginnt ein Kampf, der haufig genug nur erst mit dem Verlust eines oder sogar einiger Hunde endet. Wahrend der Nachtruhe fallt oft einer über den anderen her, ein Zeichen, dass sofort Alle über einander herfallen. Um dieses letztere zu verhüten, haben die Bewohner von Labrador ein höchst einfaches Mittel erfunden, das, nebenbei bemerkt, von der Findigkeit der dortigen Eskimos, Tschuktschen oder wie sie immer heissen mögen, ein classisches Beispiel gibt. Wenn Hunde »raufen«, so stellen sie sich sofort auf die Hinterlaufe; wird ihnen die Möglichkeit dessen benommen, dann gibt es auch keine Zwistigkeiten, die stets in eine Beisserei ausarten Um das zu erreichen, werden die Hunde sowohl auf grösseren Reisen sowie in den zeitweiligen Niederlassungen in Zelten, in letzterem Fall in Hütten gehalten, die so niedrig sind, dass ihre Insassen darin kaum aufrecht zu stehen vermögen. Unter solchen Umstanden kommt nie der Fall vor, dass ein Hund den andern anfallt, damit wird auch das Signal zu einem allgemeinen »Aufstand« vermieden.

FISCHEN.

EINE FORELLE von dem seltenen Gewicht von 10 Pfund fand man im Ouse in Sussex in Folge des ungewöhnlich harten Frostes im Eise eingegangen; sie wurde einem Conservator übergeben, der sie für das Museum in Brighton praparirt.

UNTER KABLIAUS kommen selten so schwere Exemplare vor, wie sie im Laufe der letztverflossenen Woche von schottischen Fischern gefangen wurden. Der gewichtigste wog 74 engl. Pfund und hatte eine Lange von 3 Fuss. Vier Fische derselben Art hatten ein Gesammtgewicht von 201 Pfund.

EIN HAI der bedeutendsten Grosse, der kurzlich in schottischen Küstengewassern gefangen wurde, hatte 15 Fuss Lange und ein Gewicht von 1500-Pfund engl. Maass. Die Mannschaft des «Coastguard«, welche sich dieses Ungeheuers versichert, löste auf dem Markte zu Aberdeen ein schönes Stück Geld dafür ein.

DER WERTH der im Monate December an den Küsten von England und Wales gelandeten Fische, Schellfisch ausgenommen, belief sich auf 553.368 Centner im Werthe von 373.127 Pfd. St. Letztere hatten einen solchen von 20.370 Pfd. St., der Gesammtwerth belief sich demnach auf 393.497 Pfd St.

FISCHFANGENDE KATZEN sind keine Seltenheit; wie immer dieselben dem Wasser abhold sind, eine Gelegenheit zum Fischraub lassen sie doch selten ungenützt, und war dieser leicht gelungen, so verlegen sich die sonst so wasserscheuen Thiere auf eine regelmassige Lauer. In Fischzuchtanstalten werden sie zu gefahrlichen Feinden, da gewöhnlich Niemand daran denkt, in ihnen die Fischdiebe zu suchen, die namentlich des Nachts unter Bruten wahre Verheerungen anzustellen vermögen.

LACHSE nehmen im Laufe eines Jahres an Gewicht je nach Umstanden und in der See in einem überraschenden Maasse zu. In der Brutanstalt zu Newtownstart [illegible] im Beginn des Jahres 1894 nach dem Ausstreichen ihrer Eier einige Lachse zurückbehalten, ihre Schwanzflossen mit Silberdraht bezeichnet und sie im Marz in die See zurückversetzt. Keiner derselben hatte über sieben Pfund an Gewicht. Am 26. December desselben Jahres wurde einer dieser Lachse wenige Meilen von der Brutanstalt im selben Flusse abermals eingefangen; er wog volle 12 Pfund und war wieder laichreif. 950.000 Eier wurden binnen zwei Monaten in genannter Anstalt in zwei Brutbeeten aufgelegt. Auffallend ist das Steigen der Temperatur des Wassers in den Monaten December bis April. Von 32 Grad an wachst dieselbe langsam bis 52, wodurch sich die rasche Entwicklung des Embryo und dessen Ausbrütung in Frühjahrswassern erklart.

BALLE.

BALLKALENDER.

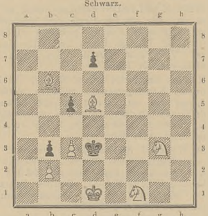
10.	Februar:	Maskenball, Schwender
11.	»	Bankbeamtenball, Sofiensäle.
12.	»	Maskenball, Blumensale.
13.	»	Maskenball, Sofiensäle.
14.	»	Eisenbahnball, Sofiensäle; Maskenfest, Schwender; Maskenball, Blumensale.
16.	»	Maskenball, Sofiensale; Maskenball, Schwender; Maskenball, Blumensäle.
18.	»	Concordiaball, Sofiensale.
19.	»	Architektenkränzchen, Sofiensale; Maskenball, Blumensale.
20.	»	Maskenball, Sofiensale.
21.	»	Kaufmannischer Ball, Sofiensale; Maskenball, Blumensale.
23.	»	Maskenball, Sofiensäle; Maskenball, Schwender; Maskenball, Blumensale.
24	»	Opern-Redoute; Maskenfest, Schwender.
25	»	Gschnasball, Blumensale.
26.	»	Armenredoute, Rathhaus; Maskenball, Sofiensale; Maskenball, Schwender; Maskenball, Blumensale.
27.	»	Amerikanischer Lumpenball, Sofiensale; Fiakerball, Blumensäle.
2.	Marz	Maskenball, Sofiensale.
7.	»	Ball des Eisenbahnbeamten-Vereines, Blumen-[illegible]
9.	»	Maskenball, Sofiensale
11.	»	Frauenheim-Patronessenkränzchen, Sofiensale.

SCHACH.

Redigirt von Carl Schlechter (Wien).

Problem Nr. 963.

Von Th. Schweninger in Wien.



Selbstmat in sieben Zügen.

Lösungen.

Nr. 955 (Schweninger): 1. Lb4! 2. Lc7! 3. Sf5†; 4. Lb4, B×L; 5. a4—a5! 6. Dc2†, B×D†mat.

Partie Nr. 216. (Abgelehntes Damengambit.)

Gespielt im Jahre 1893 im Neuen Wiener Schachclub.

	Weiss: S. R. WOLF.	Schwarz: C. SCHLECHTER.
1.	d2—d4	d7—d5
2.	c2—c4	e7—e6
3.	Sg1—f3	Sg8—f6
4.	Lc1—g5	Lf8—e7
5.	L×S [1])	L×L
6.	e2—e3	b7—b6 [2])
7.	c4×d5	e6×d5
8.	Sb1—c3	0—0
9.	Lf1—d3	c7—c5
10.	Dd1—c2 [3])	h7—h6
11.	b2—b3	Sb8—c6
12.	Sc3—e2	Lc8—g4
13.	Ta1—d1	Ta8—c8
14.	Dc2—b1	L×S
15.	g2×f3	c5×d4
16.	e3×d4	Dd8 - e7
17.	Ke1—f1	Tf8—e8
18.	Th1—g1	Kg8—h8
19.	Db1—b2	Sc6—b4
20.	Ld3—b1 [4])	Tc8—c2
21.	L×T	D×S†
22.	Kg1—g2	S×L
23.	Db2—c3	Sc2—e3†
24.	D×S	T×D
25.	Tg1—e1	De2×f3
	Weiss gibt auf.	

[1]) Wir können diesen Abtausch nicht empfehlen. Lf6 in Verbindung mit bald nachfolgendem c7—c5 übt einen starken Druck auf das weisse Spiel aus. Wir bringen diese Partie als Seitenstück zu zwei im »Trauten Heim« veröffentlichten Partien derselben Eröffnung.

[2]) Bekanntlich der beste Weg in dieser Eröffnung, um den Damenlaufer zu entwickeln.

[3]) Besser ware d4×c5, b6×c5; 11. Sc3×d5, Lf6×b2; 12. Ta1—b1 und Weiss steht ganz gut

[4]) Ein Fehler! Dd2 war wohl besser, konnte jedoch die weisse Partie, die auf allen Seiten Lücken hat, auch nicht mehr retten.

NOTIZEN.

DAS MEISTERTURNIER der Wiener Schachgesellschaft begann am 2. Februar In der ersten Runde gewann Marco als Nachziehender ein englisches Springerspiel gegen St. Louis, der durch unvorsichtiges Spiel den Gewinn aus der Hand gab. Die Partie Weiss-Zinkl (Französische Eroffnung) bot wenig interessante Momente, beide Meister einigten sich nach hartem, sechsstündigem Kampfe zu einem friedlichen Remis. Lebhafter war die Partie Schwarz-Philidor (Vierspringerspiel); Herr Schwarz beendete diese Partie nach vierstündigem Kampfe durch ein elegantes Damenopfer. Die Partie Dr. Reminet-Englisch (Italienische Partie) wurde nach kurzem Kampfe von beiden Meistern als Remis abgebrochen Herr Schlechter gewann nach vierstündigem Kampfe gegen Herrn Mandelbaum, dem es nicht gelang, sich von den der Eröffnung anhaftenden Schwierigkeiten zu befreien In der zweiten Runde am Sonntag den 3. Februar gewannen: Weiss als Nachziehender gegen Mandelbaum (Sicilianische Eröffnung), Englisch gegen Schlechter (Französische Partie), Marco gegen Reminet (Spanische Partie), Zinkl als Nachziehender gegen Philidor (Damengambit) und St Louis gegen Schwarz (Vierspringerspiel)

RATHSEL.

SPORT-RATHSEL.

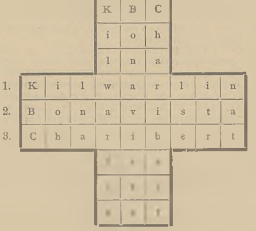
Von *J. Pf.*

1		M					
2							
3						b	
4		t					
5							
6		l					
7						u	
8		G				n	

1. Deckhengst.
2. Siegte im Lincolnshire-Handicap
3. Siegte im Cesarewitch.
4. Siegte im Liverpool Autumn Cup.
5. Siegte im Ascot Gold Cup.
6. Siegte in den Great Metropolitan Stakes.
7. Siegte im Liverpool Autumn Cup
8. Französischer Deckhengst.

Die mittlere Reihe abwarts gelesen nennt den Sieger eines grossen Handicaps in England im Jahre 1894.

Auflösung des Sport-Rathsels in Nr. 4:



				K	B	C			
				i	o	h			
				l	n	a			
1.	K	i	l	w	a	r	l	i	n
2.	B	o	n	a	v	i	s	t	a
3.	C	h	a	r	i	b	e	r	t

Kilwarlin—Bonavista—Charibert.

Richtige Lösungen haben eingesendet: Franz Oberkogler in Wien, Josef Frickauf in Wien, Otto Wendek in Pardubitz, Kl. v. W. in Brünn, Joh. Gessler in Budweis, Carl Wilder in Klausenburg, Stef. Istermann in Budapest, C de Saint-Pont in Meran, Gustave Idon in Paris, Fred Angelus in Baden-Baden, Graf D. G. in Nizza, Franz Kitzler in Göding.

BRIEFKASTEN.

J. S. in Ö. — *Rataplan* gew[illegible] einundvierzig [illegible]

S. N. in P. — *Kleber*, der bei uns gelaufene Traber, ist in Frankreich geboren.

M. v. B. in C. — Die Abstammung von *Aristokratka* ist unbekannt; ihr Geburtsjahr ist 1888.

GF. B. in N. — *Miroir de Portugal* ist von Atlantic—Gem of Gems gezogen, somit ein rechter Bruder von *Le Sancy*.

K. V. in L. — Das Henckel-Handicap zu Breslau 1885 gewann *Cambus* unter Grimshaw nach scharfem Kampfe mit *Harzburg*; *Telephon* war Dritter, *Horace Vernet* und *Jericho* vervollstandigten das Feld.

B R. in Wien. — Jawohl, das Wiener »Salonblatt« wurde 1870 — also vor gerade fünfundzwanzig Jahren — von Victor Silberer gegründet, der es aber bald darauf an den Inseratenagenten M. E. verkaufte.

V. v. D. in P. — Der beste Record eines Rennpferdes über die Meile wurde von dem Amerikaner *Salvator* geschaffen. Der Hengst legte am 28. August 1890 in Monmouth Park die 1609 Meter in 1 : 35½ zurück.

W. G. in Wien. — Solche Verunglimpfungen von Damen und Besudelungen von Privatpersonen oder verletzende Berichte über ganz private gesellschaftliche Veranstaltungen sind die richtige Methode schur—nalistischer Gassenbuben.

RITTM. K. in N. — *Missive* wurde 1889 von Baron Gustav Springer von Craig Millar—Mischief, v. Scottish Chief—Misfortune, v. See Saw gezogen. *Mischief*, die Mutter von *Missive*, erblickte 1882 in der Alpine Stud Farm das Licht der Welt.

ST. v. G. in Wien. — Kann es etwas Drolligeres geben, als wenn Jemand von einem Anderen eine wohlverdiente Ohrfeige erhält, diese dann öffentlich quittirt, den Verabreicher aber — zu alt findet?! Wie »jung« muss ein solcher Ehrenjüngling sein!

C. K. in Komorn. — Ueber die Trakehnerpferde gibt es ein eigenes Gestütsbuch, das von der königlich preussischen Gestütsverwaltung herausgegeben wird, und von dem bis jetzt vier Bande existiren, die im Verlag von Parey in Berlin erschienen sind.

DR. M. in Frankfurt. — Im Französischen existirt darüber ein sehr interessantes Werk: »Physiologie des exercices du corps« von Dr. Fernand Lagrange, Paris 1889, Verlag von Felix Alcan, es ist dies jedoch nur ein Band der »Bibliotheque Scientifique internationale« von Em Alglave.

G. v D. in P. — *Ely See*, der seinerzeit von der bayerischen Regierung angekauft wurde, ist ein stichelhaariger, schwarzbrauner, 162 Centimeter hoher Hengst. Er wurde 1888 in Auburn, Nebraska, von Happy Medium—Maud E. gezogen. Sein bester Record war 2 : 27½; er erzielte diesen am 30. September 1892 in Omaha, Nebraska.

W. v. K. in G. — In England werden die Pointers und Setters bereits als Puppies von wenigen Monaten in's Feld mitgenommen, um ihre Anlagen zu zeigen; dass sie mit sechs, sieben Monaten markiren und sogar vorstehen, davon haben sich auch unsere Herren, die solche Hühnerhunde denen der deutschen Race vorziehen, oft genug überzeugt.

GRAF T. in N. — Im Jahre 1871 bestand das Renndirectorium des Oesterreichischen Jockey-Clubs aus folgenden Herren: Graf Grünne, Graf Nicolaus Esterházy, Graf Otto Stockau, Graf A. Wolkenstein und L. v. Semsey. Als Richter fungirten damals: Graf G. Festetics und Herr L. v. Semsey, als Handicappers Graf A. Wolkenstein und Graf Johann Szapary.

W. K. in Wien. — Ja, das »Leistbrau«, das schmerzt den armen Teufel sichtlich. Hätte doch er sich so gerne daran »genahrt«, ware doch er so gerne davon »dick« geworden. »Es war' zu schon gewesen, es hat nicht sollen sein!« Statt dessen nun das bittere Brot als publicistischer Prügelknabe eines liebestollen Inseratenagenten essen zu müssen, das ist allerdings hart!

G. v. N in W. — Die unplacirten Pferde im Oesterreichischen Derby waren in den Jahren 1881 bis 1885 folgende: 1881 *Miss Pleydell*, *Adlersflug*, *Wallenrod*, *Ordeal*, *Miklos*; 1882 *Economy*, *Gyongyvirág*, *Perdöcz*, *Grand Buccaneer*, *Pancake*, *Voltige*, *Attilla*; 1883 *Incognito*, *Vitez*, *Herold*, *Pedritta*, *Miner*, *Frangepan*, *Fair-Star*-Stute; 1884 *Metallist*, *Idealist*, *Cambus*, *Gabernie*, *Millerjung*, *Jewess*, *Edgar*; 1885 *Anna*, *Harczos*, *Metcalf*, *Kont*, *Alfred*.

J. v. SZ. in K. — Ihre Behauptung ist zwar durchaus richtig, doch muss ihr beigefugt werden, dass das Roth- oder Edelwild auf Neuseeland niemals der dort heimischen Fauna angehört hat. Es wurde erst 1846 zum ersten Male aus Schottland dahin gebracht, hat sich aber so vermehrt, verbreitet und an Starke zugenommen, dass die mannlichen Vertreter desselben Geweihe schieben, wie etwa einst die Hirsche der caledonischen Urwalder zur Zeit Wilhelms des Eroberers.

K. v C in W. — Fahrrader mit Pneumaticreifen werden im Winter am besten in einem kühlen, aber frostfreien dunklen Raum aufbewahrt, und zwar in hangendem Zustand. Unter Umständen genügt Bedeckung mit einem Tuche. Keinesfalls dürfen die Reifen, aus welchen die Luft nicht entfernt zu werden braucht, den Sonnenstrahlen ausgesetzt werden, da sonst die Vulcanisirung des Gummi leidet. Sollte wider Erwarten das Ventil eingefroren sein, so darf dasselbe lediglich durch Erwarmen mit der Hand aufgethaut werden.

L. v. M. in P. — Die bisher grosste Starterzahl in der National Hunt Steeple-chase in Derby, die im vorigen Jahre *Philactery* gegen neun Concurrenten gewann, erschien im Jahre 1860, dem Gründungsjahre, beim Pfosten. Der alte *Bridegroom* mit Mr Burton im Sattel war in einem Felde von einunddreissig Pferden siegreich. 1865 starteten neunundzwanzig (Sieger *Emperor*), 1864 achtundzwanzig (*Game Chicken*), 1875 neunzehn (*Gazelle*), 1861, 1866 und 1891 je siebzehn (*Queensferry*, *Shangarry* und *Impeyan*), 1867 und 1879 je sechzehn (*Emperor III.* und *Bellringer*), 1870 funfzehn Pferde (*Schiedam*) etc.

Eigenthümer, Herausgeber und verantwortlicher Redacteur: VICTOR SILBERER. — Druck [illegible] Ch. Reisser & M. Werthner.